Ausgabe 2023

BAD TÖLZ

Das Magazin

Ihre Gastgeber
Übersicht ab Seite 47

Wie Gabriel von Seidl das Tölzer Stadtbild prägte, wo Thomas Mann die Sommer verbrachte und warum ein Moorbad wahre Wunder tun kann

BAD TÖLZ
Freude am Leben

Tölzer Land
Bayerns Bilderbuch-Land

Bayern

BRITA HOHENREITER
Kur- und Tourismusdirektorin von Bad Tölz

Ein Bad ist doch was Feines. Oder geht es Ihnen da anders, meine lieben Leserinnen und Leser? Ein heißes Bad zur Entspannung nach einem anstrengenden Tag, ein erfrischendes Bad im See am Ende eines heißen Sommertages. Oder einfach nur – Achtung, jetzt wird's metaphorisch! – ein schönes Sonnenbad an der Isar. Auch ein abhärtendes Kneipp-Bad weiß ich zu schätzen, wie Sie sehen.

Für uns Tölzer hat das Bad natürlich noch eine ganz andere Bedeutung. Gewiss, den Bad Waldseeern geht es da nicht anders, auch nicht den Bad Salzuflern oder den Bad Segebergern. Und in Baden-Baden kommt man aus dem Baden gar nicht mehr raus. Ohne Bad sind wir halt nur Tölz, oder Däiz, wie der Tölzer sagt, der sich interessanterweise nie Bad Tölzer nennt. Nicht dass Tölz allein nicht auch reizvoll wäre. Aber mit Bad macht's halt doch noch ein bisschen mehr her.

Dabei ist „Bad" nicht einfach so ein Namenszusatz, den man sich voranstellt, weil's halt chic ist. Nein, unser „Bad" haben wir uns redlich verdient, es ist gewissermaßen der „Dr.", wenn nicht gar der „Prof." unter den Städten. „Dr. med.", um genau zu sein, denn das Prädikat dürfen nur anerkannte Heilbäder tragen. Seit 1899 sind wir schon Bad. Und ob wir den Titel weiterhin verdient haben, wird regelmäßig von externen Gutachtern überprüft – wie auch im Jahr 2022. Somit können wir's Ihnen auch künftig mit Brief und Siegel geben: Tölz ist gesund! Ähm, „Bad Tölz" meinte ich natürlich.

34

NACHHALTIGES TÖLZ
Sabine Gerg, Gaby Kammerloher und Margret Hütt sind drei von 13 Rangerinnen und Rangern im Tölzer Land. Ihr Auftrag: den Menschen Natur beibringen.

30

APFEL UND STAMM
Hans und Jan Reiser sind beides Zeichner, Vater und Sohn, fast schon Tölzer – und völlig humorbefreit. Behaupten sie. Stimmt natürlich nicht. Wir haben sie getroffen.

25

DAS TREPPERL IST DAS ZIEL
Katharina, Leonhard und Emily – das sind drei der Nachwuchshoffnungen des Skiclubs Bad Tölz, der 2023 hundert Jahre alt wird. Die drei wollen hoch hinaus. Und dass sie dazu das Zeug haben, daran zweifelt längst keiner mehr.

INHALT

4 *Da geht noch Moor*
Von der Heilkraft des schwarzen Elements

8 *Dr. Munkert rät*
Heute: Das Wunderwerk Darm

9 *Bayern verstehen*
Heute: Humor

10 *Gabriel von Seidl und wie er Tölz schuf*
Eine Fotoreportage

18 *Literarische Sommerfrische*
Wie es Thomas Mann nach Tölz verschlug

24 *Tipps querbeet*
Ausgewählte Empfehlungen für Sie

25 *Da wächst was nach*
Warum der Skiclub Bad Tölz schon nach Olympia blickt

29 *Das historische Bild*
Als die Zeppeline kamen

30 *„Man hat eine Art Familienhumor“*
Die Karikaturisten Hans und Jan Reiser im Gespräch

34 *Ein Rendezvous mit dem Flussuferläufer*
Naturschutz im Tölzer Land

38 *Unter 60 Minuten*
Ausflugstipps in Katzensprungweite

40 *Der Chef empfiehlt*
Erich Schwingshackl über Rehrücken

47 *Das große Gastgeberverzeichnis*

Fango? Ist ja ganz nett. Aber wer seinem von Rheuma oder Arthrose geschundenen Körper tatsächlich etwas Gutes tun will, gönnt sich etwas Moor. Es ist schließlich kein Wunder, dass Tölz nicht zuletzt ihm sein Prädikat Bad verdankt.

DARF'S EIN BISSCHEN *Moor sein?*

Von Andrea Kästle

Chefarzt Dr. Ralph Munkert, im weißen Kittel, steht auf vom Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer. Geht zu einem kleinen Schränkchen an der Wand, kniet sich hin, man erwartet, dass er eine der unteren Schubladen aufzieht. Das macht er aber nicht. Sondern er sagt: Genau das, in die Hocke zu gehen und dabei keine Schmerzen zu haben, sei ihm selbst vor ein paar Jahren nicht mehr möglich gewesen. Er ist 65. Er habe sich dann, wozu hat man eine Reha-Klinik, selbst ein paar von den Moor-Anwendungen verpassen lassen, die sonst seine Patienten bekommen. Und? Nach acht Terminen war das Ganze gegessen, die Knie taten eben nicht mehr weh. Er schaut einen an, er sagt: „Ich habe es selbst erfahren, es wirkt."

Bad Tölz ist seit 1899 offiziell Heilbad, seit 1969 zusätzlich Heilklimatischer Kurort, und seit wiederum etwa 40 Jahren stehen im Portfolio mancher Kliniken und Praxen auch Anwendungen mit Moor. 2005 dann noch der letzte Ritterschlag: Seither darf sich die Stadt auch Moorheilbad nennen.

Man befindet sich hier schließlich in einer der moorreichsten Gegenden Deutschlands. Elf Prozent der Fläche bestehen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen aus Hochmooren, Nieder- und Zwischenmooren, aus Latschen- oder Spirkenfilzen, aus Nasswiesen, Moortümpeln, Moorseen, Moorwäldern. In denen und um die herum selten gewordene Pflanzen und Tiere zu Hause sind. Allein im Loisach-Kochelsee-Moor leben 200 Vogelarten.

Derweil ist wiederum die Reha-Klinik Frisia, die Dr. Ralph Munkert 1992 von seinem Vater übernommen hat und die inzwischen schon wieder sein Sohn Andreas leitet, heute die Einrichtung in Tölz, die das Moor zu medizinischen Zwecken am intensivsten nutzt. Und sie ist das einzige Sanatorium vor Ort, das auch Naturmoor-Vollbäder im Programm hat.

Womit anfangen? Mit ein wenig Sachkunde, die sich dann darum drehen würde, dass Moore ja nichts anderes sind als abgestorbene Pflanzenteile, die unter Luftabschluss im dauernassen Boden nicht verrotten konnten und dann als Torf abgelagert wurden? Dass Moore ein Jahr brauchen, um nur einen Millimeter zu wachsen und sie also, wie einem später auch der Kurortexperte Prof. Dr. Jürgen Kleinschmidt bestätigen wird, „etwas ganz Besonderes" sind? Weil man ja in einem fünf Meter tiefen Moor 5000 Jahre Entstehungsgeschichte vor sich hat?

Moorbehandlungen helfen bei Arthrose und gegen Rheuma, sind gut gegen Gelenkbeschwerden, Wirbelsäulenleiden und sogar Tennisellbogen.

Oder gleich jetzt damit herausplatzen, dass Tölz 1892, als es noch nicht mal Kurstadt war und Kreisstadt sowieso noch nicht, bereits in die Schlagzeilen kam wegen seiner Gaißacher Filze? Weil dort zweimal hintereinander Moorleichen entdeckt worden sind, was die Bauern, die die grausigen Funde beim Torfstechen machten, sehr verstört haben soll? Während der Pfarrer sich beeilte, die menschlichen Überreste dieser Schäfchen schnell ins Trockene zu bringen und zu bestatten?

Vielleicht bleibt man doch erst mal noch ein wenig bei Dr. Ralph Munkert sitzen, der jetzt auch wieder Platz genommen hat am Schreibtisch. Neben ihm auf dem Regal liegt ein Stapel roter Mappen, es sind die Akten der Patienten, die heute nach Hause gefahren sind beziehungsweise noch fahren werden. Er holt sie her, blättert ein wenig darin herum, schaut dann auf und fasst zusammen, was er soeben gelesen hat und was im Wesentlichen dem entspricht, was er immer wieder zu hören bekommt: Das Gros der Patienten ist glücklich mit den Moorbehandlungen, manche, sagt er, sind, wenn sie hier gekurt haben, seit Ewigkeiten wieder mal schmerzfrei. Moorbehandlungen helfen bei Arthrose und gegen Rheuma, sind gut gegen Gelenkbeschwerden und Wirbelsäulenleiden, „auch bei Tennisellbogen haben wir gute Erfolge erzielt". Und dann war da vor kurzem auch noch dieser eine Mann, der, als er ankam, kurz vor dem Burnout stand, nach einer Weile bereits konnte er rückmelden: Danke der Nachfrage, er schlafe inzwischen wieder bestens, wie ein Kind. ▸

Auch in der „Oach", wie die Tölzer ihr Naturfreibad Eichmühle nennen, kann man im Moorwasser baden.

Die Bilder zeigen Torf, zum Trocknen aufgekastelt. Eine Hütte, Wälder, ansonsten: Moor. Dies ist die Stammtischtafel der „Lustigen Schlaf-Brüderln“, und sie erzählt, in Öl auf Blech gemalt, von dem grausigen Fund, den 1892 der „Steffe von der Mühl“ beim Torfstechen machte. Er stieß auf eine kopflose Moorleiche. „Steffel hat graußt der ist glei davo. Drum packt halt der zehnte s’Torfstecha net o“, steht auf dem Schild, das in den zwanziger Jahren in der Dachkammer vom Pulverwirt in Rain gefunden worden ist und heute dem Tölzer Stadtmuseum gehört. Vom „Steffel“, erzählt Museumsleiterin Elisabeth Hinterstocker, weiß man inzwischen, wer er war: Josef Heiß nämlich, geboren 1864, Vater eines späteren Bürgermeisters. Während über den Toten kaum etwas herausgefunden wurde – weil der Pfarrer ihn eiligst vergraben ließ.

Womit wir schon mittendrin wären im Thema, dem medizinischen Nutzen von Moor, der nämlich vor allem in der Wärme liegt. Ja klar, sagt Munkert, Moor habe zusätzlich Inhaltsstoffe, die ebenfalls keineswegs schaden, die Huminsäure etwa, die antiseptisch wirkt, die vielen Mineralien. Aber das A und O jeder Moor-Therapie ist, dass „übers Moor Wärme in einem Maß in den menschlichen Körper gebracht wird, wie das mit keinem anderen Medium möglich ist“.

Und was ist mit Fango? Der wird nicht so heiß, weil im Fango die Wasserbindungskapazität geringer ist. Mit Fango sei es überhaupt so eine Sache, meint Munkert: „Ich sag' immer, das Moor ist der Mercedes, Fango der Trabbi.“

Auf dem Heimweg macht man dann noch einen Schlenker zum Kirchsee, in der Gemeinde Sachsenkam gelegen, unweit vom Kloster Reutberg mit dem großen Klosterbiergarten. Unheimlich schön ist es hier, die Idylle kaum zu überbieten, man kommt an sattgrünen Wiesen vorbei, durchzogen von Bachläufen, an Feldern voller Wollgras. Dürfte man laufen, wo man wollte, was freilich nicht geht, würde man hier, in diesem drittgrößten Moorgebiet Bayerns, Orchideen entdecken, Enziane, auch Eiszeitrelikt-Arten wie die Torfsegge oder die Zwergbirke.

Um noch mehr über die acht bayerischen Kurorte zu erfahren, die einen Moorkurbetrieb unterhalten, hätte man sich ohnehin mit eingangs erwähntem Prof. Dr. Jürgen Kleinschmidt getroffen. Jetzt, nach dem Abstecher zum Kirchsee will man ihn noch dringender sprechen – weil man von ihm auch wissen will, ob es quasi überhaupt ökologisch noch vertretbar ist, Moor zu medizinischen Zwecken abzubauen? Wo man doch weiß, wie wichtig Moore für den Hochwasserschutz sind, und auch, dass Moore pro Hektar 700 Tonnen Kohlenstoff speichern und damit sechsmal soviel wie Wald.

Ein Montagnachmittag, es ist schwül und heiß wie so oft in diesem Sommer. Kleinschmidt, längst im Ruhestand, arbeitet noch immer in seinem eigens zum Arbeiten angemieteten Reihenhaus in der Nähe von Riem. Er ist Physiker und Humanbiologe, habilitiert hat er sich in medizinischer Physik, bis 2010 war er Leiter der Abteilung Kurmedizin am Institut für medizinische Balneologie und Klimatologie in München. Weiterhin schreibt er Gutachten, die Kurorte machen lassen müssen, um eine Rezertifizierung ihres Kurort-Status zu bekommen. Erst vor kurzem hat er eine entsprechende Expertise auch für Bad Tölz verfasst. Wo witzigerweise, reiner Zufall, sein Vater 1964 als Chefarzt an die Buchberg-Klinik kam.

Sein Esstisch: übersät mit Papier, gerade, dass noch die Teetassen und ein Teller mit Gebäck Platz gefunden haben. Kleinschmidt, übrigens auch leidenschaftlicher Musiker, vermittelt zunächst noch ein wenig Basiswissen. Sagt, dass es deshalb locker möglich ist, in einer 43 Grad warmen Badewanne zu sitzen, die mit Moor gefüllt ist, weil im Moor die Wassermoleküle ummantelt sind von Torfteilchen. Damit werde, sagt er, die Wärme konduktiv übertragen – und eben nicht konvektiv wie in der Badewanne daheim, wo das heiße Wasser direkt mit der Haut in Verbindung kommt und die deshalb schon ab 39 Grad überhaupt nicht mehr zum Aushalten ist.

Kleinschmidt lächelt viel beim Reden, irgendwann springt er auf, um einem anhand der eigenen Hand irgendein weiteres Phänomen im Zusammenhang mit Moor zu erklären, das man nicht ganz verstanden hat. Er sagt, das Moor-Vollbad sei deshalb das teuerste Kurmittel überhaupt, weil ja dafür nicht nur das Moor bezahlt werden muss, sondern vor allem dessen Abbau, die Anlieferung, die Aufbereitung – und auch der Abtransport.

Denn das Moor, und damit sind wir wie von selbst bei der Frage nach der ökologischen Vertretbarkeit angelangt, wandert nach der Verwendung in den Kliniken ja nicht auf die dort befindlichen Gartenbeete. Sondern: Es wird dorthin zurückgefahren, wo man es entnommen hat, und in den Abmoorbecken, sagt Kleinschmidt, dauert es dann drei bis fünf Jahre, bis es sich regeneriert hat und wieder zu dem geworden ist, was es war, ehe es in der Wanne landete: Frischmoor nämlich.

„In den Heilbädern wird Moor gebraucht und nicht verbraucht“, sagt der Wissenschaftler, und überhaupt sei die Gesamtmenge des medizinisch eingesetzten Moors im Vergleich zu dem, was insgesamt abgebaut wird, doch eher zu vernachlässigen. Weil sie nicht mal fünf Prozent ausmacht. Der Rest? Wird verheizt, zu Gartenerde verarbeitet – und damit also verbraucht.

Man könnte jetzt noch viel erzählen über das große Thema Moor. Vom Unterschied zwischen den regenwassergespeisten Hochmooren, die einen PH-Wert haben von deutlich unter fünf, also super-sauer sind, und den Niedermooren, die sich aus Grundwasser speisen und mehr anorganische Substanzen enthalten. Vom Kleinen Wasserfrosch und dem Goldenen Scheckenfalter, die beide im Ellbach-Kirchseemoor überlebt haben, und auch davon, wie schön es ist, im Kirchsee zu schwimmen. Denn Moorbaden kann man auch außerhalb des Kurviertels, in der Natur- nämlich. Der 42 Hektar umfassende Kirchsee, gelegen im Naturschutzgebiet Ellbach-Kirchseemoor, gilt als einer der schönsten Seen-Bayerns überhaupt. Und dann gibt es natürlich auch noch das Naturfreibad Eichmühle, nur eine Viertelstunde zu Fuß vom Zentrum in Tölz entfernt, das schon 1927 eröffnet wurde und ebenfalls von Moorwasser gespeist wird. Das Moorwasser fühlt sich samtweich an, einen therapeutischen Mehrwert hat es dem Experten Kleinschmidt zufolge aber nicht.

Man muss aber nochmal zurückkehren an den Kogelweg, zur Frisia-Klinik. Weil man dort, nachdem einem Munkert die beeindruckende Technik seines Gesundheitshauses gezeigt hat, noch mit ein paar Patienten ins Gespräch gekommen ist. Es war eine Gruppe Angestellter der Firma Osram, die ihre Kur vom Arbeitgeber bezahlt bekommen haben. Ja, sagen sie, alle haben Moor-Anwendungen gehabt in den letzten drei Wochen. Und, ebenfalls ja: Hat allen gutgetan. ■

Dürfte man laufen, wo man wollte, was freilich nicht geht, würde man hier, in diesem drittgrößten Moorgebiet Bayerns, Orchideen entdecken und Enziane.

Moor auf ***bad-toelz.de/moor***

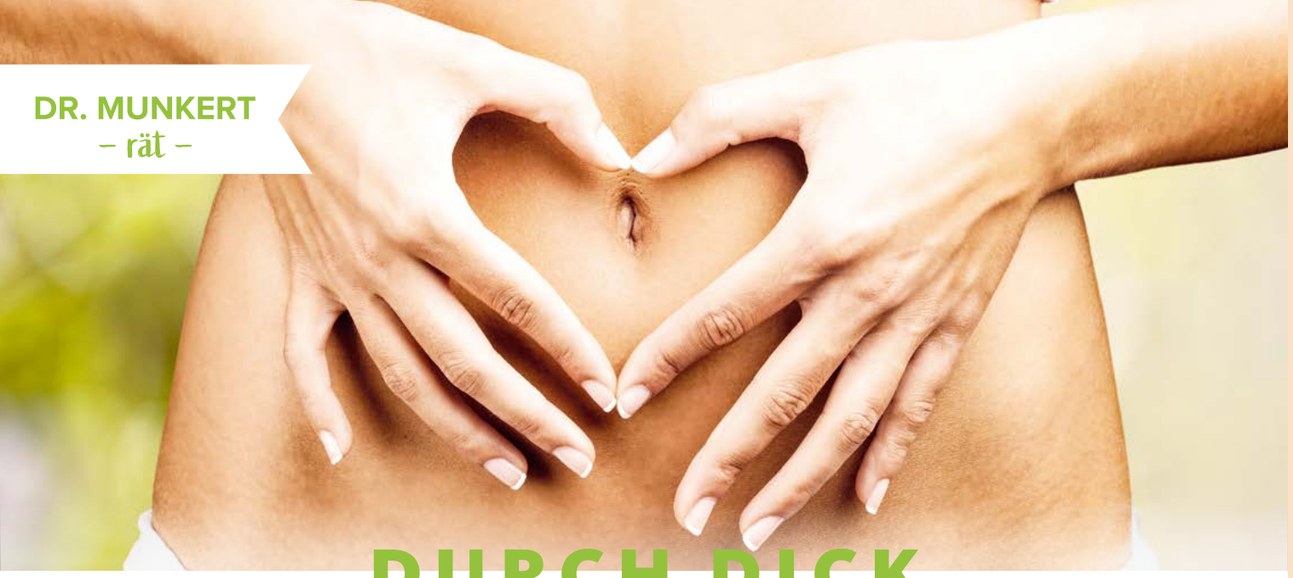
Voll ins Schwarze

Das Moor ruft. Gönnen Sie sich mal was und lassen sich verwöhnen! Ihr Körper wird es Ihnen danken. Unser Angebot für Sie:

- 2 Lockerungsmassagen
- 2 Moorpackungen
- Kneippkurs mit einer Gesundheitstrainerin
- Gästekarte
- 3 Übernachtungen mit Frühstück
- **Preisbeispiel: 425 € pro Person**

Jetzt buchen auf ***bad-toelz.de/angebote***

Der Kirchsee unterhalb des Klosters Reutberg ist ein Moorsee und gilt als einer der schönsten bayerischen Badeseen.



DURCH DICK *und dünn*

Von Dr. Ralph Munkert

Wussten Sie, dass sich in Ihrem Bauch zwei Tennisplätze befinden? Naja, rein flächenmäßig zumindest. Denn die Gesamtfläche des vielfach und kunstfertig gefalteten Darms beträgt bis zu 500 Quadratmeter. Angesichts dessen beeindruckt die Gesamtlänge von acht Metern – fünf bis sechs davon sind Dünndarm – gar nicht mehr so sehr. Allein im Dickdarm sind mehr als 400 verschiedene Arten von Bewohnern unterwegs. Ihre Gesamtzahl wird auf ungefähr 10 Billionen geschätzt. Gemeinsam bringen sie aber trotzdem nur 1,5 Kilogramm auf die Waage.

Mit ihrer Hilfe verdaut der Darm die Nahrung: Die Bakterien zersetzen sie in ihre Bestandteile und führen sie dem Körper zu. Sie extrahieren Vitamine und andere Mikronährstoffe, produzieren sie aber auch selbst. Rund 35 Tonnen Nahrung werden so in einem Menschenleben verarbeitet.

Die Darmbakterien beeinflussen aber auch den gesamten Körper bis ins Gehirn und steuern sogar Gefühle. Man sagt zwar, Liebe gehe durch den Magen, aber in Wirklichkeit könnte es der Darm sein, der Sie lenkt, wenn Sie auf Ihr Bauchgefühl hören.

Dr. Ralph Munkert, Jahrgang 1957, studierte Medizin in Antwerpen, Göttingen, Hamburg und München. Seit 1992 ist er Chefarzt der Reha-Klinik Frisia in Bad Tölz.

Für unsere Gesundheit spielt der Darm eine zentrale Rolle. Sein Eigentümer und seine Bewohner stellen eine Lebensgemeinschaft mit großem gegenseitigem Nutzen dar. Drei Viertel der menschlichen Abwehrkräfte sitzen im Darm. Die Immunzellen werden quasi von den Darmbakterien ausgebildet. Inzwischen kann man fast 30 Krankheiten mit der Darmflora in Verbindung bringen.

Läuft alles rund, spüren wir nicht, was im „Reich der Mitte“ passiert. Wird der Darm jedoch nicht pfleglich behandelt, kann er ein echtes Sensibelchen sein. Der Darm besitzt ein Gehirn: über 100 Millionen Nervenzellen, die so komplex wie das echte Gehirn aufgebaut sind und auch vergleichbar funktionieren. Einziger Unterschied: Das „Darmgehirn“ arbeitet autonom, gehorcht also nicht unserem Willen. Um es bei Laune zu halten, helfen nur eine ausgewogene Ernährung und ein ausgeglichener Lebensstil, also etwa regelmäßige Mahlzeiten, ausreichender Schlaf, viel Bewegung. Letzteres regt die Darmmuskulatur an, die Verdauung funktioniert dann „wie geschmiert“.

Aber jeder Mensch ist anders, jeder Darm auch. Achten Sie deshalb darauf, was Ihnen individuell gut bekommt. Hier gibt es keine festen Regeln. Das gilt ganz besonders bei häufigen Beschwerden nach dem Essen. In diesem Fall rate ich zu einem Ernährungstagebuch, in dem sie notieren, nach welchen Gerichte welche Probleme auftreten. Auf solche Speisen sollten Sie dann künftig besser verzichten.

Neben Bewegung und familiärer Veranlagung beeinflusst vor allem die Ernährung die Gesundheit unseres Darms. Schließlich wird alles, was wir essen und trinken, von ihm verarbeitet, verdaut und ausgeschieden. Mit der richtigen Ernährung und Lebensführung können Sie daher besonders viel für ihre Gesundheit tun. Ein gesunder Darm ist weniger anfällig für Krankheitserreger, stärkt ihre Abwehrkräfte und ist eher in der Lage, sich selbst zu helfen. ■

Mehr unter ***bad-toelz.de/wunderwerkdarm***

HEUTE: *Humor*

Von Dominik Baur

Es ist nicht leicht, was wir uns dieses Mal vorgenommen haben, vermutlich sogar unmöglich. Aber wer wären wir, wenn uns das abschreckte? So wollen wir ein Phänomen beschreiben, das mancher Kenner-Aussage zufolge nicht zu beschreiben ist, wenn überhaupt existent: den bayerischen Humor. Den kenne er nicht, ließ uns Gerhard Polt sinngemäß – und entsprechend entmutigend – wissen, den gebe es genauso wenig wie den so oft bemühten britischen Humor. Aber Monty Python gebe es, und Karl Valentin. Nun denn.

Polt gibt es natürlich auch, schließlich ist er einer der würdigsten Vertreter dessen, was sich nun – wenn wir ihm glauben – als Chimäre, quasi als ein geistiger Wolpertinger entpuppt. Diesem Vieh ist ja auch noch keiner über den Weg gelaufen. Mit dem Wolpertinger ist es ja ohnehin so eine Sache. Dafür, dass man so wenig über ihn weiß, hat er ganz schön viele unterschiedliche Namen. Wussten Sie beispielsweise, dass der Wolpertinger regional auch Oibadrischl, Rammeschucksn und Raurackl genannt wird und von Heimatautor Ludwig Ganghofer gar kurz und präzise nur als Hirschbockbirkfuchsauergams bezeichnet wurde? Ich auch nicht, steht aber so auf Wikipedia. Aber, Sie merken es schon, wir schweifen ab.

Über den bayerischen Humor gibt es keinen Wikipedia-Eintrag. Dabei wäre es ja so wichtig, ihn in seiner Quintessenz für den interessierten Leser, insbesondere den nach Bayern strebenden Urlauber fassbar und vielleicht ein wenig verständlicher zu machen. Auf dass er gerüstet sei, der Tourist, wenn er ihm, dem Humor, in freier bayerischer Wildbahn begegnen sollte – eine reelle Gefahr, die jeder Bayern-Urlaub unweigerlich mit sich bringt.

Facettenreich kommt er daher, vom gemeinen Schmarrn übers blöd Daherreden bis zum tiefgründelnden Feinsinn reichend, sich mal derb und gschert, mal liebe- und geistvoll präsentierend. Wir sagen nur: Komödienstadel, Narhalla, Veitshöchheim. Wir sagen aber auch: Fredl Fesl, Monaco Franze, Marcus H. Rosenmüller, Pumuckl. Und welches Bundesland hat bitte eine vergleichbare Kabarettszene?

Aber vielleicht müssen wir die Sache anders angehen, müssen – wenn wir den Untersuchungsgegenstand schon nicht in seiner Gänze fassen können – uns ihm über einen seiner Repräsentanten nähern, der ihn dann vielleicht doch verkörpert wie kein anderer: Karl Valentin. Denn den schließlich gibt es, das wurde uns ja sogar von Gerhard Polt bescheinigt. Und: Was ist bayerischer Humor, wenn nicht Karl Valentin?

Es war der 4. Juni 1882, als selbiger Karl Valentin, damals hieß er noch Valentin Ludwig Fey, einen gehörigen Schrecken bekam. Denn als er zunächst das Licht der Welt und sodann die Hebamme erblickte, so der spätere Bericht, war er sprachlos: „Ich hatte diese Frau ja noch nie in meinem Leben gesehen.“

Umgehend wuchs der kleine Valentin am rechten Isarufer auf. Unter den vielen „Zuagroasten“ fiel auch der Bub mit dem Migrationshintergrund – der Vater kam aus Darmstadt, die Mutter aus Zittau – nicht weiter auf. Erste Berufswünsche – Bleisoldat, Robinson, Taucher, Frauenarzt – wurden rasch wieder verworfen. Valentin wurde Tischler und lernte das Zitherspiel. Immer öfter redete er saudumm daher und bemerkte einen sich regelmäßig einstellenden Erfolg bei seinen Mitmenschen. Die Folge: Noch nicht einmal 20 Jahre alt hängte Valentin den Schreinerberuf an den Nagel. Dieser ist noch heute im Valentin-Karlstadt-Musäum im Münchner Isartor zu begutachten.

1911 lernte er Elisabeth Wellano alias Liesl Karlstadt kennen, wenig später teilte er Bühne und Bett mit ihr, machte sie zu seiner Mitautorin und Geschäftspartnerin. Das Duo wurde im gesamten deutschsprachigen Raum begeistert gefeiert.

Die Komik Karl Valentins haben Legionen von Feuilletonisten, Humoristen und Literaturwissenschaftlern zu charakterisieren versucht. Was ist das Besondere dieses Volkssängers, der mit dem Schutzmann schon bei der Aufnahme der Personalien (Name: Wrdlbrmpfd) und mit der Knödel kochenden Gemahlin bei der Frage, ob es Semmelknödel oder Semmelnknödeln heißt, in Streit gerät?

Die Synonymiker versuchten ihr Bestes: Als Linksdenker bezeichneten sie ihn, als Dadaisten, Anarchisten, Existenzialisten, Sophisten, Philosophen, Avantgardisten und als spinnerten Deifi. Zielstrebig mäandert dieser Absurdl aus der Münchner Au irgendwo zwischen Gorgias, Wilhelm Busch und Charlie Chaplin umher. Die kleinen, nur knapp ihr Ziel verfehlenden Formulierungen entfalten oftmals den meisten Charme.
„Geehrter Herr!“ diktiert er einmal einen erbosten Brief. "Ich beschließe nun mein Schreiben und erachte die ganze Angelegenheit Komma für entwichen.“

Valentin wurde zu seiner Glanzzeit bejubelt von Menschen, Personen und Leuten sowohl kleinbürgerlicher als auch intellektueller Provenienz. Zahlreiche prominente Verehrer nannte er sein eigen: Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Samuel Beckett, Thomas Mann. 1947 stellte sich Karl Valentin noch einmal gemeinsam mit Liesl Karlstadt auf die Bühne. Anfang Februar 1948 fing er sich eine Bronchitis mit anschließender Lungenentzündung ein – angeblich als er nach seinem letzten Auftritt auf einer Haidhausner Bühne versehentlich in einer ungeheizten Garderobe eingeschlossen worden war und dort übernachten musste. Karl Valentin starb am 9. Februar 1948, einem Rosenmontag.

Und so wäre dann wohl auch alles gesagt über den bayerischen Humor. Absurd ist er, irgendwo zwischen Dada und Gaga, anarchistisch, existentialistisch, philosophisch und vor allem: spinnert. Und damit erachten wir die Angelegenheit Komma für entwichen.

Gabriel von Seidl hat in Tölz für allerhand Erbauliches gesorgt. Vor 175 Jahren wurde der berühmte Architekt geboren. Zeit für einen Spaziergang durch die von ihm geprägte Stadt.

DER RITTER *der Marktstraße*

Eine Fotoreportage von Florian Bachmeier

Eine gedankliche Exkursion über den Baumeister Gabriel von Seidl sollte man wohl am besten in der Marktstraße beginnen – vor dem Rathaus. Aber Moment mal: Das Rathaus ist doch gar nicht von Seidl gebaut worden. Eben! Denn angesichts des umfangreichen Wirkens dieses Mannes in Bad Tölz erscheint es fast einfacher, die Gebäude aufzulisten, die nicht seine Handschrift tragen, als seine eigenen Werke. Gerade in der Marktstraße wimmelt es ja nur so von Seidl'schen Bauten. Wir könnten auch Zahlen nennen: 1, 2, 10, 12, 14, 17, 43, 45, 48, 75. Es sind die Hausnummern, hinter denen sich Gabriel-von-Seidl-Gebäude verbergen. Wobei „verbergen" die Sache vielleicht nur eingeschränkt trifft.

Das heutige Rathaus ist eines der Gebäude, die nicht dazu gehören – anders als etwa das Haus des Stadtmuseums, in dem auch einmal das Rathaus untergebracht war, oder das Alte Rathaus, dessen Namen schon Nämliches verrät. Mit dem neuen Rathaus verhält es sich nun so, dass es älter ist als das Alte Rathaus, aber eben nicht in seiner Funktion als Rathaus, in dieser ist es jünger. Sie sehen: Die Sache ist kompliziert. 1772 wurde es erbaut, und man darf davon ausgehen: Hätte von Seidl damals schon gelebt, wäre bestimmt er der Erbauer gewesen. ▸

Sich einmal wieder mit Gabriel von Seidl zu befassen ist angezeigt, denn 2023 ist Gabriel-von-Seidl-Jahr. Vor 175 Jahren, um präzise zu sein, am 9. Dezember 1848, ist Gabriel Seidl – damals noch ohne „von“ – zur Welt gekommen. Und eine biographische Unpässlichkeit wollte es, dass dies noch nicht einmal in Tölz geschah. Seidl war Münchner, wenn auch Sohn einer Tölzerin. Seine Heimatstadt und Tölz verband zu dieser Zeit nicht nur ein reißender wie reizender Fluss, sondern auch ein reges Sommerfrischlertum. Diesem ist es auch zu verdanken, dass Seidl und Tölz schließlich zueinander fanden. Ende des 19. Jahrhunderts pflegte von Seidl nicht selten, den stickigen Großstadtsommern zu entfliehen und Zuflucht im bergnahen Tölz zu suchen.

Hier verliebte er sich in die Natur, wurde zum glühenden Verfechter der Erhaltung des Isartals und Initiator des Isartalvereins, der vermutlich ersten deutschen Umweltschutzorganisation, die sich bis heute dem Schutz des Flusses verschrieben hat. Aber am Stadtbild, so befand der Architekt, ließ sich an der einen oder anderen Stelle schon noch etwas feilen. Vor allem plädierte er für eine grundlegende Umgestaltung der Marktstraße, wo sich damals noch die unterschiedlichsten Bauten aneinanderreihten – ein Sammelsurium diverser Baustile. Das Projekt war bei Gemeinderäten und Hausbesitzern jedoch heftig umstritten. ►

Facettenreich und doch wie aus einem Guss wirken die Fassaden der Häuser in der Marktstraße – ein Ergebnis der Seidl'schen „Nachbearbeitung“.

Auch beim Marienstift am Isarufer (rechts unten) ließ Gabriel von Seidl neogotische Elemente wie Türmchen und Zinnen entfernen und passte das Gebäude seinem Heimatstil an; im ehemaligen Rathaus (links unten) befindet sich heute das Stadtmuseum.

Einige einflussreiche Tölzer konnte Seidl schließlich auf seine Seite ziehen. Und natürlich sprachen auch zahlreiche Referenzen für den Baumeister, der bereits in ganz Deutschland tätig gewesen war: Berlin, Worms, Darmstadt – und natürlich München. Hier stehen seine Bauten schon fast an jeder Ecke: Lenbachhaus, Stachus-Rondell, Nationalmuseum, St. Anna-Kirche, die Ruffinihäuser am Rindermarkt, das Künstlerhaus am Lenbachplatz, Stadtschlösschen wie Kaulbach-Villa oder Schrenck-Notzing-Palais und nicht zuletzt das Deutsche Museum.

So kam es, dass sich Seidl schließlich in Tölz ein Haus nach dem anderen vornahm und schließlich nicht nur die Fassade der Marktstraße, sondern das gesamte Stadtbild entscheidend mitgestaltete. So sind beispielsweise auch das Kurhaus, das Blomberghaus und das Prinzregent-Luitpold-Genesungsheim sein Werk. Seine Architektur war dabei nicht revolutionär, wollte nicht das Bisherige auf den Kopf stellen, im Gegenteil. ►

Im Sporrerhaus in der Marktstraße 45 wurde Ende des 18. Jahrhunderts Bier gebraut.

Doch das, was man heute Heimatstil zu nennen pflegt, setzte er vielfältig und einfallsreich um und orientierte sich dabei an den unterschiedlichsten kunstgeschichtlichen Epochen.

Schließlich baute sich von Seidl, der 1900 in den Adelsstand erhoben wurde und sich fortan Ritter von Seidl nennen durfte, eine eigene Sommerresidenz an der Wackersberger Leite auf der anderen Isarseite. Gefragt, warum er sich kein Haus mit Blick auf die Berge gebaut habe, antwortete er, die Aussicht auf die Berge wolle er sich immer neu verdienen, indem er den Hang hinter dem Haus besteige; von seinem Wohnzimmer aber wolle er das geliebte Tölz im Blick haben. ■

Mehr zu Gabriel von Seidl und den Sonderveranstaltungen zum Seidljabr auf ***bad-toelz.de/seidl***

Das romantische Kurhaus im Stil eines Landschlösschens (siehe rechte Seite) ist zusammen mit dem Deutschen Museum in München Seidls letzter öffentlicher Bau; beide musste sein Bruder Emanuel für ihn vollenden.

Schwer vorzustellen, aber über Jahrzehnte erinnerte man sich in Bad Tölz kaum daran, dass hier einst einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller die Sommer verbrachte. Das hat sich jetzt geändert: Thomas Mann ist wieder da.

HERR MANN MACHT *Ferien*

Von Dominik Baur

Thomas Mann oder Paul Thomas Mann, wie seit seiner Geburt amtlich sein Name lautete, hatte an einem Frühsommermorgen des Jahres 1908, das unserer Kurstadt eine so vieldeutige Miene zeigte, von seiner Wohnung in der Mauerkircherstraße zu München aus mit seiner Familie eine Reise unternommen. Klingt nach „Tod in Venedig“. Ist es auch – von ein paar Vokabeln abgesehen, die wir nicht ohne Grund, den es noch darzulegen gilt, auszutauschen uns erlaubten.

Die Familie Mann also unternahm eine Reise, und diese, man errät es, führte sie nach Tölz – und blieb nicht folgenlos. Wer nun mehr über diese Folgen in Erfahrung bringen möchte und darüber, was Tölz seinerseits mit dem „Tod in Venedig“ zu tun hat, dem sei ein Besuch bei Martin Hake dringend angeraten. Denn Hake, das wird einem hier jeder bestätigen, kennt sich mit der Geschichte der Manns in Tölz aus wie kein zweiter.

Mit Hake, Jahrgang 1953, grauer Vollbart, Brille, kurzärmeliges, kariertes Hemd, lässt es sich auf seiner Terrasse trefflich über jene Sommer parlieren, die der große Schriftsteller vor über 100 Jahren in Tölz verbrachte. Die Terrasse geht nach Südwesten, was sehr verständlich ist, man will ja in der Sonne sitzen, aber auch ein bisschen schade. Denn ginge sie zur anderen Seite hin, hätte man vom Gartenstuhl aus einen direkten Blick auf das benachbarte Grundstück, auf dem – Überraschung! – die Thomas-Mann-Villa steht. Martin Hakes Eltern haben das Haus hier vor 60 Jahren gebaut. Damals war die prominente Ex-Nachbarschaft nicht mehr als eine Randnotiz für die junge Familie.

Hake holt noch schnell Kaffee und Wasser und legt seinen dicken Aktenordner auf den Tisch. Immer wieder wird er ihn aufklappen, alte Zeitungsartikel hervorkramen oder Fotos von damals zeigen, feinsäuberlich in Schutzfolien eingelegt und abgeheftet. Den Ordner hat er auch immer dabei, wenn mal wieder Besuchergruppen vorbeikommen und genau wissen wollen, wie sich das nun damals mit den Manns in Tölz verhielt, was sie hier getrieben, welche Spuren sie hinterlassen haben.

Dabei ist es keine Selbstverständlichkeit, dass sich hier überhaupt jemand für das Thema interessiert. Über Jahrzehnte schien es, als habe die Stadt vollends vergessen, dass sie zehn Sommer lang (und manchmal auch im Winter) Thomas Mann beherbergte.

Die Rundbogenfenster im Erdgeschoss sind eckigen Fenstern gewichen, sonst präsentiert sich die Mann-Villa noch genauso wie vor hundert Jahren. Selbst der „Gockelhahn“ wacht noch immer über das Anwesen.

Auch das Interesse von Martin Hake, seines Zeichens keineswegs Germanist, sondern Maschinenbauingenieur, wurde so richtig erst geweckt, als 2007 die Magisterarbeit des Literaturwissenschaftlers Daniel Lang von der TU Darmstadt in Buchform erschien. Thema: „Die Familie Mann und ihr Landhaus in Bad Tölz 1908-1917“. Da begann auch Hake, sich eingehender mit der Materie zu beschäftigen, und avancierte, obwohl er seine Recherchen nur als Hobby verfolgte, zum wohl kundigsten Experten in der Sache.

Doch zurück ins Jahr 1908, als die Manns nach Tölz aufbrachen. Damals hätten Thomas Mann und seine Frau Katia, so berichtet Hake, sich entschieden, für zwei Monate ein Haus in Tölz zu mieten, um dort mit ihren beiden Kindern Erika und Klaus die Sommerfrische zu genießen. Ihr damaliges Domizil war die Villa Held an der Gaißacher Straße, unweit des heutigen Bahnhofs. Das Wetter muss durchwachsen gewesen sein, dennoch konnten sich die Manns schnell für das Städtchen begeistern. Sie machten sich kundig und erfuhren, dass an der Heißstraße am nördlichsten Zipfel der Stadt ein Grundstück zum Verkauf stand. Ein Hektar groß. „Der Vorbesitzer hier nebenan, der das Grundstück ursprünglich für sich gekauft hatte“, erzählt Hake, „war ein Hans Ritter von Hopfen.“ Der Mann, ebenfalls Schriftsteller, war jedoch schon 1904 gestorben, so dass seine Töchter das Grundstück nun wieder loswerden wollten. Noch während des Urlaubs unterschrieben die Manns den Kaufvertrag. Ähnlich schnell vollzog sich dann der Bau des Hauses, schon im Mai des darauffolgenden Jahres stand die Villa da. „Unser Haus lag oberhalb des alten Ortes mit dem Blick aufs Gebirge“, schrieb später Klaus Mann in seinem Erinnerungsband „Kind dieser Zeit“. „Es hatte ein rotes Dach, auf dem ein Gockelhahn sich nach dem Winde drehte, eine Terrasse, auf der wir saßen, wenn es draußen nicht gar zu unwirtlich war, und einen sehr großen Garten. Gleich hinter dem Garten begann ein Wald von sehr hohen, schlanken und schönen Tannen, der in den ersten Jahren völlig unberührt und wie ein Privatbesitz zu unserer Verfügung stand.“

Ein Mann, ein Festival

Vom 14. bis 20. Mai 2023 findet zum zweiten Mal das Thomas-Mann-Festival statt. Im Zentrum steht diesmal der Roman „Doktor Faustus“. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Vortrag des Schriftstellers Albert Ostermaier, eine Lesung, aber auch Musik, spezielle Stadtführungen und eine Exkursion nach Polling, wo der Roman angesiedelt ist. Mehr Informationen zu Thomas Mann und dem Festival unter bad-toelz.de/thomasmann

Klaus Mann habe in diesem Buch sehr viel über die Zeit in Tölz geschrieben, erzählt Hake, und seine Erlebnisse hier zwar nicht immer detailgenau, aber dafür sehr eindrücklich beschrieben. Er habe regelrecht von Tölz geschwärmt, „nach dem Motto: Wenn ich an Kindheit denke, denke ich an Tölz“. Besonders in Erinnerung blieb Klaus Mann offenbar auch der nahe Klammerweiher. Hake zieht eine alte Postkarte hervor, damals habe man von der Villa noch bis zum Weiher sehen können; inzwischen ist das ganze Gebiet bebaut.

Martin Hake (hier am Klammerweiher) weiß über die Tölzer Jahre der Familie Mann so viel wie wohl kein anderer.

Während die Kinder hier Natur und Freiheit genossen, waren die Aufenthalte für Thomas Mann hingegen stets Arbeitsurlaube. Da saß er dann in seinem kleinen Arbeitszimmer und schrieb. Und wehe, die Kinder störten ihn dabei. „Die mussten auf der anderen Seite des Gartens spielen.“

Aber nicht nur Kindergeschrei verdross den Schriftsteller. Just vor seinem Arbeitszimmer, nur wenige Meter vom Haus entfernt, verlief ein öffentlicher Weg, auf dem wohl ab und zu ein Bauer mit seinem Fuhrwerk des Weges kam. Um solcherlei Störungen ebenfalls zu unterbinden, erwarb Thomas Mann auch noch das Nachbargrundstück und verlegte den Weg an die neue Außengrenze des Grundstücks. Stolz erzählt Hake, wie er selbst vor einigen Jahren diesen Umstand zutage brachte, als er im Stadtarchiv den Briefwechsel zwischen Mann und dem damaligen Bürgermeister aus den Jahren 1910/11 gefunden hat, in dem die Verlegung des Weges erörtert wurde.

Besuch bei Schwester Edelhild Felber, der heutigen Wächterin der Villa. Schon seit Mitte der Zwanzigerjahre ist das Haus mittlerweile im Besitz der Armen Schulschwestern, die nebenan ein Altenheim für Angehörige des Ordens betreiben. Ein Glücksfall, denn die Schwestern haben das Haus weitgehend in dem Zustand gelassen, in dem sie es damals übernommen haben. ▸

Sommerfrische in Bad Tölz: Katia und Thomas Mann mit den Kindern Erika, Klaus und Monika.

Die Villa selbst dient als Ferienhaus für Schwestern, die noch im aktiven Schuldienst sind. Schwester Edelhild war selbst 35 Jahre lang als Lehrerin in Schweden. Danach kam sie als Oberin nach Bad Tölz, und seit ein paar Jahren kümmert sie sich um die Mann-Villa und ihre Gäste. Die nunmehr 80-Jährige und eine Mitschwester sind die einzigen festen Bewohnerinnen des Hauses.

Schwester Edelhild führt in die Teeküche des Hauses. Ein scheinbar unspektakulärer, kleiner Raum mit einem eckigen Erker. Esstisch, Mikrowelle, ein paar Schränkchen. Die mannshohe Holzvertäfelung an den Wänden gibt dem Zimmerchen etwas Rustikales. Was dem Raum dennoch einen unsichtbaren Glanz verleiht, ist das Wissen um seine Geschichte. Denn diese elf Quadratmeter waren das „Herrenzimmer", sprich: Thomas Manns Arbeitszimmer. Das Zimmer bot einen „naiven Blick auf Wiese, Fichtenzaun und Waldgründe", wie Thomas Mann in einem Brief schrieb. Heute kann man durch das Fenster mit etwas Glück die fünf Schafe sehen, die die Nonnen als Rasenmäher engagiert haben.

Die Villa zu Thomas Manns Zeit: Während die Kinder hier den Garten und den angrenzenden Wald genossen, verbrachte der Schriftsteller selbst die meiste Zeit mit Arbeit.

In dieser Kammer beendete der Schriftsteller 1912 seine im Jahr zuvor begonnene Novelle „Der Tod in Venedig", seine Frau weilte zu dieser Zeit wegen einer Lungenerkrankung in einem Sanatorium in Davos. „Ich lebte, als ich die Geschichte zu Ende schrieb, allein mit den Kindern in Tölz", erzählt Mann in seinem „Lebensabriss", „und der bewegte Anteil, den zu Besuch kommende Freunde bei abendlichen Vorlesungen in meinem kleinen Arbeitszimmer daran nahmen, mochte mich auf das fast stürmische Aufsehen vorbereiten, das sie bei ihrem Erscheinen in der Öffentlichkeit erregen sollte." Durch die großzügige Diele geht es vorbei am originalen Holztreppenhaus in das ehemalige Esszimmer und von dort hinaus auf die Veranda. Jeder Schritt scheint bedeutungsschwanger, wandelt man doch förmlich auf den Spuren einer großen Literatenfamilie. Hier mögen die Kinder Erika und Klaus, später auch Golo und Monika, hereingestürmt sein, als Köchin Maria Aumüller, die die Kinder nur Maja nannten, das Mittagessen auftrug. Die Köchin blieb übrigens in Bad Tölz hängen, heiratete dort den Inhaber der Friedhofsgärtnerei und blieb noch über Jahrzehnte mit der Familie Mann in Briefkontakt.

Fast versteht man Pater Eric, der vor fünf Jahren für Exerzitien zu den Nonnen nach Bad Tölz kam. Als ihn Schwester Gudrun vom Bahnhof abholte und nebenher erwähnte, dass er im Thomas-Mann-Haus untergebracht sei, wurde der Geistliche ganz unruhig. Thomas Mann war sein Lieblingsschriftsteller, noch im Zug hatte er „Joseph und seine Brüder" gelesen, erzählt Schwester Edelhild. „Der war selig."

Schaut man von der Veranda ein wenig nach links, sieht man dort drei stattliche Kastanien. Unter diesen Bäumen, hat sich Golo Mann einmal erinnert, habe man im Sommer oft gefrühstückt.

Die Tölzer Idylle dauerte bis 1917, als die Manns, die mittlerweile auch im Münchner Herzogpark eine eigene Villa bezogen hatten, das Haus verkauften. Jahre, die die gesamte Familie prägten. Immer wieder haben die Tölzer Erlebnisse Einzug in Thomas Manns Werk gehalten. So ist das Sommerhaus von Gustav Aschenbach, dem Protagonisten aus dem „Tod in Venedig" der Tölzer Villa nachempfunden, der Klammerweiher wiederum findet sich im „Doktor Faustus" wieder. Und Bauschan, den berühmten Hühnerhund aus „Herr und Hund", gab es natürlich in echt. Im zweiten Kapitel ist beschrieben, wie die Familie ihn von den Wirtsleuten des Tölzer „Alpenhaus Kogel" kaufte. Sein Vorgänger Motz wiederum soll im Garten begraben sein.

Nach dem Wegzug der Manns aus Tölz reißen die meisten Verbindungen zur Stadt ab. Ende 1929 gratuliert der damalige Bürgermeister dem „hochverehrten Herrn Professor" noch im Namen der Stadt zum Nobelpreis und versichert ihn der „Anhänglichkeit an unseren früheren Mitbürger". Von dieser Anhänglichkeit ist freilich nur sieben Jahre später nichts mehr zu spüren, als der „Tölzer Kurier" die Ausbürgerung Thomas Manns vermeldet und diesen als „Volksschädling" bezeichnet.

Die Jahrzehnte des Vergessens – oder Verdrängens? – sind jedoch spätestens seit 2017 vorbei, und das hat vor allem mit Dr. Christof Botzenhart zu tun. Der ist Dritter Bürgermeister und Kulturbeauftragter von Bad Tölz und, wie ihn die „Süddeutsche Zeitung" mal nannte, „der Mann für Mann". Von Haus aus Lehrer für Deutsch und Geschichte, arbeitet Botzenhart heute als Referent in der bayerischen Staatskanzlei. Als er anfing, in Tölz in der Lokalpolitik mitzumischen, war ihm das Andenken an Thomas Mann schnell ein großes Anliegen.

So rief er für 2017 in Tölz das Thomas-Mann-Jahr aus. Über Monate hinweg gab es eine Vortragsreihe zum Thema Thomas Mann, Höhepunkt war die Jahrestagung der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft, die diese diesmal in Bad Tölz abhielt. „Das war so der erste Paukenschlag, um Thomas Mann zurückzuholen", sagt Botzenhart. Im darauffolgenden Jahr bekam die Stadt auch noch die Einrichtung von Manns Münchner Arbeitszimmer angeboten – zwar nicht die echte, aber immerhin die originalgetreue Requisite aus dem Dokudrama „Die Manns" von Heinrich Breloer. Botzenhart schlug sofort zu und organisierte, dass damit in der Stadtbibliothek ein stilvolles Thomas-Mann-Zimmer eingerichtet wurde. Zu den Imitaten gesellte sich dann kurz darauf noch ein Original, ein Kronleuchter aus der Münchner Villa. Damit aber nicht genug, Botzenhart wollte etwas Regelmäßiges, rief das Thomas-Mann-Festival ins Leben. Der Start war 2020 wegen der Pandemie noch etwas holprig, aber nun dreht sich künftig alle zwei Jahre eine Woche lang ein buntes Programm mit Lesungen, Musik, Exkursionen und Vorträgen um ein Buch des Schriftstellers (siehe Kasten auf S.20).

Schwester Edelhild sitzt auf der Veranda, auf der sich auch die Manns so oft ausgeruht haben. Die Ordensfrau ist ganz ehrlich: Nein, gelesen habe sie nichts von Thomas Mann. Aber dieses Haus hier, das sei schon etwas Besonderes. Allein diese Ruhe! Einmal, erzählt die Nonne, habe sie die Direktorin ihrer früheren Schule in Schweden besucht. „Und dann haben wir hier gesessen, und auf einmal sagt sie: Also dieser Platz hier ist in meiner Vorstellung der Platz, der dem Himmel am nächsten kommt." ■

Thomas-Mann-Festival

Wo wandelte Thomas Mann, wenn er nach Tölz kam? Das Thomas-Mann-Festival ist nicht nur etwas für Bücherwürmer – auch musikalisch und zeitgeschichtlich Interessierte kommen auf ihre Kosten. Unser Angebot zum Thomas-Mann-Festival vom 14. bis 20. Mai 2023 für Sie:

- Themenstadtführung Thomas Mann
- Brentano-Abend mit Sopranistin Christina Landshamer
- Die interessante Geschichte des Thomas-Mann-Zimmers
- Exkursion zum Doktor-Faustus-Weg in Polling
- Vortrag des Thomas-Mann-Kenners Albert v. Schirnding
- Gästekarte
- 3 Übernachtungen mit Frühstück
- **Preisbeispiel: 360€ pro Person**

Jetzt buchen auf ***bad-toelz.de/angebote***

Die Oberlichte über dem Hauseingang verweist noch immer auf den einstigen Hausherrn, sein Arbeitszimmer dient heute den Armen Schulschwestern als Kaffeeküche.

LESEN, SEHEN, *hören, machen …*

Von wegen Ibidum und Oxdradium

Der Unterschied zwischen Schmarrn und Kaiserschmarrn dürfte noch jedem bekannt sein, bei Dusel und Massl wird's vielleicht schon etwas schwerer. Aber was ist die Arn? Wer verhunakelt da schon wieder Ruhpolding? Und welchen Tschamsterer hat's da schon wieder dahergebracht? „Ausgesprochen Bairisch" von Hans Kratzer ist ein Wörterbuch der besonderen Art und nicht nur Zuagroasten und Touristen wärmstens empfohlen. Denn wer weiß schon, dass ein Amenaschlupferle ein anschmiegsames Wesen ist oder gar dass man es auf dem zweiten „a" betont? Mei, da Schwob hoid.

Hans Kratzer: Ausgesprochen Bairisch. Süddeutsche Zeitung Edition 2012, 192 Seiten, 9,90 Euro.

Dabei sein ist alles

Es war 1968, da rief Eunice Kennedy-Shriver, Schwester von John F. und Robert Kennedy, die Special Olympics ins Leben. Hintergrund war die Behinderung von Schwester Rosemary. Noch heute sind sie die größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung. Mehr als fünf Millionen Athletinnen und Athleten nehmen weltweit an Veranstaltungen der Special Olympics teil. Vom 23. bis 26. Januar 2023 lädt nun die Stadt Bad Tölz zu den Special Olympics Winterspielen Bayern – einem großen, bunten Sportfest, zu dem rund 700 Teilnehmer erwartet werden. Details unter bad-toelz.de/soby2023

Mann!

Wer inspiriert von den Spuren, die Thomas Mann und die Seinen in Bad Tölz hinterlassen haben, mehr über diese bemerkenswerte Familie wissen will, ist mit Tilmann Lahmes „Die Manns – Geschichte einer Familie" bestens bedient. „Die Manns halten zusammen. Und sie verraten einander", heißt es im Klappentext des Buches, in dem es um literarisches Genie und familiäre Abgründe geht, um Thomas und Katia Mann und ihre sechs Kinder, die in der Liebe und mit Drogen experimentieren, das Geld der Eltern verschleudern und zu ernsthaften Gegnern Hitlers werden" – für einen hohen Preis. Dieses Familienporträt wirft manches neues Licht auf die Manns.

Tilmann Lahme: Die Manns. Fischer 2015, 512 Seiten, 16,99 Euro.

Mehr Veranstaltungstipps auf
bad-toelz.de/veranstaltungen

Im Namen des Volkes

„Münchner Geschichten", „Polizeiinspektion 1", „Irgendwie und sowieso": Die Vorabendserien des Bayerischen Rundfunks waren lange Zeit legendär. Zu den televisionären Kleinoden gehört auch „Café Meineid" von Franz Xaver Bogner, der heimliche Nachfolger des „Königlich Bayerischen Amtsgerichts". Im Gerichtssaal von Erich Hallhuber alias Richter Heinz Wunder gab sich in den Neunzigern die Crème de la Crème des bayerischen Schauspiels ein Stelldichein. Die schönsten Folgen der Serie gibt es im schicken Schuber, wahre Fans aber werden zur Gesamtedition greifen. Die kommt weniger edel daher, beinhaltet aber dafür 143 Folgen auf 30 DVDs. Erhältlich im br-shop.de.

Tatort Blomberg

Um den Wald am Blomberg, dem Hausberg der Tölzer, ist es übel bestellt. Gefällte und ausgerissene Bäume, mysteriöse Traktorspuren, Erdlöcher, die sich aus dem Nichts auftun. Wer rettet den Wald? Keine Frage: Da braucht es Detektive, die was drauf haben. Zum Beispiel auf dem Smartphone: Wenn sie da die Waldkrimi-App drauf haben, können kleine Kriminalisten dem geheimnisvollen Waldsterben auf die Spur kommen. Die App macht jeden Blomberg-Ausflug zum interaktiven Krimi-Abenteuer mit neun Stationen in zwei Stunden. Weitere Informationen auf der-blomberg.de/waldkrimi-app.

100 Jahre gibt es den Skiclub Bad Tölz jetzt schon. Doch der Blick im Club richtet sich in die Zukunft – auf Olympiahoffnungen wie Emily, Leonhard und Katharina.

UND DANN: *Olympia!*

Von Jannis Holl

Leonhard greift sein Gewehr, überprüft, ob alle Magazine geladen sind. In wenigen Minuten beginnt das Rennen. Es liegt viel Schnee, die Sonne scheint. Eilig legt sich der junge Biathlet seine Ski an. Wenig später hallt der Startschuss durch den Tannenwald.

Doch irgendwas stimmt nicht. Nach ein paar Metern fühlen sich Leonhards Arme und Beine schwer an. Er kommt kaum voran, Konkurrenten ziehen an ihm vorbei. Ein paar Minuten später bleibt er stehen und schaut runter auf seine Ski. „Wie peinlich", fährt es Leonhard durch den Kopf: Er hat die falschen Ski gegriffen. Die Trainingsski, die kaum gewachst sind. Sein Trainer am Rand schaut ihn an und spricht dann in sein Mikrofon: „Den Leo können wir heute vergessen, der hat seine Trainingsski an."

Am Ende macht Leonhard für den Skiclub Bad Tölz den 34. Platz bei dem Europa- und Deutschlandcup-Rennen auf der Pokljuka, einer alpinen Hochebene in Slowenien, die bekannt ist als Austragungsort für große Biathlonrennen. Kurz danach kann Leonhard schon wieder lachen, liefert sich eine Schneeballschlacht mit den anderen jugendlichen Biathleten. Der Tölzer hält sich nicht lange mit Fehlschlägen auf. Das Rennen am nächsten Tag gewinnt er.

Ein Dreivierteljahr später, im Juni 2022, sitzt Leonhard zusammen mit Clubkollegin Emily in einem Tölzer Café an der Isar und denkt immer noch positiv an die Zeit in Slowenien zurück. Dass Leonhard Biathlet geworden ist, hat auch mit der Stadt zu tun. Bad Tölz – das ist eine Wintersportstadt. Uschi Disl, Michaela Gerg, Martina Ertl: Zahlreiche bekannte Wintersportler sind gebürtige Tölzer – auch wenn sie zum Teil zum Skiclub im benachbarten Lenggries gingen. 2023 richtet die Stadt die bayernweiten Special Olympics Winterspiele aus.

Dass dies so ist, kann auch als Verdienst des Skiclubs Bad Tölz gewertet werden. 2023 feiert der Club sein hundertjähriges Bestehen. Seit Jahrzehnten ist er eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus Oberbayern, die sich für den Skisport begeistern. So wie die alpine Skifahrerin Emily Wörle, Freestylerin Katharina Michl und eben Biathlet Leonhard Pfund, allesamt Nachwuchstalente des Vereins. Die Jugendlichen dürfen von einer großen Karriere in ihren Disziplinen träumen – auch wenn der Weg dahin ein schwerer ist.

Olympisches Gold – das ist der Traum von Leonhard Pfund. Am liebsten würde er es schon 2026 bei den Spielen in Milano Cortina holen.

Bad Tölz – das ist eine Wintersportstadt. Uschi Disl, Michaela Gerg, Martina Ertl: Zahlreiche bekannte Wintersportler sind gebürtige Tölzer.

Leonhard, 19 Jahre alt, hätte die Flinte, Verzeihung: das Sportgewehr, schon einmal fast ins Korn geworfen. Kurz nach dem Abitur hat er keinen Kaderplatz beim Deutschen Skiverband bekommen. Es läuft für ihn nicht gut bei Wettbewerben. Die Pandemie macht ihm zu schaffen. „Ich hab schon überlegt, in eine größere Stadt zu ziehen und ein Studium zu beginnen", sagt er rückblickend. Doch im Herbst 2021 kommt ein Leistungshoch. „Da hab ich gemerkt, dass ich vorne mitspielen kann."

Um seinen Traum vom Profisport zu verwirklichen, absolviert Leonhard eine Ausbildung bei der bayerischen Landespolizei. Für ihn ist es wichtig, neben dem Sport einen Beruf zu erlernen – und die Polizei ermöglicht es ihm, Biathlon professionell zu betreiben. Statt zweieinhalb dauert seine Ausbildung fünf Jahre. Das nimmt er gern in Kauf. Denn er hat ein Ziel: die Olympischen Winterspiele 2026 in Italien.

„Es wäre ein Traum an diesen Spielen teilzunehmen. Das ist anders als in Peking, wo die Menschen nicht wirklich etwas mit Wintersport zu tun haben. Das ist mitten in Europa, in Italien, in den Alpen", sagt Leonhard, der das Olympia-Stadion schon von früheren Rennen kennt. Wenn die Olympischen Spiele 2026 in Milano Cortina am Rand der norditalienischen Alpen stattfinden, ist Leonard Anfang zwanzig. „Im Biathlon hast du deine beste Zeit mit 28. Aber es gab auch schon eine 18-jährige Weltmeisterin." Leonhards großes Vorbild ist der Biathlon-Star Laura Dahlmeier. Die Oberbayerin holte zweimal Olympiagold.

Es ist ein riskanter Sport: Um ganz nach oben zu kommen, muss Emily Wörle erstmal mit bis zu 115 Stundenkilometern nach unten brettern.

Auch für Emily ist Olympia ein großer Traum. „Aber du musst verletzungsfrei sein", sagt die 17 Jahre alte Schülerin. Emily wohnt in einem Sportinternat im Berchtesgadener Land. Eine Eliteschule des Sports. Sie fährt alpine Skirennen. Rennen, bei denen die Fahrer auf einem abgesteckten Kurs bleiben müssen – bei Geschwindigkeiten von bis zu 115 Stundenkilometern.

Geschwindigkeiten, die auch Emily erreicht. Das Verletzungsrisiko ist hoch, wenn die junge Sportlerin den Abhang hinunterfährt, zwischen eng abgesteckten Toren extrem schnell die Richtung wechseln muss. Christina Brandl – im Club Tine genannt – hat hohen Respekt vor Emilys Leistung. Die 51 Jahre alte dritte Vorsitzende des SC Bad Tölz kennt Emily und Leonhard schon lange. Sie hat die beiden trainiert, als sie Kinder waren, und erinnert sich: „Emily hat schon damals wesentlich besser auf den Ski gestanden als die anderen Kinder. Sie hat halt einfach ein unheimliches Talent gehabt." Bei Leonhard war es auch so. Mit vier habe sich bei beiden eine große Begabung gezeigt, sagt Brandl.

Bis jetzt haben sich Emily und Leonhard keine größeren Verletzungen zugezogen. Die Möglichkeit, dass ein Unfall ihre Sportlerlaufbahn beenden könnte, ist bei beiden präsent. „Ich hab mir zweimal die Rippe gebrochen", erzählt Leonhard. Zwei Wochen habe ihn das rausgehauen, dann habe er schon wieder trainiert.

Leonhards Ausbildung findet in Ainring an der österreichischen Grenze statt, trainieren wird er in Ruhpolding. Wohin es Emily nach der Schule verschlagen wird, weiß sie noch nicht. Eine Ausbildung bei einer Behörde, die sie im Sport fördert, kommt auch für sie in Frage. Doch Bad Tölz ganz verlassen, das wollen beide nicht. Die Stadt ist ihre Heimat. Hier wohnen ihre Familien.

„Bad Tölz taugt mir schon ziemlich", sagt Leonhard. „Du kannst hier gut Rennrad fahren und mountainbiken." Das findet auch Emily: „Es ist echt cool hier. Du hast die Berge vor der Haustür." Leonhard ist gerne an der Isar oder läuft den Kalvarienberg hoch, wenn er in der Stadt ist. Die steilen Treppen nutzt er für sein Intervalltraining – genauso wie die Berge, die die Stadt säumen. Auch Emily ist gerne in Bad Tölz unterwegs. Ihre Mutter hat dort eine Physiotherapie-Praxis, früher nahm sie an den bayerischen Meisterschaften im Alpin-Ski teil. Der Vater war Skilehrer. ►

Im Gegensatz zu Leonhard und Emily ist Katharina Michl keine Tölzerin. Sie wohnt in der Nähe von München. Doch auch die 15 Jahre alte Freestylerin geht bei Wettbewerben für den Skiclub Bad Tölz an den Start. Ein Teil ihres Sommertrainings findet in Oberaudorf am Luegsteinsee statt. Dort gibt es eine Wasserski-Schanze. Ein wichtiges Trainingselement für die Teenagerin. Denn gewagte Sprünge gehören beim Freestyle-Skiing dazu. Und ein guter Wintersportler wird im Sommer gemacht, heißt es.

An einem Junimorgen macht sich Familie Michl auf den Weg. Früh um 8 Uhr beginnt das Sommertraining in Oberaudorf, und eineinhalb Stunden Autofahrt liegen vor Katharina und ihren Eltern. Die 15-Jährige sitzt auf dem Rücksitz des VW-Vans. Für den Sport sehr früh aufstehen und weite Wege zurücklegen: Das ist für Katharina normal. Noch ein wenig müde beginnt sie trotzdem sofort zu erzählen – von ihrem bisherigen sportlichen Werdegang.

Das erste Mal auf Skiern stand sie schon mit zweieinhalb, das erste Mal auf die Buckelpiste ging es 2015. Da war Katharina acht Jahre alt. „Da bin ich voll auf den Geschmack gekommen." Buckelpiste zu fahren und über eine Schanze zu springen ist eine Disziplin des Freestyle-Skiing. Damals nahm sie ihr Vater mit ins Ski-Camp von Olympiasiegerin Tatjana Mittermayer. Mittermayer erkannte das Talent des Mädchens. „Eines Abends kam Tatjana auf mich zu und fragte, ob ich nicht mal Wettkämpfe fahren will."

2019 dann ihr erster Freestyle-Wettkampf. Sie ist vorher noch nie gesprungen. „Ich hatte sowas von Angst." Katharina wurde Dritte in ihrer Altersklasse. „Ein absolut durchschlagender Moment", sagt Susanne Michl. Katharinas Mutter und ihr Vater investieren viel Zeit und Geduld in den Leistungssport ihrer Tochter. Und auch Geld. Denn vom Deutschen Ski-Verband erhalte die Familie so gut wie keine Finanzierungshilfe, erzählen die Eltern. Deswegen ist es ihnen wichtig, dass Katharina konzentriert bei der Sache ist und Freude am Sport hat. „Wir fragen sie einmal im Jahr, ob sie das wirklich will", so Susanne Michl. Solange es ihr Spaß mache und sie voll dabei sei, könne sie mit der hundertprozentigen Unterstützung ihrer Eltern rechnen.

Ein guter Wintersportler wird im Sommer gemacht, heißt es.

Am See angekommen, begrüßt Katharina die anderen Kinder und Jugendlichen. Viele sind vom SC Bad Tölz. Was Katharina schade findet: Es sind fast nur Jungs dabei. Andreas Eckle erwartet seine Schützlinge schon. Der erfahrene Trainer trainiert für den Deutschen Skiverband ehrenamtlich den Freestyle-Nachwuchs. „Im Freestyle ist der SC Bad Tölz sehr aktiv und unterstützt uns bei den Rennen", sagt Eckle. Der Club kümmere sich gut um aktive Fahrer wie Katharina.

Zuerst machen sich die jungen Athleten warm, indem sie einmal um den See laufen, dann wird gedehnt. Doch bevor es in Neoprenanzügen auf die zwölf Meter hohe Sprungschanze geht, folgen Trockenübungen auf dem Trampolin. Und dann geht es los. Über eine Treppe steigen die Nachwuchssportler ganz nach oben. Schwindelfrei sollte man schon sein.

Mit Katharinas Sprüngen am Vormittag ist Eckle zufrieden. Der Truck-Driver – ein Rückwärtssalto bei dem beide Ski gegriffen werden – hat besonders gut geklappt. Jetzt heißt es, weiter trainieren für den Winter, denn die Kampfrichter sind sehr genau. „Olympia 2026 ist möglich, aber sehr ambitioniert", sagt Eckle. Im Freestyle sei eine gute Entwicklung wichtig. Gerade wenn die Kinder und Jugendlichen noch im Wachstum sind, müsse man aufpassen, dass man nicht zu viel trainiert. „Aber von Katharinas Werdegang, von ihren Ergebnissen her ist alles drin." Denn Katharina ist bereits für die Nationalmannschaft gefahren und hat an deren Trainingscamps in der Schweiz, Schweden und Norwegen teilgenommen. Nach einer erfolgreichen Eurocup-Saison hat sie sich für die Juniorenweltmeisterschaft 2022 qualifiziert – und das in ihrem ersten internationalen Jahr.

Nach dem Training ist Katharina erstmal platt, aber das Tagwerk der Freestylerin ist noch nicht vollbracht: Zu Hause warten noch die Mathehausaufgaben. ■

Freestylerin Katharina Michl stand schon mit zweieinhalb Jahren auf Skiern, heute macht sie Rückwärtssalti auf den Brettern.

– Das historische –
BILD

Bad Zeppelin

Was macht denn da eine Zigarre im schönsten Tölzer Panorama – just über der Kreuzkirche auf dem Kalvarienberg? Die fliegende Zigarre, wie der spöttelnde Volksmund die Luftschiffe von Ferdinand Graf von Zeppelin zu nennen pflegte, löste natürlich bei der gen Himmel schauenden Tölzer Bevölkerung in Wirklichkeit weniger Empörung als vielmehr Freude aus. Schließlich waren Zeppeline auch in ihrer Hochzeit, den Zwanziger- und Dreißigerjahren, kein alltäglicher Anblick. Wobei: Über Bad Tölz scheinen die gemütlichen Luftschiffe dann doch etwas häufiger dahingefahren zu sein als anderswo, wie uns die Autoren des 2021 erschienenen zweiten Bands von „Bad Tölz – Rare Fotos, vergessene Geschichte(n)" verraten. Der Grund: Hugo Eckener, der das Unternehmen des Grafen nach dessen Tod übernommen und zum großen Erfolg geführt hatte, verfügte über besondere Bande zur Kurstadt. Seine Schwiegertochter war Tölzerin. So sollen die vorbeischwebenden Zigarren auch ein kleiner familiärer Gruß von oben gewesen sein. Und das alles hat natürlich rein gar nichts mit der britischen Rockband Led Zeppelin zu tun. Naja, fast gar nichts. Die Band trug ihren Namen, weil der Who-Schlagzeuger Keith Moon ihr prophezeit hatte, sie werde abstürzen wie ein bleierner Zeppelin. Ein Irrtum.

Seit über 20 Jahren hält Hans Reiser das Tölzer Stadtleben in seinen Karikaturen fest. Auch sein Sohn Jan hat das Zeichnen längst zum Beruf gemacht. Ein Gespräch über Surrealismus, Blödeleien beim Bäcker und die ständige Jagd nach der Pointe.

»DAS ZEICHNEN WAR BEI UNS *eine Gaudi* «

Interview: Patrick Guyton

Das Landhaus in Reichersbeuern bei Bad Tölz besteht aus viel Holz. Die Räume sind offen, an den Wänden hängen überall Bilder, auf dem Tisch liegt ein Hirschschädel. Beim Fotoshooting albern Hans und Jan Reiser mit dem schwarzen Hut von Jan herum. Sein Vater nimmt ihn weg, setzt ihn sich selbst auf und schaut grimmig in die Kamera. Jan Reiser: „Der steht dir nicht." Der Vater entgegnet: „Dir steht er auch nicht." Und drückt den Hut wieder seinem Sohn auf den Kopf. „Wir Zeichner haben überhaupt keinen Humor", sagt er, und Jan Reiser bestätigt: „Ja, Karikaturisten sind völlig humorfrei." Ein Gespräch mit zwei Künstler-Originalen.

Herr Reiser senior, als was sehen Sie sich: Karikaturist, Zeichner, Maler?

Hans Reiser: Ich wollte Maler werden. Angefangen habe ich im Gymnasium mit Karikaturen in der Schülerzeitung. Mit der Beat-Musik kamen dann die ganzen sensationellen Schallplatten-Cover, so bin ich auf den Surrealismus gestoßen. Der hat mich gleich fasziniert, so etwas hatte ich noch nie gesehen. In München gab es dann um das Jahr 1970 herum eine große Surrealismus-Ausstellung, da habe ich Künstler wie Salvador Dalí gesehen und gewusst: Genau das will ich auch.

Was war „das"?

Hans Reiser: Gegenständlich malen, aber keine traditionelle Themen. Also nicht den röhrenden Hirsch oder so etwas. Sondern dass man dem lieben Gott ins Handwerk pfuscht und gnadenlos seine Ideen verwurschtelt: Alles ist erlaubt.

In Tölz sind Sie vor allem bekannt für ihre Karikaturen. Jeden Samstag erscheint eine in der Lokalzeitung, dem „Tölzer Kurier".

Hans Reiser: Ja, und zwar seit 52 Jahren. Ich bin der dienstälteste Mitarbeiter der Zeitung. Nur wenn ich im Urlaub bin, vertritt mich mein Sohn.

Der das alles von ganz klein auf mitbekommen hat.

Jan Reiser: Genau, die Karikaturen gab es ja schon deutlich vor mir. Ich erinnere mich, dass ich das eine oder andere Mal in die Redaktion mitgelatscht bin, um die aktuelle Zeichnung abzugeben.

Hans Reiser: Ein Mal, das weiß ich noch, hat er als Bub in die fertige Karikatur reingezeichnet, die hat er mir versaut. Aber nur ein Mal – das geht eigentlich.

Jan Reiser: Danach war ich wahrscheinlich relativ unglücklich.

Hans Reiser: Nein. Ich glaub, ich bin nicht mal ausgeflippt. Vielleicht war es auch besser, vielleicht sollte ich die Zeichnung einfach nicht veröffentlichen.

Der Boandlkramer soll den Brandner Kasper in Himmel bringen, doch der alte Mann zieht nicht so recht. Jan Reiser hat die berühmte Geschichte von Franz von Kobell als Bilderbuch illustriert.

Sie haben Ihrem Vater schon früh nachgeeifert?

Jan Reiser: Kleinere Kinder wollen ja immer den Eltern gefallen und das tun, was die Eltern machen.

Bis zur Pubertät, dann gibt es nichts Uncooleres mehr als die eigenen Eltern.

Jan Reiser: Bei mir war das nicht so. Mein Vater hat das Zeichnen auch nicht dezidiert gefördert. Aber es war für mich immer positiv besetzt. Schon früh hat es mir auch immer wieder Erfolgserlebnisse verschafft. In der Schule bist du der Coole, wenn du etwas kannst, was andere nicht können. So wurde das irgendwie zum Selbstläufer. Und an meinem Vater habe ich gesehen, dass das sogar eine berufliche Perspektive sein kann.

Ihr Vater hatte ein solches Vorbild nicht.

Hans Reiser: Nein, aber auch mir war ziemlich schnell klar, dass ich das beruflich machen wollte. Noch während der Schulzeit hat mir ein ehemaliger Schulkamerad den Job bei der Zeitung besorgt, weil er sich an mich von der Schülerzeitung her erinnert hat. Mir zeigte das: Man kann davon leben, möglicherweise. Doch die altmeisterliche Maltechnik fasziniert mich immer noch am meisten. Die Karikatur ist, das klingt jetzt etwas unfair, ein Nebenprodukt, doch mittlerweile mache ich fast nur noch Karikaturen.

Was unterscheidet Sie beide?

Jan Reiser: Ich hab einen etwas anderen Weg eingeschlagen und nicht den Umweg über die Malerei genommen. Ich bin gleich in die Illustration und die Karikatur eingestiegen. Ich habe mich mit der Zeit immer stärker für Comics interessiert. Geblieben ist eine große Faszination an Figuren. Am meisten Spaß macht es mir weiterhin, Personen oder Tiere zu zeichnen. ►

Wie ist es, wenn man in einem Künstlerhaushalt groß wird?

Jan Reiser: Mein Vater hat das immer wie ein Handwerk betrieben, mit einem geregelten Tagesablauf. Man darf ihn sich nicht als so einen Bohemien vorstellen, der spät aufsteht und dann wartet, bis ihn die Muse küsst. Ich hatte das Privileg, dem Vater bei der Arbeit über die Schulter zu schauen.

Jeder junge Künstler möchte doch irgendwann nach London oder zumindest Berlin? Sie nicht?

Jan Reiser: Nein, ich bin nicht in die große, weite Welt aufgebrochen. München ist mir urban genug. Dort bin ich hingezogen, und dort habe ich viele Gleichgesinnte und Kollegen getroffen. Es gibt beispielsweise einen Comic-Stammtisch, da tauschen wir uns aus, wachsen miteinander.

Arbeiten Sie auch mit Ihrem Vater zusammen?

Jan Reiser: Nein, aber früher haben wir viel zusammen gezeichnet. Vor allem aber war mein Vater eine sehr gute Anlaufstelle. Ich bin immer wieder mit meinen Zeichnungen zu ihm ins Atelier raufgerannt und habe ihn gefragt, wie er sie findet.

Hans Reiser: Aber ich habe dich nie belehrt.

Jan Reiser: Nein, das Zeichnen war bei uns eine Gaudi.

Hans Reiser: Das ging bei uns so: Wir haben ein großes Blatt Papier auf den Tisch gelegt, und du hast die Themen vorgegeben – Ritterburg, Cowboystadt und Piratenschiff. Dann haben wir angefangen, jeder hat was ins Bild gemalt, und wir haben gegenseitig geschaut, wie der andere das macht.

Jan Reiser: Worüber wir nie so richtig geredet haben, und das würde mich interessieren: Bei mir war ja klar, wie ich aufs Zeichnen gekommen bin. Aber wie war das bei dir? Du kommst ja aus einem ganz anderen Elternhaus.

Hans Reiser: Schon früh in der Volksschule habe ich gemerkt, dass ich das ein bisschen besser kann. Ich bin ja hinten in Fall aufgewachsen, der Sylvensteinspeicher wurde da gerade gebaut. Ich hatte eine tolle Kindheit, doch ab einem gewissen Alter kann es da auch etwas langweilig werden. Aber der Vater hat immer wieder Papier aus dem Büro gebracht. Und wenn mir langweilig war, hab' ich mich hingehockt und etwas gezeichnet. In der Schule wurde jedes Jahr zu Weihnachten die Geburt Christi auf Tafeln gemalt – die Krippe, die Heiligen Drei Könige, die Hirten. Ziemlich früh durfte ich da schon eine dieser Tafeln bemalen.

Jan Reiser: Er kommt also eindeutig von der sakralen Malerei.

Hans Reiser: Comics hatte ich schon auch. Fix und Foxi, Micky Maus und Tarzan. Aber das war ja damals verpönt als Schundliteratur. Der Lehrer hat mich mal zu einem Zeichenwettbewerb angemeldet, weil er meinte, ein Talent zu erkennen. Den habe ich gewonnen und bekam ein Schiffsmodell als Preis, worauf ich sehr stolz war. Dann ging ich aufs Internat im Schloss Tegernsee. Dort hingen überall die alten Schinken rum, da war ich ständig mit dieser sakralen und hoch herrschaftlichen Kunst konfrontiert. Ich war begeistert vom Handwerk. Diesbezüglich steckt in der Karikatur sehr viel: Man muss gut zeichnen können, braucht eine Idee, eine Pointe und vielleicht auch einen Text. Darin ist alles von dem vereint, was ich machen möchte.

Wie findet man denn eine Pointe?

Beide schweigen eine ganze Weile und schauen sich an.

Die Größe von Weißwurst und Brezn verrät Karl Lagerfelds Schlankheitsrezept: Eine typische Karikatur à la Hans Reiser.

So sieht der Sohn den Vater: Hans Reiser bei der Arbeit in der Humorschmiede, gezeichnet von Jan Reiser.

Jan Reiser: Man beleuchtet ein Thema, dreht und wendet es in verschiedene Richtungen. Dann übertreibt man, arbeitet mit Widersprüchen, führt etwas ad absurdum. Wenn man viele Karikaturen macht, denkt man schon in diesen Kategorien.

Hans Reiser: Wir hatten eine Zeit lang einen Nachbarn, der war täglich hier oben. Da wurde immer geblödelt. Vieles läuft dann nur noch über Stichwörter. Da sagt jemand „pling", und man denkt an die Souvenirverkäufer bei „Asterix und Kleopatra", die ihren Miniatursphinxen die Nase abschlagen, nachdem Obelix dem Original die seine abgebrochen hat. Durch viel Blödeln stößt man auf viele Pointen.

Jan Reiser: Man hat ja eine Art Familienhumor, den man erlernt und kultiviert. Dieser hängt damit zusammen, welche Comics man liest und was man lustig findet. Andere Nachbarn hatten hier früher in der „Ami-Kaserne" gearbeitet und brachten mir immer die Sonntags-Cartoons einer amerikanischen Zeitung mit. So bin ich dann auf Garfield oder Hägar den Schrecklichen gestoßen. So etwas schult einen.

Sie blödeln noch immer viel miteinander?

Hans Reiser: Ja, das Flachsen ist immer dabei. Das scheint eine bayerische Eigenart zu sein. Aber manche Preußen hier im Dorf haben das inzwischen auch schon drauf. Wenn ich zum Bäcker und zum Metzger gehe, fällt ständig eine blöde Bemerkung. Irgendeiner sagt was, und die anderen steigen darauf ein. Das mag ich wahnsinnig gern, einfach so rumzublödeln.

Jan Reiser: So etwas wird ja leider immer seltener.

Hans Reiser: Der Humor ist für mich auch ein Gradmesser, wie ich mit jemandem auskomme. Wie zum Beispiel jemand reagiert, wenn ich ihn provoziere und derblecke.

Wie politisch sind Sie eigentlich in Ihrer Arbeit? Die Gegend hier ist ja ziemlich schwarz.

Hans Reiser: Das stimmt. Aber bei mir wird keiner geschont. Ich scheue mich nicht, auch nach rechts ordentlich auszuteilen, wenn es sein muss.

Wie ist denn der Tölzer so, was ist das für ein Mensch?

Hans Reiser: Die Tölzer gelten mit ihrer Marktstraße schon so ein bisschen als bürgerliche Geschäftsleute. Aber ich halte nicht viel von Klischees. Das ist alles sehr vielschichtig geworden.

Als was werden Sie hier wahrgenommen? Als Paradiesvögel und schrille Künstler?

Jan Reiser: Also du bist ja schon eine gewisse Lokalprominenz, und auf mich färbt das ein wenig ab.

Hans Reiser: Ich finde es schön, wenn ich in Tölz durch die Marktstraße gehe und jemand sagt: Die letzte Karikatur im im Kurier war gut. Ich bin aber kein Paradiesvogel und kein abgehobener Künstler, den man nicht versteht. Mich kennen relativ viele Leute, und ich habe Hunderte von ihren Köpfen gezeichnet.

Wie das?

Hans Reiser: Ich erledige ja viele Auftragskarikaturen. Jemand hat einen runden Geburtstag, ein paar Freunde legen zusammen, und ich mache für sie eine Zeichnung. Manchmal ist das anstrengend: Es gibt Gesichter, die man leicht malen kann und andere, die ganz, ganz schwer sind. Da hocke ich manchmal ewig, bis ich ein Gfries (bairisch für Gesicht, Fresse) so habe, wie ich es mir vorstelle.

Jan Reiser: Für mich als Kind war es schön zu sehen, dass der Papa einen Beruf hat, der gut ankommt. Man musste sich nicht irgendwie schämen, weil er in seinem seidenen Pyjama um 11.30 Uhr gemächlich Cappuccino trinkt und dann erst mal ...

Hans Reiser: ... sich durch das Haar fährt, das schüttere. Nein, jeder kann mit mir reden. Ich habe hier auch lange im Fußballverein gespielt.

Was bedeutet das Wort Ruhestand für Sie?

Hans Reiser: Kenne ich nicht.

Jan Reiser: Dass man beim Stehen nicht wackelt.

Hans Reiser: Für mich hat sich wenig geändert, auch wenn ich inzwischen eine Rente beziehe. Früher saß ich um neun am Schreibtisch, mittlerweile ist es zehn. Gerade illustriere ich die bayerischen Schimpfwörter, das würde ich gerne als Buch veröffentlichen. Ich wurschtel so vor mich hin. ■

Hans Reiser wurde am 31. Mai 1951 geboren und verbrachte seine ersten Lebensjahre im neuen Dorf Fall am heutigen Sylvensteinsee. Nach dem Abitur in Tegernsee studierte er bis 1978 an der Akademie der Bildenden Künste in München. Nach mehreren Wohnortwechseln in der Tölzer Gegend ließ er sich 1988 mit Ehefrau und Sohn Jan in Reichersbeuern nieder. Neben der Arbeit als Karikaturist gab es zahlreiche Ausstellungen seiner Gemälde, etwa in Nürnberg, Berlin und Osnabrück.

Jan Reiser, geboren am 9. November 1978 in Tegernsee, studierte nach dem Abitur Kommunikationsdesign in München. Seit 2003 ist er tätig als Comiczeichner, Illustrator und Designer. So hat er "De Gschicht vom Brandner Kasper" von Franz von Kobell als Bilderbuch gezeichnet. Auch ist er Zeichner und Texter der Lurchi-Comics. Mit Frau und zwei Kindern lebt er in München und ist aktiv im Verein zur Förderung der Comic-Kunst „Comicaze".

Man muss noch nicht einmal die Stadt verlassen und ist schon mittendrin in der Natur: zwischen Schlangen und Flussuferläufern, zwischen Ochsenauge und Knabengras. Ein Ausflug mit drei Frauen, die uns die Sinne schärfen und zu den fleißigsten Burgenbauern des Tölzer Landes führen.

WAS EINEM DER *Fluss erzählt*

Von Lena Bammert und Moritz Hackl

Sprudelnd spritzt das Wasser über Steine, ungeduldig drängt es an toten Bäumen vorbei, gräbt sich durch Kurven – als wäre es spät dran und müsste sich beeilen. Doch die Isar hier bei Bad Tölz ist schon immer so. Seitdem der Isar-Loisach-Gletscher sie zum Vorschein brachte, als er schmolz. Sie ist ein Wildfluss. Und das trotz vieler Umerziehungsversuche: Sie sollte ruhiger sein, fanden die Menschen, geradliniger.

Dass es besser wäre, die Natur als das anzunehmen, was sie ist, statt sie immerzu verändern zu wollen, wissen nicht nur Sabine Gerg, Gaby Kammerloher und Margret Hütt. Aber die drei wissen es besonders gut. Denn Gerg und Kammerloher sind Rangerinnen, Hütt ist Alpengebietsbetreuerin. Wo die Isar nur gurgelt, die Pflanzen im Wind rascheln und der Berg einem stumm entgegensteht, sprechen die drei Frauen für ihre schweigsamen Protegés. „Wir versuchen die Leute zu sensibilisieren", sagt Sabine Gerg. „Nur wenn die Leute die Natur erleben, leben sie auch in ihrem Lebensstil nachhaltig."

Seit 2019 arbeiten 13 Rangerinnen und Ranger im Tölzer Land. Das sind keine Ehrenamtlichen, sondern Angestellte des Bund Naturschutz, unterwegs im Auftrag des Landkreises. Eigentlich betreiben sie Networking, bringen Mensch und Natur wieder zusammen, damit ein harmonisches Neben- und Miteinander entsteht. Sie bieten Touren an, gehen mit Schulklassen und Kindergeburtstagen raus und entdecken, was es zu entdecken gibt. Rangerinnen bringen den Menschen Natur bei. Ganz im Sinne einer Kampagne, die Tölzer Land Tourismus 2021 ins Leben gerufen hat. „Naturschutz beginnt mit Dir", heißt sie und bewirbt auf verschiedensten Kanälen ein respektvolles Miteinander von Gästen und Einheimischen der Region mit der vielfältigen Fauna und Flora. Also genau das, worauf es auch den Rangerinnen ankommt. Die drei Frauen sind immer da, wo sie es am schönsten finden: draußen. Und wenn man ihnen begegnet, dann fangen sie an zu erzählen: vom Flussuferläufer, vom Weidenblättrigen Ochsenauge, vom Knabengras. Und wenn man ihnen zuhört, dann beginnt man die Welt um sich herum mit anderen Augen zu sehen.

An einem sonnigen Sommertag stehen sie auf der Marktstraße in Bad Tölz. Sie tragen grün, sie sind sich grün und sie führen einen ins Grüne. Erstmal entlang des Quais. Schon nach wenigen Metern halten die Frauen an. Da unten, in einem Nebenarm der Isar hat eine Biberfamilie ihren Bau errichtet, das Wasser staut sich leicht an angesammelten Stöcken, Ästen und Stämmen, die die Nager zu einer kleinen Burg angerichtet haben. Die Tiere haben einen Bewegungsradius von sechs Kilometern, sagt Gerg. Sie schiebt ihre Sonnenbrille auf ihre Kappe. Mit zusammengekniffenen Augen sucht sie das Wasser ab, aber kein Biber ist zu sehen. Sie seien hier nachtaktiv – und das nur wegen der Nähe zum Menschen. Sie zieht einen sauber geschnitzten Stock aus ihrem Rucksack. „Das macht der Mensch nicht so perfekt", sagt sie und zeigt die Spitze, die der Biber mit seinen Zähnen geformt hat.

Ein paar Meter weiter holt Kollegin Kammerloher ihr Fernglas hervor. Sie sucht eine Kiesbank ab, die von der Isar umflossen wird. „Da ist er", ruft sie. Er, das ist der Flussuferläufer. Ein grauer Vogel, der auf den Steinen umherstolziert und dabei stolz wirkt wie die ersten Alpinisten, die mit Stock und Zylinder die nahen Gipfel der Alpen erklommen haben. Ursprünglich ist er ein Vogel, der im Watt lebt. Aber auch in der Gegend um Tölz haben sich einige Exemplare niedergelassen, um zu nisten. „Die Flussuferläufer nisten auf den Inseln, weil an Land kommt sonst der Fuchs und freut sich", sagt Kammerloher.

Eigentlich, so sagen es die drei Frauen, eigentlich lieben sie ihren Job. Sie können immer hier draußen sein, in Verbindung mit der Natur, und ihre Leidenschaft weitergeben. Wenn Leute ihre Angebote annehmen, dann sei das super. Dass sie trotzdem manchmal auf Widerstand stoßen, mache sie traurig. „Schön ist es, wenn man einfach für die Natur sensibilisieren kann", sagt Margret Hütt.

Auf der anderen Flussseite gehen Gerg, Kammerloher und Hütt nun einen dicht begrünten Weg entlang. Überall summt es, Vögel zwitschern, und immer wieder blitzt die Isar durch das Grün, als wolle sie sagen: Vergesst ja nicht, dass ihr die Schönheit hier nur mir zu verdanken habt! Als hätte sie den Hinweis der Isar bemerkt, sagt Hütt: „Flüsse sind die wertvollsten Lebensräume überhaupt. Da können die Tiere noch ins Gebirge wandern. Nichts ist besser geeignet für Wanderkorridore als Flüsse."

Natürlich würden die drei ihre Arbeit gerne weiter ausbauen. Mehr Menschen hierherführen, wo sich das Ökosystem und die Abhängigkeit des Menschen vom Gleichgewicht der Natur so einfach vor Augen führen lässt. Nur: Das kostet Geld. „Das werden wir uns schon über die Jahre erkämpfen", sagt Sabine Gerg.

Überall blüht es. Sommerwurz, Orchideen, wilder Thymian. Die Wacholderbeere wächst hier nicht wie sonst in Büschen, sondern am Baum. Bei der Führung geht es darum, dass man lernt hinzuschauen. Den Wald nicht nur als Ansammlung von Bäumen sieht, sondern als Summe von einzigartigen Gewächsen.

Die Isar nicht einfach als Fluss hinnimmt, sondern als Wunder, das nicht nur durch die Landschaft, sondern auch durch die Zeit rauscht. Zumindest für die Teilnehmer. Für die Führerinnen gibt es andere Highlights: „Immer, wenn wir etwas Besonderes vor die Linse kriegen, dann schicken wir den anderen Rangerinnern die Videos in unserer Gruppe", sagt Gerg. Eine Kollegin habe ihnen vor Kurzem ein Video geschickt, in dem zu sehen war, wie eine Kreuzotter Kaulquappen gefressen hat. „Das ist schon witzig", schiebt Hütt nach. „Erst retten wir Kaulquappen und Frösche – und dann freuen wir uns, wenn die Schlangen sie auffressen. Das ist eben die Natur." ▸

Familienzeit in der Natur

Raus aus der Stadt, rein in die Natur. Auch rund um Bad Tölz gibt es viel zu erleben. Unser Angebot für Sie:

- Tiere „fellnah" erleben beim Alpakaspaziergang
- Bauernhofbesuch
- Butter schütteln, Kräuterlimo ansetzen und Semmeln backen
- Schnitzeljagd auf dem Blomberg
- Bergfahrt auf den Blomberg und Sommerrodelspaß
- Freie Fahrt mit den Bussen im RVO-Gebiet mit der Gästekarte
- 4 Übernachtungen mit Frühstück
- **Preisbeispiel: 994 € für 2 Erwachsene und 2 Kinder (8-13)**
- *Jetzt buchen auf* ***bad-toelz.de/angebote***

Wer mit den Rangerinnen Sabine Gerg, Gaby Kammerloher und Margret Hütt unterwegs ist, beginnt die Natur mit anderen Augen zu sehen.

Die drei Frauen ducken sich an niedrig hängendem Geäst vorbei, dann treten sie ein, in das Zuhause der Libellen: ein kleiner Weiher, inklusive Steg und Sitzbank am Ufer. Die Libellen bevorzugen Stillgewässer, ihre Eier legen sie zwischen Wasserlilien und anderen Pflanzen oder im Bereich des flachen Ufers ab. Als „räuberisch“ und „kleine Minimonster im Wasser“ bezeichnet Hütt ihre Larven, die äußerlich Aliens ähneln und lauter kleines Getier verspeisen, das das Pech hat, an ihren großen Mäulern vorbeizukommen. An dieser Station wird die Ausrüstung der Ranger ergänzt. Zu Fernglas und Taschenlampe kommen noch eine Becherlupe und ein Kescher dazu. Denn es geht auf Entdeckungsreise. „Wenn die Kinder die Tiere im Wasser gesehen haben, dann entwickeln sie ein Gefühl mit allen Sinnen. Das ist nachhaltig“, erklärt Hütt und schaut auf die Becherlupe mit dem roten Rand, die sie in ihren Händen hält. „Details vergisst man, aber ein Gefühl, das bleibt. Dann fühle ich mit den Schlangen auf den Kiesflächen und den Bibern im Wasser.“ Das Wissen, das die Rangerinnen übermitteln wollen, ist für den Menschen bereichernd, für die Natur ist es überlebenswichtig.

„Das Ökosystem ist selbst den Erwachsenen oft nicht klar“, sagt Gerg. „Wenn ein einzelner Frosch fehlt, ist das egal. Aber jedes einzelne Lebewesen ist Teil eines großen Ganzen. Ein Frosch ist auch die Nahrung für Reptilien und Vögel. Das Ökosystem fühlt alles, was fehlt, auch die kleinen Teile. Das merkt man nicht sofort, aber wir wollen unseren Kindern und Kindeskindern doch etwas hinterlassen, oder nicht?“

Über ein schmales Holzbrett, das über den Weiher gelegt ist, geht es jetzt in das Gebiet der Ziegen. Vor einigen Jahren wurden in den Isarauen kaukasische Ziegen angesiedelt. Oder besser gesagt: eingestellt. Die Ziegen stillen ihren Hunger an den wachsenden Bäumen und Sträuchern und sorgen so für eine höhere Artenvielfalt, die sich bei lichtem Bewuchs besser ausbreiten kann. Heute ist außer Kötteln aber nichts von ihnen zu sehen.

Kammerloher geht ein Stück am Steinbett der Isar entlang, bückt sich und hebt einen Stein auf, der etwas anders als die anderen aussieht. Ein bisschen furchiger, ein bisschen fleckiger. „Das ist ein Gneis aus den Zentralalpen. Den hat der Gletscher in der Würmeiszeit hierher transportiert.“

Hütt zeigt auf das etwas entfernt liegende Totholz. „Das dient im Wasser als kleine Strömungsänderung. Dahinter bilden sich Unterstände für Fische. Am Ufer ist das Totholz außerdem Trockenlebensraum für Reptilien und Käfer und der Überwinterungsplatz der Ringelnatter.“

Gerg hat eine Geschichte aus der Sicht der Isar geschrieben. Auf Führungen liest sie diese den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vor, während der Fluss im Hintergrund rauscht. In der Geschichte geht es um die Entstehung der Isar. Um ihre verschiedene Rollen: Als Handelsweg im 19. Jahrhundert für Baumaterial, Stoffe, Nahrungsmittel. Als gefährliche Strömung. Als Überlebenskämpferin: „Eines verspreche ich dir: Tust du was für mich, werde ich mich weiter entfalten, immer wieder neues Leben schenken, mich und dich glücklich machen. Genieße, honoriere dies, schütze mich, sei stark und kämpfe – dann werde ich dir, deinen Kindern und vielen weiteren Generationen noch viel Schönes schenken können. Ich hoffe auf dich! Deine Reißende, deine Isar!“, liest Gerg vor.

Und plötzlich sieht man die Szenerie aus den Augen der Rangerinnen. Plötzlich erscheint das Bekannte groß und magisch, so, als hätte man endlich die richtige Brille mit der richtigen Sehstärke gefunden. Die Steine sind Zeugnisse aus längst vergangenen Zeiten, das tote Holz eine Stadt für alle möglichen Tiere und die Isar der Ursprung von Leben.

Auf dem Rückweg entdecken Kammerloher und Gerg leere, achtlos zurückgelassene Bierflaschen in der Nähe eines Ameisenhügels. Gerg nimmt eine Mülltüte aus ihrem Rucksack, packt die Flaschen ein. Später wird sie diese einem Obdachlosen geben, das macht sie immer so. „Der gfreit si“, sagt Gerg. ■

NACHHALTIGES *Tölz*

„Nur wenn die Leute die Natur erleben, leben sie auch in ihrem Lebensstil nachhaltig“, sagt Rangerin Sabine Gerg. Was Bad Tölz schon so alles in Sachen Nachhaltigkeit macht:

Bad Tölz ist eine Fairtrade-Stadt

Heißt: Die Stadt tut alles dafür, dass benachteiligte Produzentengruppen in den Fokus gerückt werden. Durch Verkauf ihrer Produkte und natürlich: faire Preise und fairen Handel.

Mit dem E-Bus durch die City

Umweltfreundlicher als Busfahren ist nur Radln oder Gehen. Und jetzt ist es sogar noch besser: Denn jetzt kann man von Haltestelle zu Haltestelle im E-Bus fahren – und mit der Gästekarte sogar gratis.

Mit dem Radl durchs Tölzer Land

Bad Tölz ist Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. mit dem Ziel, die Auszeichnung als „fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ durch das bayerische Verkehrsministerium verliehen zu bekommen.

Bewusstes Einkaufen

Für jedermann gibt es ein reichhaltiges Angebot in Bad Tölz, neben Bioläden und zahlreichen Hofläden bieten auch ein Unverpackt- und ein Plastikfreiladen alles Nötige für den Alltag an. Viel hilft viel, findet Bürgermeister Dr. Ingo Mehner: „Die Vielfalt der Projekte ist allein deshalb richtig, weil die Aufgaben einer Stadt in viele unterschiedliche Richtungen wirken und es daher für die Energiewende nicht die eine richtige Lösung gibt.“

Elektrische Spazierfahrt

Von Bad Tölz kann man ganz einfach mit dem gemieteten E-Auto über die Deutsche Alpenstraße fahren. So können auch Menschen, die nicht wandern können, die Schönheit der Alpen genießen – und das, ohne der Umwelt zu schaden.

Mit gutem Vorbild vorangehen

Das Rathaus energetisch saniert, mit einer Eisspeicherheizung ausgestattet, die CO_2-neutral im Winter heizt, im Sommer kühlt. Außerdem wurden die Dächer öffentlicher Gebäude, die dafür geeignet waren, mit Solarzellen gedeckt. Dienstfahrten machen Beschäftigte des Rathauses mit dem E-Auto oder einem der zwei E-Bikes.

Kurzurlaub für die Sinne

Pflanzliche Ernährung kann helfen, Ressourcen zu sparen und die Umwelt zu schützen. Veganern und solchen, die es (vielleicht) werden wollen, bietet die Stadt mit dem „Tölzer Veg“ die Möglichkeit, sich über eine vegane Lebensweise zu informieren und sie bei dieser Gelegenheit gleich selbst zu testen.

UNTER 60 MINUTEN

Ausflüge in Katzensprungweite

Weitere Informationen und Ausflugstipps unter ***bad-toelz.de/ausflug***

MÜNCHEN

A94

MÜNCHEN 50 km

BAD TÖLZ

A8

Salzburg

B472

B13

KOCHEL AM SEE

Deutschland

Österreich

JACHENAU

A181

Innsbruck

BAD HEILBRUNN

B11

A95

B472

B17

WIES (STEINGADEN)

B23

OBERAMMERGAU

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

A96

Kempten

N

S

DIE MAGIE DES KRAUTS

Vor vielen Jahren musste die berühmte Adelheidquelle in Bad Heilbrunn schließen. Von seiner Bedeutung als Kurort wollte sich die Gemeinde freilich nicht verabschieden, und so kam man auf das Kraut. Der Kräuter-Erlebnis-Park lädt geradezu dazu ein, ganz tief Luft zu holen – und das Duftaroma von 400 verschiedenen Kräutern, Blumen, Sträuchern und Bäumen zu genießen. Der Spaziergang führt entlang an zwei Bächen und einem Weiher, geht durch einen Zauberwald und bringt einen schließlich zum Teelabyrinth. Und nicht nur Kinder können hier noch etwas lernen – zum Beispiel wie man seinen eigenen Kräuteressig oder einen Badezusatz herstellt.

Entfernung: 10 Kilometer
Fahrzeit mit dem Auto: 13 Minuten

TRÄNENPALAST

Man schrieb das Jahr 1738. Es soll der 14. Juni gewesen sein, als im Pfaffenwinkel die Bäuerin Maria Lori einer Jesusfigur ins Gesicht sah und das Unglaubliche bemerkte: Der Heiland weinte. Was selbst den örtlichen Klerus skeptisch stimmte, sprach sich dennoch herum. Bald kamen die ersten Wallfahrer, eine Kapelle wurde errichtet. Doch schon wenig später hielt die dem Ansturm nicht mehr stand, ein richtiges Gotteshaus musste her. Und das zieht noch heute über eine Million Besucher im Jahr an. Der volle Name lautet Wallfahrtskirche zum Gegeißelten Heiland auf der Wies, doch jeder nennt sie nur die Wieskirche.

Entfernung: 66 Kilometer
Fahrzeit mit dem Auto: 59 Minuten

AUS PASSION

Wenn Sie's natürlich nur auf die berühmten Passionsspiele abgesehen haben, die haben Sie leider gerade verpasst. Das nächste Mal finden sie erst wieder 2030 statt. Aber auch dazwischen ist Oberammergau in jedem Fall einen Ausflug wert. Warum? Wir sagen nur: Herrgottschnitzer, Lüftlmalerei und – mei, weil's einfach schön ist. Betrachten Sie die prachtvoll geschnitzten Kunstwerke im Oberammergau Museum oder die Hinterglasbilder im Pilatushaus! Oder unternehmen Sie eine Wanderung in die Oberammergauer Alpen, zum Beispiel auf dem Meditationsweg! Selbst ein Eisenhower-Museum gibt es. Wer hätte gedacht, dass sich Wissenslücken über den 34. US-Präsidenten ausgerechnet in Oberammergau schließen lassen?!

Entfernung: 59 Kilometer
Fahrzeit mit dem Auto: 50 Minuten

DER SCHNEE RUFT

Es muss ja nicht immer Olympia sein. Garmisch-Partenkirchen ist auch so einen Besuch wert. Nein, eigentlich zwei – einmal Garmisch, einmal Partenkirchen. Denn noch heute pflegen die beiden seit 1935 vereinigten Ortsteile am Fuße der Zugspitze eine gediegene Hassliebe zueinander. Der wohl bekannteste Ort der bayerischen Alpen bietet im Winter traumhafte Pisten und Loipen. Veranstalten Sie einfach Ihre eigenen Winterspiele!

Entfernung: 57 Kilometer
Fahrzeit mit dem Auto: 59 Minuten

UND SO REITER

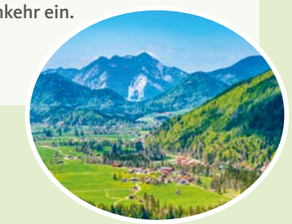
Ein Muss für Kunstliebhaber findet sich in Kochel am See: Dem Werk Franz Marcs ist das 1986 gegründete Museum gewidmet. Doch längst beherbergt das Franz Marc Museum auch andere Meister des 20. Jahrhunderts. Neben dem Blauen Reiter ist vor allem der Brücke-Expressionismus vertreten. Und im Aussichtsraum des Museums kann man sogar heiraten.

Entfernung: 25 Kilometer
Fahrzeit mit dem Auto: 35 Minuten

AUF DER SONNENSEITE

„Das Sonnental" nennt sich die Jachenau und das nicht ganz ohne Grund. An der Südseite der Benediktenwand gelegen, begegnet man hier einem sanften, aber herzlichen Tourismus. Radeln, Wandern oder Klettern – für jede dieser Fortbewegungsarten ist die Jachenau perfekt geeignet. Reich bewaldete Berghänge und stattliche Bauernhäuser säumen den Weg des Besuchers bis zum Dorf, das ebenfalls Jachenau heißt und einen statistischen Superlativ für sich verbuchen kann. Oder eher ein Superlativchen: Mit weniger als 900 Einwohnern ist es Bayerns kleinste Gemeinde; und mit einer Fläche von fast 130 Quadratkilometern auch noch die am dünnsten besiedelte. Nach dem Besuch der prachtvollen Rokoko-Kirche St. Nikolaus laden sechs Wirtshäuser zur Einkehr ein.

Entfernung: 28 Kilometer
Fahrzeit mit dem Auto: 28 Minuten



HEUTE: *Rehrücken*

Von Erich Schwingshackl

Das Gericht

Wann ich mein erstes Reh zubereitet habe? Das ist schon ewig her. Wild gehört für mich seit jeher zu einer vielfältigen Küche dazu. Schon in meiner Südtiroler Heimat habe ich gerne Wild gekocht und gegessen, und auch hier gehört es natürlich zu den regionalen Highlights. Deshalb freue ich mich immer, wenn ich meinen Gästen hochwertiges Wildfleisch von Jägern aus der Gegend anbieten kann. Was mir am Reh besonders gefällt, ist, dass es wirklich ein reines Wildprodukt ist. Hirsche kann man züchten, Rehe nicht. Dazu kommt, dass Rehfleisch von Natur aus wenig Fett hat, also auch einer gesunden Ernährung zuträglich ist.

Im Alten Fährhaus, das meine Frau und ich vor vier Jahren übernommen haben, bieten wir unseren Gästen zum einen im Bistro klassische Heimatküche, daneben gibt es aber abends auch den Gourmetbereich, in dem wir Menüs auftischen, wie man sie von einem Sternekoch erwarten darf. Dieses Rezept stammt aus einem dieser Menüs, aber keine Sorge: Es lässt sich auch zu Hause ohne weiteres nachkochen – und sichert Ihnen als Köchin oder Koch die Bewunderung Ihrer Gäste.

Natürlich gibt es dennoch ein paar Dinge, auf die man achten sollte. Beim Fleisch selbst ist es vor allem wichtig, dass es leicht rosa bleibt, damit es saftig ist. Denn dadurch, dass das Fleisch so wenig Fett hat, besteht die Gefahr, dass es auch schneller trocken wird. Bei einem Wildragout dagegen würde man das Fleisch durchschmoren. Den Rest machen dann eigentlich die Beilagen und die Soße.

Bei den Beilagen habe ich in meinem Menüvorschlag auch ganz auf regionale Produkte gesetzt. Die Wirsingpraline beispielsweise ist leicht gemacht, schmeckt hervorragend und passt wunderbar zum Fleisch: Einfach etwas Wirsing kleinschneiden, kurz im Wasser blanchieren, einmal aufkochen, Sahne dazu und reduzieren. Damit Sie bei Ihren Gästen aber auch einen Aha-Effekt erzielen, legen Sie ein blanchiertes Spinatblatt in eine Schöpfkelle, geben den Wirsing dazu und stürzen das Ganze auf einen Teller. Oder die Portweinäpfel: Mit einem Parisienne-Ausstecher sticht man kleine Kugeln aus einem Apfel und kocht sie in einem Topf mit Portwein, Wein, Honig, Zucker und Gewürzen wie Nelken und Zimt auf. Nimmt man jeweils weißen und roten Wein, kann man zweierlei Äpfel servieren, optisch wie geschmacklich. Dazu noch ein feines Püree aus Pastinaken und Sahne, mit Salz und Muskat abgeschmeckt, und Sie haben einen Hauptgang, der sich sehen und vor allem essen lässt.

Natürlich gehört auch der richtige Wein dazu. Hier verlasse ich mich ganz auf die Empfehlung meiner Frau Katharina, die schließlich eine vielfach ausgezeichnete Sommelière ist: Anders als bei anderen Wildsorten darf der Wein nicht zu kräftig sein, damit er zu dem sehr zarten Reh passt und dessen Geschmack nicht übertüncht. Und ein bisschen gereift sollte er auch sein, also beispielsweise ein Spätburgunder. Auch ein Merlot oder Cabernet Sauvignon würden passen. Zum Wohl und guten Appetit!

Das Rezept

Zutaten (für 4 Personen) :

- 1 Rehrücken samt Knochen
- Gewürze (Salz, frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, Latschenkieferzweige, Wacholder)
- Pflanzenöl
- Gemüse (100 g Knollensellerie, 100 g Karotten, 300 g Zwiebeln)
- 1 TL Tomatenmark
- Gewürze für Sauce (Salz, 4 Pfefferkörner, gemahlener Pfeffer, 1 Gewürznelke, 1 Lorbeerblatt, 2 Wacholderbeeren, 1 Pimentbeere, 1 Thymianzweig, evtl. etwas Rosmarin)
- je 150 ml trockener Rotwein und Portwein
- 250 ml Wildfond (oder Wasser)
- 25 g Butter

Zubereitung:
Den Rehrücken parieren, salzen und pfeffern. Für die Soße Knochen kleinhacken, Parüren kleinschneiden und zusammen im Bräter von allen Seiten kräftig anbraten. Gemüse, Gewürze und Tomatenmark hinzugeben und mit einem Teil des Rot- und des Portweins ablöschen. Das noch zwei- bis dreimal wiederholen. Mit dem Fond auffüllen, leicht salzen und köcheln lassen. Ab und zu abschäumen. Zum Schluss abpassieren und runterkochen, bis es schön sämig wird. Mit Butter binden. Das Fleisch währenddessen scharf anbraten, Gewürze dazugeben und im auf 180 Grad vorgeheizten Backofen etwa acht Minuten garen. Herausnehmen, kurz ruhen lassen, in Scheiben schneiden und mit der Soße und den Beilagen dekorativ anrichten.

Der Koch

Erich Schwingshackl, 52, wurde in Pichl im Südtiroler Gsieser Tal geboren. Nach seiner Lehrzeit beim Dolomitenhof in Sexten arbeitete er zunächst in Südtiroler Hotels und Restaurants, bis er dann, gerade erst 22, beim Vier Jahreszeiten in Hamburg anfing – als Gardemanager, Entremetier, Poissonier, Saucier und Demichef de Cuisine. Muss der Laie nicht alles verstehen, aber was man dem Fachfranzösisch immerhin entnehmen kann: Da wollte damals einer schon hoch hinaus. Entsprechend die nächsten Stationen: Restaurant Aubergine in München und Residenz Heinz Winkler in Aschau. Hier lernte er seine Frau Katharina kennen, mit der er sich 2005 selbständig machte und nacheinander Gourmet-Restaurants in Bernried (Niederbayern) und Tegernsee führte und schließlich 2018 ein weiteres in Bad Tölz eröffnete, „Schwingshackl Esskultur“, wie das Lokal im Alten Fährhaus direkt an der Isar heißt, hat aktuell einen Michelin-Stern, den einzigen im Landkreis.

Sie sind beide schon mehrfach ausgezeichnet, er als Koch, sie als Sommelière: Erich und Katharina Schwingshackl vor dem Alten Fährhaus, das sie 2018 übernommen haben.

Östl. Karwendel
Westl. Karwendel
Wetterstein
Juifen 1987 m
Demeljoch 1923m
Schafreuter 2100 m
Soiern
Herzogstand 1731 m
Heimgarten 1790 m
zum Achensee
Sylvenstein-See
Walchensee
Walchensee
Jochberg 1567
Jachenau
Benediktenwand 1801 m
Rabenkopf 1559
Kesselberg
Kraftwerk
Brauneck 1555 m
Jachen
Kochelsee
Kloster
Schlehdorf
Freilichtmuseum
Glentleiten
Loisach
Geierstein
Hirschbachtal
Kochel a. See
Lenggries
Loisach
Rechelkopf
Zwiesel 1348 m
Blomberg 1248 m
Benediktbeuern
Kloster
Bichl
Wackersberg
Stallauer Weiher
Gaißach
Bad Heilbrunn
Bad Tölz
Osterseen
Reichersbeuern
Greiling
nach Tegernsee
zur Autobahn
München – Salzburg
Starnberger See
Sachsenkam
Königsdorf
Kloster
Loisach
Kirchsee
Isar
Kloster Reutberg
Eurasburg
zur Autobahn
München – Salzburg
Kloster
Dietramszell
Geretsried
Wolfratshausen
Münsing
Isar
Egling
nach München
G KRAMER

Mehr Informationen unter:
www.bad-toelz.de/kur

TÖLZER KUR

Alle Versicherten haben einen gesetzlichen Anspruch auf eine ambulante Vorsorgeleistung in einem anerkannten Kurort nach § 23 Absatz 2 SGB V.

Die Kur ist die Entscheidung, eine bewusste Auszeit vom Alltag zu nehmen. Sie dient der Vorbeugung ebenso wie der Rehabilitation nach einer Erkrankung und ist oft ein Zusammenspiel aus medizinischer Behandlung und Therapien mit Naturheilmitteln.

Alle gesetzlich Versicherten, bei denen die medizinischen Voraussetzungen vorliegen, haben Anspruch auf eine Kur, die ambulant in Abständen von drei Jahren und stationär im Abstand von vier Jahren erneut beantragt werden kann. Voraussetzung ist die Bescheinigung Ihres behandelnden Arztes, dass eine Kurmaßnahme notwendig ist. Er hilft Ihnen auch, den Kurantrag für eine Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme auszufüllen. Wenn Sie diesen Antrag mit einer Begründung des Arztes bei Ihrer Kranken- oder Rentenversicherung einreichen, können Sie angeben, dass Sie Ihre Kur gerne in Bad Tölz machen wollen. Sofern unser Kurangebot mit unseren Heilmitteln und Therapieangeboten die medizinischen Anforderungen erfüllt, steht Ihrem Aufenthalt in Bad Tölz nichts mehr im Weg.

Sie können auch jederzeit eine private Kur auf eigene Kosten machen.

Dabei übernehmen Sie die Kosten für Ihre Unterbringung und die Behandlungen. Rezepte Ihres Hausarztes können in Bad Tölz eingelöst werden, wenn die entsprechende Leistung vor Ort angeboten wird. 90 % der Kosten dafür übernimmt in der Regel Ihre Krankenkasse, den Rest sowie die Rezeptgebühr zahlen Sie selbst. Privatversicherte Patienten fragen bitte direkt bei ihrer Krankenkasse nach.

Übersicht unserer Sanatorien, Reha-Kliniken und Kurärzte

Kuren in Bad Tölz gibt es bei Herz- und Kreislaufbeschwerden, Gelenkerkrankungen, Wirbelsäulenschäden, Atemwegserkrankungen, chronischen Entzündungen der Luftwege, Bronchitis, Lungenblähungen (Emphysem) und Frauenkrankheiten. Ebenso qualifiziert sind wir für begleitende Stoffwechselleiden (Diabetes, Übergewicht, erhöhte Harnsäure, Gicht), Nachsorge speziell nach Herz- und Gefäßoperationen, Rekonvaleszenz nach schweren Infekten, Erschöpfungszuständen, Stresserkrankungen, Burnout oder Trainingsmangel.

Anwendungen	**Privatklinik Eberl***	**Reha-Klinik Frisia**	**Sanatorium Sedlmayr**	**MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz***
	Buchener Straße 17 83646 Bad Tölz Tel. 0 80 41 / 78 72-0 info@privatklinik-eberl.de www.privatklinik-eberl.de	S. 54	S. 55	Wengleinstraße 20 83646 Bad Tölz Tel. 0 80 41 / 803-0 kontakt.buchberg@median-kliniken.de www.median-kliniken.de
Atemgymnastik		•	•	
Bewegungstherapie	•	•	•	•
Bindegewebsmassagen	•	•	•	•
Einzelbewegungsbad				
Einzelgymnastik trocken		•	•	•
Eisanwendung	•	•	•	•
Elektrotherapie	•	•	•	•
Fangopackung	•	•	•	•
Fußreflexzonenmassage	•	•	•	•
Gruppenkurgymn.		•	•	•
Gruppenwassergymn.	•	•		•
Heißluftanwendungen	•	•	•	
Heublumensäcke				
Inhalationen		•	•	•
Jodlaugenbäder		•	•	
Kneippische Anwendung	•	•	•	
Massagen	•	•	•	•
Man. Lymphdrainage	•	•	•	•
Medizinische Bäder	•	•	•	
Med. orth. Fußpflege				
Moorschlammbäder		•	•	
Moorschlammpackung		•	•	
Reflexzonenmassagen	•	•	•	•
Ergänzungen	Krankengymnastik am Gerät, medizinische Trainingstherapie mit Ausdauer- und Kraftgeräten, Krankengymnastik, Thermalhallenbad, Moorlaugenbäder	Akupunkt Massage, medizinische Trainingstherapie mit Ausdauer- und Kraftgeräten, Tölzer Naturmoor, Thermalhallenbad (7 x 14 m), Wellnessbereich, Himalaya-Salzsteingrotten, Kuren für pflegende Angehörige, Behandlung von Post Covid-Erkrankung	Privatkrankenkassen, beihilfeberechtigt, ambulante Badekuren über gesetzliche Krankenkassen, Naturheilverfahren, Psychotherapie, Metabolic Balance Stoffwechselprogramm, Post COVID-Erkrankung	Krankengymnastik am Gerät, Med.Trainingstherapie mit Ausdauer- und Kraftgeräten, KG auf neurophysiologischer Grundlage, Monitorüberwachtes Ergometer-Training, Robotik, Hydrojet, Lymphomaten

Kurärzte Übersicht:

Dr. med. Reinhard Wenk
Allgemeinmedizin, Physikalische Therapie, Balneologie, Alle Kassen
Ludwigstraße 1 | 83646 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 84 43

Dr. med. Ralph Munkert
Rehabilative Medizin, Physikalische Therapie, Balneologie, Chirotherapie
Reha-Klinik Frisia
Kogelweg 8 | 83646 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 50 30

Dr. med. Helmut Schriever
Allgemeinmedizin, Balneologie, Sportmedizin, Homöopathie, Alle Kassen
Marktstraße 9 | 83646 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 59 59

Dr. med. Wolf-Dieter Zwierzina
Internist, Klimatologie, Balneologie, Hämatologie
Seppstraße 15 | 83646 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 761 490

Dr. med. Hans-Otto Gronau
Allgemeinmedizin, Internist, Physikalische Therapie, Balneologie, Alle Kassen
Max-Höfler-Platz 7 | 83646 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 29 50

Andrea Eder-Baader
Praktische Ärztin, klassische Homöopathie, Naturheilverfahren
Mühlgasse 7 | 83646 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 63 05

**Nicht im Gastgeberverzeichnis gelistet*

Information
und Anmeldung

Dr. Florian Wiedemann
Tel.: 08041 448 41 74
info@mammalife.de

www.mammalife.de

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

Ihre Gastgeber von A – Z

Eine Legende zu den Gütesiegeln sowie zu den Ausstattungssymbolen finden Sie im hinteren Umschlag.

Hotels	Seite
Hotel Alpenhof ****	48
Hotel BERGEBLICK	49
dasDietmanns	50
Posthotel Kolberbräu ***	51
Hotel Kolbergarten	51
Hotel am Wald ***S	52
BSW-Hotel Isarwinkel ***	53
Chalet Bad Tölz	53
Hotel Geiger	53
Hotel Marienhof ***	53
Hotel Milano	53
Schwingshackl Esskultur	53
Hotel Tölzer Hof	53
Villa am Park	53
Jugendherberge	**Seite**
Sport | Jugendherberge Bad Tölz	53

Kur- und Rehakliniken	Seite
Frisia Natur-Moor-Kur	54
Sanatorium Sedlmayr	55
Gästehäuser und Gasthöfe	**Seite**
Gasthof „Altes Zollhaus“	55
Gästehaus Krinner	55
Gästehaus Rosa	55
Gästehaus Sibylle G***	55
Ferienwohnungen	**Seite**
Ferienhaus BERGEBLICK DELUXE	56
Gästehaus Gut	56
Hof Hintersberg	56
Alexa Ferien	56
FeWo Alpina	56
FeWo Amberger	56
FeWo BERGEBLICK Bad Tölz	56
Haus Fichteneck	57
FeWo Fink F***	57

FeWo Gerbl	57
FeWo Hanfstängl	57
FeWo Hartmann	57
Ferienwohnung mit Herz	57
FeWo Ingrid	57
FeWo Kalvarienblick	57
Malerhaus	57
Haus Marianne	57
Bad Tölz Mittendrin F****	57
Ferienhaus Mucki	57
Ferienhaus zum Pfründ'n	57
FeWo Ranhart F*****	57
FeWo Rehmer	57
FeWo Rosemarie	57
FeWo Sepp F****	58
FeWo Vrabitsch	58
Zur Weberei	58
Gastgeber in der Umgebung	**59**

Kur- und Rehakliniken, Hotels, Gasthöfe, Gästehäuser und Privatvermieter

Preise
Mindest- und Höchstpreise in €. Die angegebenen Preise sind Inklusivpreise pro Nacht und Person und schließen ein: Übernachtung, Frühstück, Bedienung, Heizung, Mehrwertsteuer.

Abkürzungen

Ü/F	Übernachtung mit Frühstück
Ü/HP	Übernachtung mit Halbpension
Ü/VP	Übernachtung mit Vollpension

Der Kurbeitrag und weitere Zuschläge sind in den angegebenen Preisen nicht enthalten.

Angabe Planquadrat
Die Angabe C6 bezieht sich auf das Planquadrat im Stadtplan (siehe S. 64), die Farbe auf das Hotelleitsystem (siehe Ausklapper).

Ferienwohnungen und Appartements

Preise
Mindest- und Höchstpreise in €. Die Preise variieren nach der Belegung (Personenzahl). Die angegebenen Preise sind Inklusivpreise pro Nacht und Wohnung und schließen ein: Wohnung (inkl. Bad und Küche), Wäsche, Geschirr, Strom, Heizung, Wasser, Mehrwertsteuer und Endreinigung.

Abkürzungen

FeWo	Ferienwohnung
FeHa	Ferienhaus
Appts.	Appartements
m²	Größe der gesamten Wohnung in Quadratmetern
Pers. min./max.	Belegung der Wohnung mit X Personen
Z	Gesamtzahl der Zimmer ohne Bad und Küche
SZ	Schlafzimmer
K	Küche
B	Bad
A/C	Klimaanlage
EB	Essbereich

Der Kurbeitrag und weitere Zuschläge sind in den angegebenen Preisen nicht enthalten.

Hinweis: Preisgestaltung im August 2022. Eine Preisanpassung vor dem Hintergrund der Wirtschaftslage ist über das Jahr möglich.

Der Kurbeitrag
Der so genannte Kurbeitrag (Kommunalabgabengesetz Art. 7, Kurbeitragsatzung vom 31. Juli 2012, geändert durch Satzung vom 27.10.2020) dient der Finanzierung unserer Service-Leistungen, z.B. Pflege, Säuberung und Unterhaltung der öffentlichen Anlagen, Wander- und Radwege.

Er gilt sowohl für Übernachtungsgäste, die sich zu Kur- und Erholungszwecken in der Stadt Bad Tölz aufhalten, als auch für Tagesbesucher. Letztere werden gebeten, ihren Kurbeitrag unaufgefordert in der Tourist-Information am Max-Höfler-Platz 1 zu entrichten. Vielen Dank.

Beispiel für eine Deutsche Hotelklassifizierung:

*** Unterkunft für gehobene Ansprüche

Beispiel für eine Klassifizierung für Gästehäuser / Gasthöfe / Pensionen:

G*** Unterkunft für gehobene Ansprüche

Beispiel für Sterne von Ferienwohnungen (F) und Privatzimmer:

F***/ P*** Unterkunft mit gutem Komfort

Partner der Gesundheit
Viele Gastgeber in Bad Tölz sind als "Partner der Gesundheit" zertifiziert und bieten vor Ort Informationen und Leistungen rund um ihre individuelle Gesundheit an. Diese Gesundheitsgastgeber erkennen Sie im Verzeichnis an dem grünen Herz. 💚

Mehr dazu finden Sie unter:
www.bad-toelz.de/gesundheitspartner

Der Kurbeitrag	pro Tag
für Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr	2,30 €
für Kinder und Jugendliche ab dem vollendeten 14. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	1,25 €
• Schwerbehinderte ab 80 % Behinderung und Begleitpersonen von Schwerbehinderten mit dem Zusatzvermerk „B“ im Schwerbehindertenausweis • Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres • Geschäftsreisende (gegen Nachweis)	frei

Alpenhof ★★★★

Urlaub bei Freunden!

Leistung und Service auf einen Blick:

- Komplett-Renovierung (Zimmer und Bäder) 2018 und 2019
- Familiäres Hotel mit vielfältigem Frühstücksbuffett
- Schwimmbad 2 Räume, Sauna, Whirlpool, Wärmekabinen, Fitnessraum
- Barrierefreie Zimmer
- Ideal für Aktiv-Urlauber, Bergliebhaber und kleine Gruppen
- Gäste-Bar und Kaminzimmer
- Öko-Strom / Ladestation / 2 Hochleistungscharger à 11 KW/h
- Top-Bewertungen in allen gängigen Hotelportalen
- Täglicher Zimmerservice

e-Ladestation

B5

Buchener Straße 14
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 7 87 40 • Fax: 0 80 41 / 7 23 83
hotel@alpenhof-toelz.de
www.alpenhof-toelz.de

2 Einzelzimmer, 21 Doppelzimmer und 4 Suiten,
Schwimmbad / Wellnessbereich

Preise & Kategorien:

Einzelzimmer	Ü / F	**100 – 120 €**
Doppelzimmer / Wohlfühlzimmer	Ü / F	**80 – 90 €**
Komfortzimmer teilweise barrierefrei	Ü / F	**85 – 95 €**
Alpenhof-Suite (über 2 ½ Zimmer)	Ü / F	**90 – 110 €**
Carport / Garage / Hund		**4 / 8 / 8 €**

Preise pro Person und Übernachtung

Ausstattung:

Eine Visualisierung des neuen BERGEBLICK Hotels. Die Lage ist phantastisch. Oberhalb von Bad Tölz und inmitten der sichtbaren Berge und Wiesen.

Vom warmen Außenpool können Sie den Blick in die Berge genießen.

Neu-eröffnung Frühsommer 2023

- **38 Doppelzimmer**
- **2 Dachsuiten**
- **6 Suiten**
- **3 Lodges**

Hotel BERGEBLICK

Das Privathotel BERGEBLICK wird familiengeführt und besticht durch seine einmalige Lage oberhalb von Bad Tölz, mit Blick in die Berge.

Fußläufig ist man in wenigen Minuten im Stadtzentrum von Bad Tölz. Direkt vom Hotel aus hat man Zugang zu zahlreichen Wanderwegen, rund um Bad Tölz und Wackersberg.

- Doppelzimmer alle mit Balkon oder Terrasse
- Suiten mit Balkon oder Dachterrasse
- Lodges mit Privatpool
- Herrliche Dachterrasse mit Blick in die Berge
- SPA-Landschaft mit u.a. 5 kleinen privaten Saunas
- NaturSpa mit Tauchbecken
- Pool mit Sonnendeck und Meditationsmöglichkeit
- Kosmetikanwendungen
- Fahrradabstellraum auch für E-Bikes
- Tiefgaragen-Parkplätze
- Lift mit Bergpanorama-Aussicht

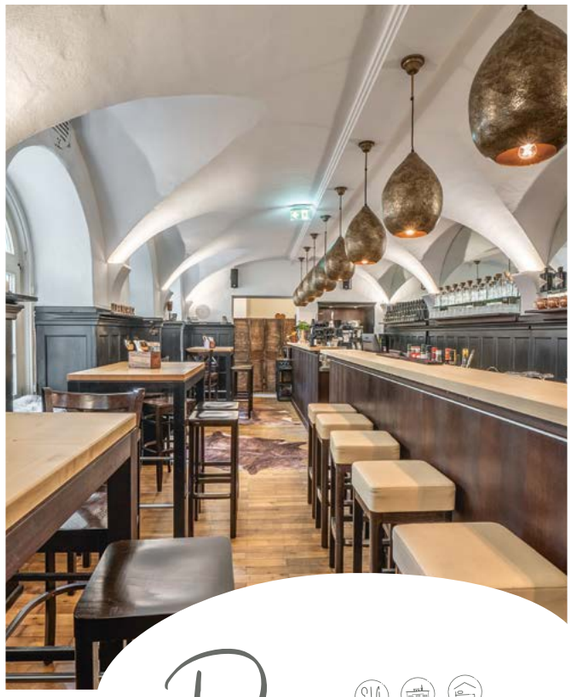
B6

Wackersberger Straße 19-21
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 79 94 000
anfrage@hotel-bergeblick.de
www.hotel-bergeblick.de

Kategorien:
38 Doppelzimmer, 2 Dachsuiten, 6 Suiten und 3 Lodges, alle mit Balkon oder Terrasse

Besuchen Sie unsere Webseite und informieren Sie sich dort aktuell über unsere verschiedenen Zimmerkategorien, alle Angebote, sowie die kommenden Pre-Opening-Preise.

Ausstattung:



dasDietmanns

dasDietmanns, ein Boutique-Hotel mit Restaurant, Pizzeria und Bar, mitten im Herzen von Bad Tölz. Der neue Lieblingsplatz zum: Essen, Trinken, gute Gespräche führen und die Zeit zu genießen.

Wir bieten einen Ort zum Wohlfühlen, welcher mit leckeren Speisen, hauseigenen Drink-Variationen und gemütlichen Hotelbetten alle um den Finger wickelt.

Jeder Quadratmeter unseres Hauses wurde mit viel Liebe zum Detail, um dort zu verweilen und sich wohlzufühlen, eingerichtet. Insgesamt verfügen wir über 10 Doppelzimmer, welche sich über 2 Etagen verteilen. Alle Zimmer können auch als Einzelzimmer genutzt werden und 4 der Doppelzimmer können als 3-Bettzimmer gebucht werden.

Alle Zimmer wurden im März 2022 komplett neu saniert.

Viele kleine Details und besondere Elemente unterstreichen den persönlichen Boho-Touch des „dasDietmanns", der sich in jedem der Hotelzimmer widerspiegelt.

dasDietmanns freut sich auf Sie!

D5

Marktstraße 39
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 79 93 49 9
reservierung@dietmanns.de
www.dasdietmanns.de

Preise & Kategorien:

6 Doppelzimmer	Ü	**70 – 80 €**
4 Dreibettzimmer	Ü	**70 €**
Doppelzimmer zur Alleinbenutzung	Ü	**95 – 120 €**

Ausstattung:

Posthotel Kolberbräu***

Das Posthotel Kolberbräu ist ein komfortables Hotel und Gasthaus im beliebten Zentrum von Bad Tölz. Die günstige Lage macht das Haus zum idealen Ausgangspunkt, um die Stadt zu entdecken – mit kurzen Wegen zu den Attraktionen im Tölzer Land und nach München.

Das Parken in unmittelbarer Nähe, die großzügige Biker-Garage mit Ladestation und Highspeed-WLAN im ganzen Haus sind kostenfrei.

Es erwarten Sie 32 Zimmer. Moderne und gemütliche Komfortzimmer mit eigenem Balkon oder Zimmer im Landhausstil bzw. Biedermeier mit Blick auf die Marktstraße.

In unseren gemütlichen Stubn und im Stadtbiergarten halten wir frisch zubereitete Schmankerl aus der Region und eine große Auswahl an Getränken für Sie bereit.

Ein besonderes Schmuckstück ist unser 80 m² großer Kolbersaal. Mit moderner Medientechnik und innovativer Beleuchtung, ist er ideal für Tagungen, Seminare oder stimmungsvolle Feste. Drei weitere Seminarräume für 10 – 30 Personen ergänzen das Angebot.

Wir empfehlen die Direktbuchung bei unseren freundlichen Mitarbeitern oder auf www.kolberbraeu.de

Die Hotelanfahrt befindet sich in der Säggasse 12.

D5

Marktstraße 29
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 76 88-0 • Fax: 0 80 41 / 76 88-200
info@kolberbraeu.de
www.kolberbraeu.de

Anfahrt: Säggasse 12

Preise & Kategorien:

5 Einzelzimmer	Ü / F	**60 – 87 €**
27 Doppelzimmer	Ü / F	**57,50 – 80 €**
5 Einzelzimmer	HP	**84 – 111 €**
27 Doppelzimmer	HP	**81,50 – 104 €**

Ausstattung:

Hotel Kolbergarten

Ein kleines Paradies: Im Zentrum der Altstadt liegt über der Isar, hinter altem Baumbestand, unser kleines Bed & Breakfast Hotel Kolbergarten.

Nur 100 m vom Haupthaus, dem Posthotel Kolberbräu, entfernt, genießen Sie die gastronomischen Annehmlichkeiten (z. B. Halbpension) und trotzdem verträumte Abgeschiedenheit im Grünen.

Alle Zimmer sind individuell und gemütlich eingerichtet. Parken und WLAN-Empfang kostenfrei.

D5

Fröhlichgasse 5
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 76 88-0 • Fax: 0 80 41 / 76 88-200
info@kolbergarten.de
www.kolbergarten.de

Preise & Kategorien:

2 Einzelzimmer	Ü / F	**60 – 82 €**
10 Doppelzimmer	Ü / F	**50 – 67,50 €**

Ausstattung:

Hotel am Wald ***s

Unser familiär geführtes Drei-Stern-Superior Hotel im oberbayerischen Landhausstil liegt ruhig und waldnah mit Bergblick, trotzdem sind es nur 10 Minuten bis zur malerischen Altstadt von Bad Tölz.

„Heimatliebe“ wird bei uns groß geschrieben! Ob bei regionalen Gerichten auf der Speisekarte, unseren neuen „Heimatliebe“ Zimmern mit ebenso neuen Bädern oder der bayerischen Gastfreundlichkeit. Unser Wellnessbereich mit Schwimmbad (29 °C), Lichteffekt-Sauna, Aroma-Dampfbad und Erlebnisdusche lädt zum Verweilen ein. Eine sonnige Liegewiese mit bequemen Liegestühlen in besonders ruhiger Lage erwartet Sie. Auf unserer Speisekarte finden Sie sowohl regionale als auch internationale Gerichte. Die sehr gute geographische Lage von Bad Tölz ermöglicht Ihnen Ausflugsziele in alle Himmelsrichtungen. Außerdem verfügen wir über eine Wallbox, an der Sie Ihr E-Auto laden können. Ein Extraservice für unsere Radler: In der abschließbaren Fahrradhütte gibt es Steckdosen für E-Bikes. Im Sommer jeden Mittwoch Grillabend.

Austraße 39 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 78 83-0 • Fax: 0 80 41 / 78 83-30
info@hotel-wald.de
www.hotel-wald.de

D4

Preise & Kategorien:

Einzelzimmer Heimatliebe	Ü / F	**89 €**
Einzelzimmer Classic	Ü / F	**84 €**
Doppelzimmer Heimatliebe	Ü / F	**69 €**
Doppelzimmer Classic	Ü / F	**64 €**

Familienzimmer und Halbpension auf Anfrage

Ausstattung:

BSW-Hotel Isarwinkel ***

Herzlich Willkommen im BSW-Hotel Isarwinkel.

Mitten im Badeteil bietet Ihnen das BSW-Hotel 92 gemütlich eingerichtete Zimmer. Ihren Urlaubstag beginnen Sie mit unserem reichhaltigen Frühstücksbüfett. In unserer Hotelbar können Sie Ihren Urlaubstag ausklingen lassen. Entspannung finden Sie in unserer Saunalandschaft.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Stiftung Bahn Sozialwerk (BSW)
Ludwigstraße 6 – 8
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 807-0
Fax: 0 80 41 / 807-558
isarwinkel@stiftungsfamilie.de
www.hotel-isarwinkel.de

C5

Preise & Kategorien:

Einzelzimmer	Ü / F	**79 – 89 €**
Doppelzimmer	Ü / F	**115 – 139 €**

Ausstattung:

Chalet Bad Tölz

Höckhstr. 1 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0176 / 64 72 18 98
info@chalet-bad-toelz.de
www.chalet-bad-toelz.de

Einzelzimmer	**68 – 78 €**
Doppelzimmer	**49 – 61 €**
Ferienwohnung 1 – 4 Pers.	**132 – 200 €**
Mindestaufenthalt: 2 Tage / Hauptsaison: 5 Tage	

C5

Hotel Geiger

Höckhstr. 9 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 96 28
hotel-pension-geiger@gmx.de

2 Einzelzimmer	Ü / F	**95 €**
9 Doppelzimmer	Ü / F	**60 – 70 €**
3 Dreibettzimmer	Ü / F	**66 €**
Apartment 1 – 5 Pers.	Ü / F	**250 – 300 €**

B5

Hotel Marienhof ***

Bergweg 3 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 76 30 • Fax: 0 80 41 / 76 31 63
info@marienhof-toelz.de
www.marienhof-toelz.de

10 Einzelzimmer	**60 – 70 €**
16 Doppelzimmer	**50 – 55 €**
1 FeHa$^{n.t.}$, 2 – 8 Pers.	**120 – 150 €**

B6

Hotel Milano

Salzstraße 18 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 79 98 81 oder -82
Fax: 0 80 41 / 79 98 83
hotel@milano-bad-toelz.de
www.milano-bad-toelz.de

Einzelzimmer	Ü / F	**75 – 90 €**
Doppelzimmer	Ü / F	**60 – 75 €**
Dreibettzimmer	Ü / F	**65 – 75 €**
Familienzimmer	Ü / F	**150 – 200 €**

E5

Schwingshackl Esskultur im „Alten Fährhaus“

An der Isarlust 1 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 60 30
info@schwingshackl-esskultur.de
www.schwingshackl-esskultur.de

5 Doppelzimmer	**65 €**
Doppelzimmer als Einzelzimmer	**85 €**

C4

Hotel Tölzer Hof

Rieschstraße 21 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 806-0 • Fax: 0 80 41 / 806-333
mail@toelzer-hof.info
www.toelzer-hof.info

Doppelzimmer	Ü / F	**49 – 89 €**
Einzelzimmeraufschlag		**18 €**

C5

Villa am Park

Bergweg 11 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 440 66 60
villaampark@web.de

6 Einzelzimmer	Ü / F	**54 – 79 €**
11 Doppelzimmer	Ü / F	**37 – 49,50 €**
Familienzimmer		**50 – 70 €**

B6

Sport | Jugendherberge Bad Tölz

Das Hochgefühl für Sportler: Aktiv-Parcours, Multifunktionsraum für effektives Bewegungstraining „eMotion Base“, Wintersport, Speed-Soccer-Anlage, Kletterzentrum, Eissporthalle, Hallen- und Freibad, Skatepark ...

Familien, Gruppen, Schulklassen schätzen die Sport | Jugendherberge mit 186 Betten. Alle Zimmer mit Dusche / WC. Tipp: Am Buffet wartet gesundes Kraftfutter. Gleich Halbpension oder Vollpension buchen!

Am Sportpark 4
83647 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 79 31 80 • Fax: 0 80 41 / 79 31 818
bad-toelz@jugendherberge.de
www.bad-toelz.jugendherberge.de

G6

Preise & Kategorien:

Bett	Ü / F	**33,40 – 41,40 €**
Bett	HP	**41,40 – 49,40 €**
Bett	VP	**47,90 – 55,90 €**

Ausstattung:

Frisia Natur-Moor-Kur

Frisia
Haus der Gesundheit
Natur | Moor | Kur
BAD TÖLZ

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!
Lassen Sie sich in unserem familiär geführten Haus mit über 60-jähriger Tradition von unserem freundlichen Personal verwöhnen und verbringen Sie abwechslungsreiche Tage in gepflegtem Ambiente.

Ankommen & sich geborgen fühlen
Unser ruhiges Haus liegt nahe dem Tölzer Kurpark, nur 10 Gehminuten von der historischen Altstadt entfernt – wie geschaffen zum gesund werden, Entspannen und Regenerieren.

Wir sind bei allen gesetzlichen und privaten Krankenkassen zugelassen und beihilfefähig.

- **Orthopädische Medizin**
  - Rheumatische Erkrankungen
  - Rückenleiden
  - Arthrosen
- **Innere Medizin**
  - Herz-, Kreislaufbeschwerden
  - Durchblutungsstörungen
- **Psychosomatische Medizin**
  - Burnout-Prophylaxe
  - Erschöpfungssyndrom
  - Chronisches Schmerz-Syndrom
- **Stoffwechselerkrankungen**
- **Adipositas**
- **Onkologie**
  - Nachsorge von Tumorpatienten
- **Atemwegserkrankungen**
  - Post / Long COVID Rehabilitation
  - Kur für pflegende Angehörige

Wir bieten Ihnen:
- Gesunde Küche und Diäten
- Neu: Schlank mit Darm Programm
- Nichtraucherhaus
- Wellnessbereich mit 30 Grad warmem Thermal-Schwimmbad (14 x 7 m), Himalaya-Salzsteingrotten, Finnischer Sauna, Biosauna, Dampfbad, Erlebnisdusche, Infrarotwärmekabine
- Medizinische Trainingstherapie mit Geräten für Ausdauer und Kraft
- Modernes Dialysezentrum gegenüber

Wir sind zertifiziert nach:
- BAR Rehaspect
- RehaSpect

Angebot Gesundheitswochen mit Tölzer Naturmoor
Ab 644,00 € pro Woche p. Pers. inkl. Vollpension und Anwendungen (Zeitraum: 01. – 30.04.2023)

Fordern Sie unseren Gesundheitsplaner und Hausprospekt an.

Wir freuen uns darauf Sie zu verwöhnen!

Ihre Familie
Dr. Ralph und Maria Munkert

B6

Kogelweg 8
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 503-0 • Fax: 0 80 41 / 503-605
reservierung@frisia-toelz.de
www.frisia-toelz.de

Preise & Kategorien:

60 Komfort-Zimmer	Ü / VP	**ab 84 €**
39 Klassik-Zimmer	Ü / VP	**ab 79 €**
1 Zirbenholz-Zimmer	Ü / VP	**ab 84 €**

Ausstattung:

Sanatorium Sedlmayr

Buchener Straße 12 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 76 77-0 • Fax: 0 80 41 / 76 77-299
info@sanatorium-sedlmayr.de
www.sanatorium-sedlmayr.de

11 Einzelzimmer Ü / VP	**136 €**
10 Doppelzimmer Ü / VP	**136 €**

C5

Gasthof „Altes Zollhaus“

Herzlich Willkommen in unserem „Alten Zollhaus“
Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen! Unser über 300 Jahre alter Gasthof wird mittlerweile schon in der 4. Generation von unserer Familie geführt. Die individuell eingerichteten Zimmer (Teilrenovierung März 2021) sind alle ein " Unikat" und mit Liebe gestaltet. Wir haben unseren eigenen Stil, und darauf sind wir auch stolz!

B6

Benediktbeurer Straße 7
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 97 49
Fax: 0 80 41 / 71 6 43
post@zollhaus-toelz.de
www.zollhaus-toelz.de

Preise & Kategorien:

2 Einzelzimmer	Ü / F	**55 – 60 €**
10 Doppelzimmer	Ü / F	**50 – 65 €**
Familienzimmer für 4 Pers.	Ü / F	**165 €**

Ausstattung:

Gästehaus Krinner

Ludwigstraße 28 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 4 15 28
info@haus-krinner.de
www.haus-krinner.de

1 Einzelzimmer	**Ü / F**	**40 €**
3 Doppelzimmer	**Ü / F**	**40 – 45 €**

Mindestaufenthalt: 2 Tage, Anreise bis 18 Uhr

B5

Gästehaus Rosa

Seppstraße 10 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 76 00 7-0 • Fax: 0 80 41 / 76 00 7-77
gaestehaus.rosa@t-online.de
www.gaestehaus-rosa.de

6 Einzelzimmer	Ü / F	**40 – 43 €**
6 Doppelzimmer	Ü / F	**38 – 40 €**

B5

Gästehaus Sibylle G***

Zollhausweg 2 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41/ 95 97 • Fax: 0 80 41/ 79 50 31
mail@pensionsibylle.de
www.pensionsibylle.de

5 EZ	Ü / F	**60 – 70 €**
8 DZ	Ü / F	**95 – 105 €**
2 Suiten		**105 – 160 €**

B5

Bitte folgen Sie dem Wohnmobil-Piktogramm!

Herzlich willkommen!

30 Stellplätze für Wohnmobile an der Isarpromenade.
Von der Umgehungsstraße gut ausgeschildert mit dem Wohnmobil-Piktogramm. Ent-/ Versorgung, Holiday-Clean-Anlage. Der maximale Aufenthalt ist 48 Stunden. Der Preis pro 24 Stunden beträgt 16,00 € inkl. Kur- und Gästekarte (kürzere Parkzeiten möglich: je 1,5 Stunden 0,50 €). 50 Liter Frischwasser 1,00 €.

Für längere Aufenthalte empfehlen wir den Campingplatz Demmelhof am Stallauer Weiher oder den Alpen-Campingplatz Arzbach.

Ferienhaus BERGEBLICK DELUXE

Traumhafte Lage mit Bergaussicht.
Das wunderschöne Anwesen ist ideal für Urlaub zu zweit, bis hin zur ganzen Familie. Der Garten ist komplett eingezäunt, 4 von 5 Schlafzimmern sind mit Boxspringbetten ausgestattet und die 2 Bäder lassen keine Wünsche offen. Glasgauben geben dem gesamtem OG perfekte Helligkeit. Die schöne Küche bietet jede Menge Platz – es fehlt an nichts. Unsere Sauna mit Blick in den Wald, ist die ideale Ergänzung.

Wackersberger Straße 15
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 7 99 91 45 • Mobil: 0172 / 9 14 18 12
Fax: 0 80 41 / 7 99 91 47
andrea.tien@bergeblick.de
www.bergeblick.de

B6

Preise & Kategorien:

FeHa, 300 m², 5 Schlafzimmer, 2 Bäder, Küche, 3 WC's, Wohnzimmer	**2.900 € pro Woche (bis 4 Pers.)**

Waschmaschine, Trockner, Garten, Sauna und 2 Bäder
Mindestaufenthaltsdauer: 5 Nächte
ab 5 Personen Aufpreis auf Anfrage

Ausstattung:

Gästehaus Gut

Unsere geräumigen und großzügigen Ferienwohnungen sind komplett ausgestattet. Unser Haus bietet eine ruhige Lage im Grünen mit angeschlossenen Südbalkonen. Die Ferienwohnungen liegen nahe dem Kurpark und seinen Anlagen sowie dem Kurhaus.

Zollhausweg 10
83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 82 54 • Fax: 0 80 41 / 7 21 86
josef.gut@gmx.net
www.gaestehaus-gut.de

B5

Preise & Kategorien:

3 FeWo, 65 m², 1 Z, 1 SZ, K, B, 2 Pers.	**55 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 3 Tage
Waschmaschine im Haus

Ausstattung:

Hof Hintersberg

Mitten in der Natur und unweit der Stadt.
Erleben Sie einen Urlaub in traumhafter Alleinlage auf dem familiengeführten Biohof.
In unserem neuen „Zuhäusl" finden Sie zwei hochwertige Ferienwohnungen für Familien und Naturliebhaber. Bei uns können Sie verträumt den Bergblick und eine erholsame Auszeit genießen.

Hintersberg 1
83646 Bad Tölz/Kirchbichl
Telefon: 0 80 41 / 36 93
anni-stoeckl@web.de
www.hof-hintersberg.com

F3

Preise & Kategorien:

FeWo, 100 m², 3 SZ, K, 2 B, WZ, bis 6 Pers.	**100 – 160 €***
FeWo^{F*****}, 75 m², 2 SZ, K, 2 B, bis 4 Pers.	**88 – 118 €***

Mindestaufenthaltsdauer: 4 Nächte
Ausschließlich Ganzjahresbelegung

Ausstattung:

Urlaub auf dem Bauernhof

Alexa Ferien

Bergweg 5 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0175 / 5 82 55 85
bergweg@bad-toelz.eu
www.alexaferien.com

FeWo, 42 m², 2 Z, K, B, 1 – 3 Pers.	**59 – 85 €**
FeWo, 35 m², 1 Z, K, B, 1 – 2 Pers.	**55 – 82 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 4 Tage

B6

Ferienwohnungen Alpina

Isarleitenweg 6 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 78 82-0 • Fax: 0 80 41 / 4 40 99 53
info@alpina-ferienwohnungen.de
www.alpina-ferienwohnungen.de

28 Appts.^{F***}, 1+2 Z, 30 – 50 m², 1 – 4 Pers.	**49 – 102 €**

Spartipp: 7/14/21 Tage wohnen, 6/12/18 Tage zahlen

C6

Ferienwohnung Amberger

Griesfeldstraße 5 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 80 28 40 • Mobil: 0170 / 2 83 62 12
fritz@amberger-eumel.de

FeWo, 54 m², 2 Z, 1 SZ, 2 Pers.	**38 €**

D6

Ferienwohnung BERGEBLICK Bad Tölz

Wackersbergerstr. 15 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41/7 99 91 45 • Fax: 0 80 41 / 7 99 91 47
andrea.tien@bergeblick.de
www.bergeblick.de

50 m², 1 SZ, 1 WZ, 1 K, 1 B 1 – 2 Pers.	**560 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 3 Nächte

B6

Haus Fichteneck

Höckhstr. 24 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 7 09 61
horst-ledwina@t-online.de

2 FeWos, 39 m², 1 Z, B, 1 – 3 Pers.	**40 – 55 €**
FeWo, 49 m², 1 Z, K, B, 2 – 3 Pers.	**55 – 65 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 3 Nächte

B5

Ferienwohnung Fink^{F***}

Austraße 2 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 13 83
info@ferienwohnung-fink-toelz.de
www.ferienwohnung-fink-toelz.de

FeWo, 55 m², 2 Z, 1 SZ, 2 Pers.	**45 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 5 Tage

D4

Ferienwohnungen Gerbl

Melkstattweg 3 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 13 88
f-gerbl@t-online.de
www.ferienwohnungen-gerbl.de

Appt., 41 m² , 1 Z, B, 1 – 2 Pers.	**38 €**
FeWo, 70 m², 2 Z, 1 SZ, K, B, 2 – 3 Pers.	**51 – 61 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 7 Tage

D4

Ferienwohnungen Hanfstängl

Bichlersteig 2 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 59 94 • Mobil: 0 160 / 49 58 22 2
info@fewo-hanfstaengl.de
www.fewo-hanfstaengl.de

2 FeWos, 40 m², 2 Z, B, 1 – 3 Pers.	**43 – 83 €**
FeWo, A/C, 55 m², 3 Z, B, 1 – 5 Pers.	**53 – 93 €**

A6

Ferienwohnung Hartmann

Am Manfredhof 15 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 37 13

FeWo, 55 m², 2 Z, 1 SZ, K, B 2 Pers.	**46 – 49 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 7 Tage

C6

Ferienwohnung mit Herz

Alleestr. 6 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41/ 799 161
peter.zoelch@gmx.de

FeWo, 47 m², 1 SZ, K, 1 B Waschmaschine 1 – 5 Pers.	**150 -180 €**

E4

Ferienwohnung Ingrid

Im Farchet 7 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0172/8 50 77 42
akiessl@yahoo.de

Fewo, 66 m², 2 Z, 1 SZ, K, 1 – 3 Pers.	**75 – 95 €**

D3

Ferienwohnung Kalvarienblick

Austraße 15 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 79 35 743
Kontakt@Kalvarienblick.de
www.kalvarienblick.de

FeWo, 55 m², 2 Z, K, B, Balkon, 2 – 3 Pers.	**59 – 85 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 3 Nächte

D4

Malerhaus

Fröhlichgasse 17 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 90 67
info@malerhausbadtoelz.de
www.malerhausbadtoelz.de

2 Appts., 1 – 2 Pers	**105 €**
FeWo, 55 m², 2 Z, K, B	**130 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 3 Tage

D5

Haus Marianne

Schützenstraße 2 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 48 51
haus-marianne-toelz@t-online.de
www.fewo-marianne-toelz.de

FeWo, 20 m², 1 Z, B, 1 Pers.	**30 – 39 €**
FeWo, 24 m², 2 Z, B, 2 Pers.	**44 – 54 €**
FeWo, 29 m², 2 Z, B, 2 Pers.	**38 – 48 €**

C5

Bad Tölz Mittendrin^{F****}

Königsdorferstr. 1 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 7 93 98 99
info@bad-toelz-mittendrin.de
www.bad-toelz-mittendrin.de

FeWo, 70 m², 1 – 3 Pers. 2 Z, 1 SZ, K, B	**85 – 95 €**

Mindestaufenthalt 2 Nächte, Kinder bis 6 Jahre frei

C5

Ferienhaus Mucki

Ludwig-Thoma-Str. 15 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 7 44 97 • Mobil: 0170 / 2 71 71 47
info@ferienhaus-mucki.de
www.ferienhaus-mucki.de

FeHa, 55 m², max. 3 Pers. 3 Z, 2 SZ, WZ mit K, B	**142 €**

Hunde willkommen

D3

Ferienhaus zum Pfründ'n

Schnaitt 3 • 83646 Bad Tölz / Kirchbichl
Telefon: 0 81 71 / 96 53 50
info@ferienhaus-toelzer-land.de
www.ferienhaus-toelzer-land.de

FeHa, 180 m², 6 Pers. 2 SZ	**185 €**

Mindestaufenthalt 7 Tage

F3

Ferienwohnung Ranhart^{F*****}

Am Krottenbach 2 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 2 193 • Fax: 0 80 41 / 7 31 32
info@fewo-ranhart.de
www.ferienwohnung-ranhart.de

FeWo, 60 m², 2 Z, 1 SZ, K, 2 – 3 Pers.	**80 €**

Mindestaufenthalt: 5 Tage

D5

Ferienwohnung Rehmer

Lenggrieser Str. 44 • 83646 Bad Tölz
Tel.: 0 80 41/3576

FeWo, 64 m², 2 Z, 1 SZ, K, 2 Pers. + Kind	**38 €**

D6

Ferienwohnung Rosemarie

Höhenbergweg 30 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 16 54
huber.toelz@t-online.de

FeWo, 59 m², 2 Z, 1 SZ, K, B, 2 Pers. + 2 Kinder (bis 12 Jahre)	**38 €**

Mindestaufenthaltsdauer: 4 Nächte

D4

FERIENWOHNUNGEN

Ferienwohnung Sepp F****

Seppstraße 1 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 01577 / 2 66 62 26
e.estner@web.de

FeWo, 60 m², 3 Z, 2 SZ, K, 2 Pers. + 2 Kinder (bis 12 Jahre)	80 – 120 €	
Kinder bis 4 Jahre frei / dann 20 € Mindestaufenthalt 4 Nächte		B5

Ferienwohnung Vrabitsch

Theodor-Körner-Straße 25 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 86 06 • Fax: 0 80 41 / 7 93 75 94
givra@gmx.de

FeWo, 57 m², 2 Z, K, D, max. 2 Pers.	50 €	
Mindestaufenthaltsdauer: 7 Tage		E3

Zur Weberei

Seekarstr. 8 • 83646 Bad Tölz
Telefon: 01 51 / 73 02 18 84
info@zurweberei.de
www.zurweberei.de

FeWo Seekarspitz, 52 m², SZ/WZ, K, EB, B, max. 4 Pers.	ab 124 €	
FeWo Isarufer, 70 m², SZ, WZ, K, B, max. 5 Pers.	ab 149 €	
Mindestaufenthaltsdauer 4 Nächte		E8

Natürlich barrierefrei – Unterwegs in Bad Tölz

Bei uns ist jeder willkommen – ob mit Handicap, Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen

Bad Tölz hat gemeinsam mit der Kooperation „Barrierefreie Gestaltung von Lebensräumen“ (BGvL) und der LKZ Prien GmbH (Logistik-Kompetenz-Zentrum Prien) eine ausführliche Dokumentation zur Zugänglichkeit und Beschaffenheit verschiedener Gebäude, Wege und öffentlicher Einrichtungen erarbeitet. Die Objekte sind so beschrieben, dass jeder selbst entscheiden kann, ob er mit den dortigen Bedingungen zurechtkommt. Einige unserer Gastgeber bieten ideale Bedingungen für einen sorgenfeien Urlaub mit Handicap; diese erkennen Sie sofort an unserem Qualitätssiegel sowie an diesem Piktogramm:

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Bad Tölz für alle“.

Zum Hecher Klausi

Tolle Ferienwohnung im schönen Wackersberg
Die direkt im Dorf von Wackersberg gelegene, neu und exklusive eingerichtete Ferienwohnung bietet Patz für 4 Gäste. Die Lage ist perfekt für viele Freizeitmöglichkeiten in die nahe Umgebung. Egal ob Wandern in den Bergen, Sommerrodeln am Blomberg, Baden in den Seen oder Skifahren auf dem Brauneck - man kann das ganze Jahr nutzen, um einen traumhaften Urlaub zu verbringen.

Kirchstraße 14a
83646 Wackersberg
Telefon: 0 173 / 3 158 54 5
k.willibald@hans-willibald.de

Preise & Kategorien:

FeWo, 65 m², 1 Schlafzimmer mit Doppelbett, Küche, Bad, Wohnzimmer mit 2 Schlafsofas, 1 – 4 Pers.	180 €

Ausstattung:

Ferienhaus BergeBlick F*****S

Burgfrieden 41 • 83646 Wackersberg
Telefon: 0 80 41 / 7 99 91 45 • Fax: 0 80 41 / 7 99 91 47
andrea.tien@bergeblick.de
www.bergeblick.de

FeHa, 100 m², 3 SZ, 2 B, 2 WC, 2 – 6 Pers.	**1.900 – 2.700 € pro Woche**
Mindestaufenthaltsdauer: 7 Tage Aufpreis ab 3. Erwachsenem 40 € / Tag	

Haus Danzer

Sonnbichl 6 • 83674 Gaißach-Mühl
Telefon: 0 80 41 / 93 25
info@ginadanzer.de
www.ferienwohnung-gaissach.de

FeWo, 45 m², 1 SZ, 2 Pers.	45 €

Ferienhaus Eckstein

Riedweg 1 • 83674 Gaißach
Telefon: 0 80 41 / 63 62
info@ferienhaus-eckstein.de
www.ferienhaus-eckstein.de

2 Doppelzimmer	Ü / F	25 – 35 €
Auch für 1 Nacht buchbar.		

Schnell erreicht – nur 50 km von München entfernt

- **Mit dem Auto** Über die verschiedenen Autobahnzubringer, siehe Abbildung Karte
- **Mit der Bahn** Stündlich mit der Bayerischen Regiobahn (BRB) von München Hauptbahnhof. BRB-Service: 0 80 24 / 99 71 71, www.brb.de
- **Mit dem Flugzeug** Ab Münchner Flughafen Franz Josef Strauß
- **Carsharing** Online buchen und flexibel unterwegs sein mit MOVIO (in Kooperation mit einem örtlichen Autohaus). Flinksterkunden können auf einen „Stromer“ der Stadtwerke Bad Tölz zugreifen. Infos unter www.movio-carsharing.de bzw. www.stw-toelz.de.

Sie wünschen einen Gepäcktransfer? Wir beraten Sie gerne! Infos unter: www.bad-toelz.de/service

Gastaufnahme- und Vermittlungsbedingungen der Tourist-Information

Sehr geehrter Gast,
wir freuen uns über Ihr Interesse an der Buchung einer Unterkunft bei einem Gastgeber in Bad Tölz. Im Falle des Zustandekommens eines Gastaufnahmevertrages werden der Gastgeber und die Tourist-Information Bad Tölz, Referat für Tourismus und Kultur, Rechtsträger: Stadt Bad Tölz, vertreten durch: 1. Bürgermeister Dr. Ingo Mehner, Max-Höfler-Platz 1, 83646 Bad Tölz – nachstehend „TI-BT" abgekürzt – ihre ganze Kraft und Erfahrung einsetzen, um Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Hierzu tragen auch klare rechtliche Vereinbarungen über Ihre Rechte und Pflichten als Gast und die Rechte und Pflichten Ihres Gastgebers bei, die mit Ihnen in Form der nachfolgenden Gastaufnahmebedingungen getroffen werden sollen. Diese Gastaufnahmebedingungen werden, soweit wirksam vereinbart, Inhalt des im Buchungsfall zwischen Ihnen und Ihrem Gastgeber zu Stande kommenden Gastaufnahmevertrages.
Bitte lesen Sie diese Gastaufnahmebedingungen daher vor Ihrer Buchung sorgfältig durch.

1. Stellung der TI-BT; Geltungsbereich dieser Vertragsbedingungen

1.1. Die **TI-BT** ist Betreiberin der jeweiligen Internetauftritte bzw. Herausgeberin entsprechender Gastgeberverzeichnisse, Kataloge, Flyer oder sonstiger Printmedien und Onlineauftritte, soweit sie dort als Herausgeberin/Betreiberin ausdrücklich bezeichnet ist.
1.2. Soweit die **TI-BT** weitere Leistungen der Gastgeber vermittelt, die keinen erheblichen Anteil am Gesamtwert der Leistungen des Gastgebers ausmachen und weder ein wesentliches Merkmal der Leistungszusammenstellung des Gastgebers oder der **TI-BT** selbst darstellen noch als solches beworben werden, hat die **TI-BT** lediglich die Stellung eines Vermittlers von Unterkunftsleistungen.
1.3. Die **TI-BT** hat als Vermittler die Stellung eines Anbieters verbundener Reiseleistungen, soweit nach den gesetzlichen Vorschriften des § 651w BGB die Voraussetzungen für ein Angebot verbundener Reiseleistungen der **TI-BT** vorliegen.
1.4. Unbeschadet der Verpflichtungen der **TI-BT** als Anbieter verbundener Reiseleistungen (insbesondere Übergabe des gesetzlich vorgesehenen Formblatts und Durchführung der Kundengeldabsicherung im Falle einer Inkassotätigkeit der **TI-BT**) und der rechtlichen Folgen bei Nichterfüllung dieser gesetzlichen Verpflichtungen ist die **TI-BT** im Falle des Vorliegens der Voraussetzungen nach Ziffer 1.2. und 1.3. weder Reiseveranstalter noch Vertragspartner des im Buchungsfalle zu Stande kommenden Gastaufnahmevertrages.
1.5. Die vorliegenden Geschäftsbedingungen gelten, soweit wirksam vereinbart, für Gastaufnahmeverträge, bei denen Buchungsgrundlagen die von der **TI-BT** herausgegebenen Gastgeberverzeichnisse, Kataloge oder Unterkunftsangebote in Internetauftritten sind.
1.6. Den Gastgebern bleibt es vorbehalten, mit dem Gast andere als die vorliegenden Gastaufnahmebedingungen zu vereinbaren oder ergänzende oder abweichende Vereinbarungen zu den vorliegenden Gastaufnahmebedingungen zu treffen.

2. Vertragsschluss

2.1. Für **alle Buchungsarten** gilt:
a) Grundlage des Angebots des Gastgebers und der Buchung des Gastes sind die Beschreibung der Unterkunft und die ergänzenden Informationen in der Buchungsgrundlage (z. B. Klassifizierungserläuterungen) soweit diese dem Gast bei der Buchung vorliegen.
b) Entsprechend den gesetzlichen Verpflichtungen wird der Gast darauf hingewiesen, dass nach den gesetzlichen Vorschriften (§ 312g Abs. 2 Satz 1 Ziff. 9 BGB) bei Gastaufnahmeverträgen, die im Fernabsatz (Briefe, Kataloge, Telefonanrufe, Telekopien, E-Mails, über Mobilfunkdienst versendete Nachrichten (SMS) sowie Rundfunk und Telemedien) abgeschlossen wurden, **kein Widerrufsrecht** besteht sondern lediglich die gesetzlichen Regelungen über die Nichtinanspruchnahme von Mietleistungen (§ 537 BGB) gelten (siehe hierzu auch Ziff. 6 dieser Gastaufnahmebedingungen). Ein Widerrufsrecht besteht jedoch, wenn der Gastaufnahmevertrag außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen worden ist, es sei denn, die mündlichen Verhandlungen, auf denen der Vertragsschluss beruht, sind auf vorhergehende Bestellung von Ihnen als Verbraucher geführt worden; im letztgenannten Fall besteht ein Widerrufsrecht ebenfalls nicht.
c) Bei der Buchung durch Vereine, Verbände, Firmen, Behörden und Institutionen ist Vertragspartner des Gastaufnahmevertrages und Zahlungspflichtiger ausschließlich diese, nicht der einzelne Gast, soweit diese die Buchung nicht ausdrücklich als rechtsgeschäftliche Vertreter namens und in Vollmacht des Gastes vornehmen.
2.2. Für die Buchung, die **mündlich, telefonisch, schriftlich, per E-Mail oder per Telefax** erfolgt, gilt:
a) Mit der Buchung bietet der Gast dem Gastgeber den Abschluss des Gastaufnahmevertrages **verbindlich** an.
b) Der Vertrag kommt mit dem Zugang der Annahmeerklärung des Gastgebers (Buchungsbestätigung) beim Gast zustande. Sie bedarf keiner Form, so dass **auch mündliche und telefonische Bestätigungen für den Gast und den Gastgeber rechtsverbindlich sind**. Im Regelfall wird der Gastgeber dem Gast bei mündlich oder telefonisch erfolgten Buchungsbestätigungen zusätzlich eine schriftliche Ausfertigung der Buchungsbestätigung übermitteln. Mündliche oder telefonische Buchungen durch den Gast führen bei entsprechender verbindlicher mündlicher oder telefonischer Bestätigung durch den Gastgeber jedoch auch **dann zum verbindlichen Vertragsabschluss**, wenn dem Gast die entsprechende schriftliche zusätzliche Ausfertigung der Buchungsbestätigung **nicht zugeht**.
c) Unterbreitet der Gastgeber dem Gast auf dessen Wunsch hin ein spezielles Angebot, so liegt darin, abweichend von den vorstehenden Regelungen, ein **verbindliches Vertragsangebot des Gastgebers an den Gast, soweit es sich hierbei nicht um eine unverbindliche Auskunft über verfügbare Unterkünfte und Preise handelt**. In diesen Fällen kommt der Vertrag, ohne dass es einer entsprechenden Rückbestätigung durch den Gastgeber bedarf, zu Stande, wenn der Gast dieses Angebot innerhalb einer im Angebot gegebenenfalls genannten Frist ohne Einschränkungen, Änderungen oder Erweiterungen durch ausdrückliche Erklärung, Anzahlung, Restzahlung oder Inanspruchnahme der Unterkunft annimmt.

3. Preise und Leistungen

3.1. Die in der Buchungsgrundlage (Gastgeberverzeichnis, Angebot des Gastgebers, Internet) angegebenen Preise sind Endpreise und schließen die gesetzliche Mehrwertsteuer und alle Nebenkosten ein, soweit bezüglich der Nebenkosten nichts anders angegeben ist. Gesondert anfallen und ausgewiesen sein können Kurbeitrag/Kurtaxe sowie Entgelte für verbrauchsabhängig abgerechnete Leistungen (z. B. Strom, Gas, Wasser, Kaminholz) und für Wahl- und Zusatzleistungen, die erst vor Ort gebucht oder in Anspruch genommen werden.
3.2. Die vom Gastgeber geschuldeten Leistungen ergeben sich ausschließlich aus dem Inhalt der Buchungsbestätigung, den Angaben zur Unterkunft und den Leistungen des Gastgebers in der Buchungsgrundlage sowie aus etwa ergänzend mit Ihnen ausdrücklich getroffenen Vereinbarungen.

4. Zahlung

4.1. Die Fälligkeit von Anzahlung und Restzahlung richtet sich nach der zwischen dem Gast und dem Gastgeber getroffenen und in der Buchungsbestätigung vermerkten Vereinbarung. Ist eine besondere Vereinbarung nicht getroffen worden, so ist der gesamte Unterkunftspreis einschließlich der Entgelte für Nebenkosten und Zusatzleistungen zum Aufenthaltsende zahlungsfällig und an den Gastgeber zu bezahlen.
4.2. Der Gastgeber kann nach Vertragsabschluss eine Anzahlung von bis zu 20% des Gesamtpreises der Unterkunftsleistungen und gebuchter Zusatzleistungen verlangen, soweit im Einzelfall zur Höhe der Anzahlung nichts anderes vereinbart ist.
4.3. Der Gastgeber kann bei Aufenthalten von mehr als 1 Woche nach deren Ablauf die Vergütung für zurückliegende Aufenthaltstage sowie für Zusatzleistungen (z. B. im Unterkunftspreis nicht enthaltene Verpflegungsleistungen, Entnahmen aus der Minibar) abrechnen und zahlungsfällig stellen.
4.4. Zahlungen in Fremdwährungen sind nicht möglich. Kreditkartenzahlungen sind nur möglich, wenn dies vereinbart oder vom Gastgeber allgemein durch Aushang angeboten wird. Zahlungen am Aufenthaltsende sind nicht durch Überweisung möglich.
4.5. Leistet der Gast eine vereinbarte Anzahlung und / oder die Restzahlung trotz einer Mahnung des Gastgebers mit angemessener Fristsetzung nicht oder nicht vollständig innerhalb der angegebenen Frist, obwohl der Gastgeber zur ordnungs-gemäßen Erbringung der vertraglichen Leistungen bereit und in der Lage ist, kein gesetzliches oder vertragliches Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrecht des Gastes besteht und hat der Gast den Zahlungsverzug zu vertreten, so ist der Gastgeber berechtigt, nach Mahnung mit Fristsetzung und nach Ablauf der Frist vom Vertrag mit dem Gast zurückzutreten und von ihm Rücktrittskosten gemäß Ziff. 6. dieser Bedingungen zu fordern.

5. An- und Abreise

5.1. Die Anreise des Gastes hat zum vereinbarten Zeitpunkt, ohne besondere Vereinbarung spätestens bis 18:00 Uhr zu erfolgen.
5.2. Für spätere Anreisen gilt:
a) Der Gast ist verpflichtet dem Gastgeber spätestens bis 18:00 Uhr oder zum vereinbarten Anreisezeitpunkt Mitteilung zu machen, falls er verspätet anreist oder die gebuchte Unterkunft bei mehrtägigen Aufenthalten erst an einem Folgetag beziehen will.
b) Erfolgt eine fristgerechte Mitteilung nicht, ist der Gastgeber berechtigt, die Unterkunft anderweitig zu belegen. Für die Zeit der Nichtbelegung gelten die Bestimmungen über den Rücktritt bzw. die Nichtanreise des Gastes in diesen Gastaufnahmebedingungen entsprechend.
c) Für Belegungszeiten, in denen der Gast aufgrund verspäteter Anreise die Unterkunft nicht in Anspruch nimmt, gelten die Bestimmungen über den Rücktritt bzw. die Nichtanreise des Gastes in diesen Gastaufnahmebedingungen entsprechend. Der Gast hat für solche Belegungszeiten keine Zahlungen an den Gastgeber zu leisten, wenn der Gastgeber vertraglich oder gesetzlich für die Gründe der späteren Ankunft bzw. der Nichtbelegung einzustehen hat.
5.3. Die Freimachung der Unterkunft des Gastes hat zum vereinbarten Zeitpunkt, ohne besondere Vereinbarung spätestens bis 12:00 Uhr des Abreisetages zu erfolgen. Bei nicht fristgemäßer Räumung der Unterkunft kann der Gastgeber eine entsprechende Mehrvergütung verlangen. Die Geltendmachung eines weitergehenden Schadens bleibt dem Gastgeber vorbehalten. Ein Anspruch der Nutzungen der Einrichtungen des Unterkunftsbetriebs des Gastgebers nach 12:00 Uhr des Abreisetages besteht nur im Falle eines diesbezüglichen allgemeinen Hinweises des Gastgebers oder einer mit diesem im Einzelfall getroffenen Vereinbarung.

6. Rücktritt und Nichtanreise

6.1. Im Falle eines Rücktritts oder der Nichtanreise des Gastes bleibt der Anspruch des Gastgebers auf Bezahlung des vereinbarten Aufenthaltspreises einschließlich des Verpflegungsanteils und der Entgelte für Zusatzleistungen, bestehen. Dies gilt nicht, soweit dem Gast vom Gastgeber im Einzelfall ein kostenloses Rücktrittsrecht eingeräumt wurde und dem Gastgeber die Erklärung des Gastes über die Ausübung dieses kostenlosen Rücktrittsrechts, die keiner bestimmten Form bedarf, fristgerecht zugeht.
6.2. Der Gastgeber hat sich im Rahmen seines gewöhnlichen Geschäftsbetriebes, ohne Verpflichtung zu besonderen Anstrengungen und unter Berücksichtigung des besonderen Charakters der gebuchten Unterkunft (z. B. Nichtraucherzimmer, Familienzimmer) um eine anderweitige Verwendung der Unterkunft zu bemühen.
6.3. Soweit dem Gastgeber für den vom Gast gebuchten Zeitraum eine anderweitige Belegung möglich ist, wird er sich auf seinen Anspruch nach Ziff. 6.1 die Einnahmen aus einer solchen anderweitigen Belegung, soweit eine solche nicht möglich ist, ersparte Aufwendungen anrechnen lassen.
6.4. Nach den von der Rechtsprechung anerkannten Prozentsätzen für die Bemessung ersparter Aufwendungen, ist der Gast verpflichtet, unter Berücksichtigung gegebenenfalls nach Ziff. 6.3 anzurechnender Beträge an den Gastgeber die folgenden Beträge zu bezahlen, jeweils bezogen auf den gesamten Preis der Unterkunftsleistungen (einschließlich aller Nebenkosten), jedoch ohne Berücksichtigung von Kurbeiträgen:
- **Bei Ferienwohnungen/Unterkünften ohne Verpflegung 90%**
- **Bei Übernachtung/Frühstück 80%**
- **Bei Halbpension 70%**
- **Bei Vollpension 60%**

6.5. Es bleibt dem Gast ausdrücklich vorbehalten, dem Gastgeber nachzuweisen, dass die ersparten Aufwendungen wesentlich höher sind, als die vorstehend berücksichtigten Abzüge, bzw. dass eine anderweitige Verwendung der Unterkunftsleistungen oder sonstigen Leistungen stattgefunden hat. Im Falle eines solchen Nachweises ist der Gast nur verpflichtet, den entsprechend geringeren Betrag zu bezahlen.
6.6. Dem Gast wird der Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung dringend empfohlen.
6.7. Die Rücktrittserklärung ist bei allen Buchungen direkt an den Gastgeber zu richten und sollte im Interesse des Gastes in Textform erfolgen.

7. Pflichten des Gastes; Kündigung durch den Gast

7.1. Der Gast ist verpflichtet, eine Hausordnung oder Hofordnung, die ihm bekannt gegeben wurde oder für die aufgrund entsprechender Hinweise eine zumutbare Möglichkeit der Kenntnisnahme bestand, zu beachten.
7.2. Der Gast ist verpflichtet, dem Gastgeber auftretende Mängel und Störungen unverzüglich anzuzeigen und Abhilfe zu verlangen. Unterbleibt diese Mängelanzeige des Gastes schuldhaft, können Ansprüche des Gastes an den Gastgeber ganz oder teilweise entfallen.
7.3. Der Gast kann den Vertrag nur bei erheblichen Mängeln oder Störungen kündigen. Der Gast hat dem Gastgeber zuvor im Rahmen der Mängelanzeige eine angemessene Frist zur Abhilfe zu setzen, es sei denn, dass die Abhilfe unmöglich ist, vom Gastgeber verweigert wird oder die sofortige Kündigung durch ein besonderes, dem Gastgeber erkennbares Interesse des Gastes sachlich gerechtfertigt ist oder dem Gast aus solchen Gründen die Fortsetzung des Aufenthalts objektiv unzumutbar ist.
7.4. Eine Mitnahme und Unterbringung von Haustieren in der Unterkunft ist nur im Falle einer ausdrücklichen diesbezüglichen Vereinbarung zulässig, wenn der Gastgeber in der Ausschreibung diese Möglichkeit vorsieht. Der Gast ist im Rahmen solcher Vereinbarungen zu wahrheitsgemäßen Angaben über Art und Größe verpflichtet. Verstöße hiergegen können den Gastgeber zur außerordentlichen Kündigung des Gastaufnahmevertrags berechtigen.

8. Haftungsbeschränkung

8.1. Der Gastgeber haftet unbeschränkt,
- **soweit der Schaden aus der Verletzung einer wesentlichen Pflicht resultiert, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht oder deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet**
- **soweit der Schaden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit resultiert.**

Im Übrigen ist die Haftung des Gastgebers beschränkt auf Schäden, die durch den Gastgeber oder dessen Erfüllungsgehilfen vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden.
8.2. Die eventuelle Gastwirtshaftung des Gastgebers für eingebrachte Sachen gemäß §§ 701 ff. BGB bleibt durch diese Regelung unberührt.
8.3. Der Gastgeber haftet nicht für Leistungsstörungen im Zusammenhang mit Leistungen, die während des Aufenthalts für den Gast erkennbar als Fremdleistungen lediglich vermittelt werden (z. B. Ausflüge, Eintrittskarten, Karten für Beförderungsleistungen, Sportveranstaltungen, Theaterbesuche, Ausstellungen usw.). Entsprechendes gilt für Fremdleistungen, die vom Gastgeber bereits zusammen mit der Buchung der Unterkunft vermittelt werden, soweit diese in der Ausschreibung bzw. der Buchungsbestätigung ausdrücklich als Fremdleistungen gekennzeichnet sind.

9. Besondere Regelungen im Zusammenhang mit Pandemien (insbesondere dem Corona-Virus)

9.1. Die Parteien sind sich einig, dass die vereinbarten Leistungen durch den jeweiligen Gastgeber stets unter Einhaltung und nach Maßgabe der zum jeweiligen Reisezeitpunkt geltenden behördlichen Vorgaben und Auflagen erbracht werden.
9.2. Der Gast erklärt sich einverstanden, angemessene Nutzungsregelungen oder -beschränkungen von **TI-BT** und den Gastgebern bei der Inanspruchnahme von Leistungen zu beachten und im Falle von auftretenden typischen Krankheitssymptomen den Gastgeber unverzüglich zu verständigen.

10. Alternative Streitbeilegung; Rechtswahl und Gerichtsstand

10.1. Die **TI-BT** und der Gastgeber weisen im Hinblick auf das Gesetz über Verbraucherstreitbeilegung darauf hin, dass weder die **TI-BT** noch der Gastgeber derzeit an einer freiwilligen Verbraucherstreitbeilegung teilnehmen. Sofern die Teilnahme an einer Einrichtung zur Verbraucherstreitbeilegung nach Drucklegung dieser Vermittlungs- und Gastaufnahmebedingungen für die **TI-BT** oder den Gastgeber verpflichtend würde, wird der Gast hierüber in geeigneter Form informiert. Für alle Vermittlungs- und Gastaufnahmeverträge, die im elektronischen Rechtsverkehr geschlossen wurden, wird auf die europäische Online-Streitbeilegungs-Plattform **https://ec.europa.eu/consumers/odr/** hingewiesen.
10.2. Auf das Vertragsverhältnis zwischen dem Gastgeber und dem Gast findet ausschließlich deutsches Recht Anwendung. Entsprechendes gilt für das sonstige Rechtsverhältnis.
10. 3. Der Gast kann den Gastgeber nur an dessen Sitz verklagen.
10.4. Für Klagen des Gastgebers gegen den Gast ist dessen Wohnsitz maßgebend. Für Klagen gegen Gäste, die Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts oder Personen sind, die ihren Wohn-/Geschäftssitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort im Ausland haben, oder deren Wohn-/Geschäftssitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist, wird als Gerichtsstand der Sitz des Gastgebers vereinbart.
10.5. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht, wenn und insoweit auf den Vertrag anwendbare, nicht abdingbare Bestimmungen der Europäischen Union oder andere internationale Bestimmungen anwendbar sind.

© Urheberrechtlich geschützt:
Noll | Hütten | Dukic Rechtsanwälte, München | Stuttgart; 2022 - 2023

Vermittler der Gastaufnahmeverträge ist: Referat für Tourismus und Kultur
Rechtsträger: Stadt Bad Tölz, vertreten durch: 1. Bürgermeister Dr. Ingo Mehner
Max-Höfler-Platz 1, 83646 Bad Tölz
Telefon: 0 80 41 / 78 67 0, Fax: 0 80 41 / 78 67 56, E-Mail: info@bad-toelz.de

Reisebedingungen für Pauschalangebote der Tourist-Information Bad Tölz

Sehr geehrter Reisegast,
wir bitten Sie um **aufmerksame Lektüre** der nachfolgenden Reisebedingungen. Diese Reisebedingungen werden, soweit wirksam vereinbart, Inhalt des zwischen dem Kunden bzw. Reisenden – nachstehend „Reisender" genannt – mit der Tourist-Information Bad Tölz, nachstehend **„TI-BT"** abgekürzt, zu Stande kommenden Pauschalreisevertrages. Sie ergänzen die gesetzlichen Vorschriften der §§ 651a - y BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) und der Artikel 250 und 252 des EGBGB (Einführungsgesetz zum BGB) und füllen diese aus. **Diese Reisebedingungen gelten ausschließlich für Pauschalreisen der TI-BT. Sie gelten nicht für die Vermittlung fremder Leistungen (wie z. B. Gästeführungen und Eintrittskarten) und nicht für Verträge über Beherbergungsleistungen, bzw. deren Vermittlung.**

1. Abschluss des Reisevertrages, Verpflichtungen des Reisenden

1.1. Für alle Buchungswege gilt:
a) Grundlage des Angebots der **TI-BT** und **der Buchung** des Reisenden sind die Reiseausschreibung und die ergänzenden Informationen von **TI-BT** für die jeweilige Reise, soweit diese dem Reisenden bei der Buchung vorliegen.
b) Reisemittler und Buchungsstellen sind von der **TI-BT nicht bevollmächtigt**, Vereinbarungen zu treffen, Auskünfte zu geben oder Zusicherungen zu machen, die den vereinbarten Inhalt des Pauschalreisevertrages abändern, über die Reiseausschreibung bzw. die vertraglich zugesagten Leistungen der **TI-BT** hinausgehen oder im Widerspruch dazu stehen.
c) Angaben in Hotelführern und ähnlichen Verzeichnissen, die nicht von der **TI-BT** herausgegeben werden, sind für die **TI-BT** und deren Leistungspflicht nicht verbindlich, soweit sie nicht durch ausdrückliche Vereinbarung mit dem Reisenden zum Inhalt der Leistungspflicht der **TI-BT** gemacht wurden.
d) Weicht der Inhalt der Reisebestätigung von **TI-BT** vom Inhalt der Buchung ab, so liegt ein neues Angebot von **TI-BT** vor, an das er für die Dauer von 3 Tagen gebunden ist. Der Vertrag kommt auf der Grundlage dieses neuen Angebots zustande, soweit **TI-BT** bezüglich des neuen Angebots auf die Änderung hingewiesen und seine vorvertraglichen Informationspflichten erfüllt hat und der Reisende innerhalb der Bindungsfrist an **TI-BT** die Annahme durch ausdrückliche Erklärung oder Anzahlung erklärt.
e) Die von **TI-BT** gegebenen vorvertraglichen Informationen über Eigenschaften der Reiseleistungen, den Reisepreis und alle zusätzlichen Kosten, die Zahlungsmodalitäten, die Mindestteilnehmerzahl und die Stornopauschalen (gem. Artikel 250 § 3 Nummer 1, 3 bis 5 und 7 EGBGB) werden nur dann nicht Bestandteil des Pauschalreisevertrages, sofern dies zwischen den Parteien ausdrücklich vereinbart ist.
f) Der Reisende haftet für alle vertraglichen Verpflichtungen von Mitreisenden, für die er die Buchung vornimmt, wie für seine eigenen, soweit der Reisende eine entsprechende Verpflichtung durch ausdrückliche und gesonderte Erklärung übernommen hat.
1.2. Für die Buchung, die mündlich, telefonisch, schriftlich, per E-Mail, SMS oder Telefax erfolgt, gilt:
a) Mit der Buchung bietet der Reisende **TI-BT** den Abschluss des Pauschalreisevertrages verbindlich an. An die Buchung ist der Reisende 3 Werktage gebunden.
b) Der Vertrag kommt mit dem Zugang der Reisebestätigung (Annahmeerklärung) durch **TI-BT** zustande. Bei oder unverzüglich nach Vertragsschluss wird **TI-BT** dem Reisenden eine der den gesetzlichen Vorgabenentsprechende Reisebestätigung auf einem dauerhaften Datenträger (welcher es dem Reisenden ermöglicht, die Erklärung unverändert so aufzubewahren oder zu speichern, dass sie dem Reisenden in einem angemessenen Zeitraum zugänglich ist, z. B. auf Papier oder per Email), übermitteln, sofern der Reisende nicht Anspruch auf eine Reisebestätigung in Papierform nach Art. 250 § 6 Abs. (1) Satz 2 EG-BGB hat, weil der Vertragsschluss in gleichzeitiger körperlicher Anwesenheit beider Parteien oder außerhalb von Geschäftsräumen erfolgte.
1.3. TI-BT weist darauf hin, dass nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 312 Abs. 7, 312g Abs. 2 Satz 1 Nr. 9 BGB) bei Pauschalreiseverträgen nach § 651a und § 651c BGB, die im Fernabsatz (Briefe, Kataloge, Telefonanrufe, Telekopien, E-Mails, über Mobilfunkdienst versendete Nachrichten (SMS) sowie Rundfunk, Telemedien und Onlinedienste) abgeschlossen wurden, kein Widerrufsrecht besteht, sondern lediglich die gesetzlichen Rücktritts- und Kündigungsrechte, insbesondere das Rücktrittsrecht gemäß § 651h BGB (siehe hierzu auch Ziff. 3). Ein Widerrufsrecht besteht jedoch, wenn der Vertrag über Reiseleistungen nach § 651a BGB außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen worden ist, es sei denn, die mündlichen Verhandlungen, auf denen der Vertragsschluss beruht, sind auf vorhergehende Bestellung des Verbrauchers geführt worden; im letztgenannten Fall besteht ein Widerrufsrecht ebenfalls nicht.

2. Bezahlung

2.1. TI-BT und Reisevermittler dürfen Zahlungen auf den Reisepreis vor Beendigung der Pauschalreise nur fordern oder annehmen, wenn ein wirksamer Absicherungssvertrag besteht und dem Reisenden der Sicherungsschein mit Namen und Kontaktdaten des Absicherers in klarer, verständlicher und hervorgehobener Weise übergeben wurde. Nach Vertragsabschluss wird gegen Aushändigung des Sicherungsscheines eine Anzahlung in Höhe von 10 % des Reisepreises zur Zahlung fällig. Die Restzahlung wird 3 Wochen vor Reisebeginn fällig, sofern der Sicherungsschein übergeben ist und die Reise nicht mehr aus dem in Ziff. 7 genannten Grund abgesagt werden kann. Bei Buchungen kürzer als 3 Wochen vor Reisebeginn ist der gesamte Reisepreis sofort zahlungsfällig.
2.2. Abweichend von den Regelungen in Ziffer 2.1 entfällt die Übergabe eines Sicherungsscheins als Voraussetzung für die Zahlungsfälligkeit, wenn das Pauschalangebot keine Beförderung zum Ort der Erbringung der Pauschale Reiseleistungen und/oder zurück enthält und abweichend von Ziffer 2.1 vereinbart und in der Reisebestätigung vermerkt ist, dass der gesamte Reisepreis ohne vorherige Anzahlung nach Beendigung der Pauschalreise zum Aufenthaltsende zahlungsfällig ist.
2.3. Leistet der Reisende die Anzahlung und/oder die Restzahlung nicht entsprechend den vereinbarten Zahlungsfälligkeiten, obwohl **TI-BT** zur ordnungsgemäßen Erbringung der vertraglichen Leistungen bereit und in der Lage ist, seine gesetzlichen Informationspflichten erfüllt hat und kein gesetzliches oder vertragliches Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrecht des Reisenden besteht, und hat der Reisende den Zahlungsverzug zu vertreten so ist **TI-BT** berechtigt, nach Mahnung mit Fristsetzung und nach Ablauf der Frist vom Pauschalreisevertrag zurückzutreten und den Reisenden mit Rücktrittskosten gemäß Ziff. 3 zu belasten.

3. Rücktritt durch den Reisenden, Umbuchung

3.1. Der Reisende kann jederzeit vor Reisebeginn vom Pauschalreisevertrag zurücktreten. Der Rücktritt ist gegenüber **TI-BT** unter der vorstehend/nachfolgend angegebenen Anschrift zu erklären, falls die Reise über einen Reisevermittler gebucht wurde, kann der Rücktritt auch diesem gegenüber erklärt werden. Dem Kunden wird empfohlen, den Rücktritt in Textform zu erklären.
3.2. Tritt der Kunde vor Reisebeginn zurück oder tritt er die Reise nicht an, so verliert der Reiseveranstalter den Anspruch auf den Reisepreis. Stattdessen kann **TI-BT** eine angemessene Entschädigung verlangen, soweit der Rücktritt nicht von **TI-BT** zu vertreten ist. **TI-BT** kann keine Entschädigung verlangen, soweit am Bestimmungsort oder in dessen unmittelbarer Nähe unvermeidbare, außergewöhnliche Umstände auftreten, die die Durchführung der Pauschalreise oder die Beförderung von Personen an den Bestimmungsort erheblich beeinträchtigen; Umstände sind unvermeidbar und außergewöhnlich, wenn sie nicht der Kontrolle der Partei, die sich hierauf beruft, unterliegen, und sich ihre Folgen auch dann nicht hätten vermeiden lassen, wenn alle zumutbaren Vorkehrungen getroffen worden wären.
3.3. TI-BT hat die nachfolgenden Entschädigungspauschalen unter Berücksichtigung des Zeitraums zwischen der Rücktrittserklärung und dem Reisebeginn sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Ersparnis von Aufwendungen und des erwarteten Erwerbs durch anderweitige Verwendungen der Reiseleistungen festgelegt. Die Entschädigung wird nach dem Zeitpunkt des Zugangs der Rücktrittserklärung wie folgt mit der jeweiligen Stornostaffel berechnet:
a) bis zum 31. Tag vor Reisebeginn 10 % des Reisepreises
b) vom 30. bis zum 21. Tag vor Reisebeginn 20 % des Reisepreises
c) vom 20. bis zum 12. Tag vor Reisebeginn 30 % des Reisepreises
d) vom 11. bis zum 03. Tag vor Reisebeginn 70%
e) ab dem 3. Tag vor Reisebeginn und bei Nichtanreise 90 % des Reisepreises.
3.4. Dem Reisenden bleibt es in jedem Fall unbenommen, **TI-BT** nachzuweisen, dass **TI-BT** überhaupt kein oder ein wesentlich niedrigerer Schaden entstanden ist, als die von **TI-BT** geforderte Entschädigungspauschale.
3.5. Eine Entschädigungspauschale gem. Ziffer **3.3.** gilt als nicht festgelegt und vereinbart, soweit **TI-BT** nachweist, dass **TI-BT** wesentlich höhere Aufwendungen entstanden sind als der kalkulierte Betrag der Pauschale, gemäß Ziffer 3.3. In diesem Fall ist **TI-BT** verpflichtet, die geforderte Entschädigung unter Berücksichtigung der ersparten Aufwendungen und des Erwerbs einer etwaigen, anderweitigen Verwendung der Reiseleistungen konkret zu beziffern und zu begründen.
3.6. Ist der Reiseveranstalter infolge eines Rücktritts zur Rückerstattung des Reisepreises verpflichtet, bleibt § 651h Abs. (5) unberührt.
3.7. Das gesetzliche Recht des Kunden, gemäß § 651 e BGB von **TI-BT** durch Mitteilung auf einem dauerhaften Datenträger zu verlangen, dass statt seiner ein Dritter in die Rechte und Pflichten aus dem Pauschalreisevertrag eintritt, bleibt durch die vorstehenden Bedingungen unberührt. Eine solche Erklärung ist in jedem Fall rechtzeitig, wenn sie **TI-BT** 7 Tage vor Reisebeginn zugeht.
3.8. Werden auf Wunsch des Reisenden nach Vertragsschluss Änderungen hinsichtlich des Reisetermins, der Unterkunft, der Verpflegungsart oder sonstiger Leistungen (Umbuchungen) vorgenommen, so kann die **TI-BT**, ohne dass ein Rechtsanspruch des Reisenden auf die Vornahme der Umbuchung besteht und nur, soweit dies überhaupt möglich ist, bis zum 31. Tag

vor Reisebeginn ein Umbuchungsentgelt von € 26,- erheben. Spätere Umbuchungen sind nur mit Rücktritt vom Reisevertrag und Neubuchung entsprechend den vorstehenden Rücktrittsverursachen oder wenn die Umbuchung erforderlich ist, weil **TI-BT** keine, unzureichende oder falsche vorvertragliche Informationen gemäß Art. 250 § 3 EGBGB gegenüber dem Reisenden gegeben hat.

3.9. Der Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung sowie einer Versicherung zur Deckung der Rückführungskosten bei Unfall oder Krankheit wird dringend empfohlen.

4. Obliegenheiten des Reisenden

4.1. Reiseunterlagen: Der Kunde hat **TI-BT** oder seinen Reisevermittler, über den der Kunde die Pauschalreise gebucht hat, zu informieren, wenn der Kunde die notwendigen Reiseunterlagen (z.B. Hotelgutschein, Voucher) nicht innerhalb der von **TI-BT** mitgeteilten Frist erhält.

4.2. Mängelanzeige / Abhilfeverlangen:

a) Wird die Reise nicht frei von Reisemängeln erbracht, so kann der Reisende Abhilfe verlangen.

b) Soweit **TI-BT** infolge einer schuldhaften Unterlassung der Mängelanzeige nicht Abhilfe schaffen konnte, kann der Reisende weder Minderungsansprüche nach § 651m BGB noch Schadensersatzansprüche nach § 651n BGB geltend machen.

c) Der Reisende ist verpflichtet, seine Mängelanzeige unverzüglich dem Vertreter von **TI-BT** vor Ort zur Kenntnis zu geben. Ist ein Vertreter von **TI-BT** vor Ort nicht vorhanden und vertraglich nicht geschuldet, sind etwaige Reisemängel an **TI-BT** unter der mitgeteilten Kontaktstelle von **TI-BT** zur Kenntnis zu bringen; über die Erreichbarkeit des Vertreters von **TI-BT** bzw. seiner Kontaktstelle vor Ort wird in der Reisebestätigung unterrichtet. Der Reisende kann jedoch die Mängelanzeige auch seinem Reisevermittler, über den er die Pauschalreise gebucht hat, zur Kenntnis bringen.

d) Der Vertreter von **TI-BT** ist beauftragt, für Abhilfe zu sorgen, sofern dies möglich ist. Er ist jedoch nicht befugt, Ansprüche anzuerkennen.

4.3. Fristsetzung vor Kündigung: Will der Reisende den Pauschalreisevertrag wegen eines Reisemangels der in § 651i Abs. (2) BGB bezeichneten Art, sofern er erheblich ist, nach § 651l BGB kündigen, hat der Reisende **TI-BT** zuvor eine angemessene Frist zur Abhilfeleistung zu setzen. Dies gilt nur dann nicht, wenn die Abhilfe von **TI-BT** verweigert wird oder wenn die sofortige Abhilfe notwendig ist.

5. Besondere Obliegenheiten des Reisenden bei Pauschalen mit ärztlichen Leistungen, Kurbehandlungen, Wellnessangeboten

5.1. Bei Pauschalen, welche ärztliche Leistungen, Kurbehandlungen, Wellnessangebote oder vergleichbare Leistungen beinhalten, obliegt es dem Reisenden sich vor der Buchung, vor Reiseantritt und vor Inanspruchnahme der Leistungen zu informieren, ob die entsprechende Behandlung oder Leistungen für ihn unter Berücksichtigung seiner persönlichen gesundheitlichen Disposition, insbesondere eventuell bereits bestehender Beschwerden oder Krankheiten geeignet sind.

5.2. Die **TI-BT** schuldet diesbezüglich ohne ausdrückliche Vereinbarung keine besondere, insbesondere auf den jeweiligen Reisenden abgestimmte, medizinische Aufklärung oder Belehrung über Folgen, Risiken und Nebenwirkungen solcher Leistungen.

5.3. Die vorstehenden Bestimmungen gelten unabhängig davon, ob die **TI-BT** nur Vermittler solcher Leistungen ist oder ob diese Bestandteil der Reiseleistungen sind.

6. Beschränkung der Haftung

6.1. Die vertragliche Haftung von **TI-BT** für Schäden, die nicht aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit resultieren und nicht schuldhaft herbeigeführt wurden, ist auf den dreifachen Reisepreis beschränkt.

6.2. TI-BT haftet nicht für Leistungsstörungen, Personen- und Sachschäden im Zusammenhang mit Leistungen, die als Fremdleistungen lediglich vermittelt werden (z. B. vermittelte Ausflüge, Sportveranstaltungen, Theaterbesuche, Ausstellungen), wenn diese Leistungen in der Reiseausschreibung und der Reisebestätigung ausdrücklich und unter Angabe der Identität und Anschrift des vermittelten Vertragspartners als Fremdleistungen so eindeutig gekennzeichnet wurden, dass sie für den Reisenden erkennbar nicht Bestandteil der Pauschalreise von **TI-BT** sind und getrennt ausgewählt wurden. Die §§ 651b, 651c, 651w und 651y BGB bleiben hierdurch unberührt.

6.3. TI-BT haftet jedoch, wenn und soweit für einen Schaden des Reisenden die Verletzung von Hinweis-, Aufklärungs- oder Organisationspflichten von **TI-BT** ursächlich geworden ist.

6.4. Soweit Leistungen wie ärztliche Leistungen, Therapieleistungen, Massagen oder sonstige Heilanwendungen oder Dienstleistungen nicht Bestandteil der Pauschalreise der **TI-BT** sind und von dieser zusätzlich zur gebuchten Pauschale nach Ziff. 6.2 lediglich vermittelt werden, haftet die **TI-BT** nicht für Leistungserbringung sowie Personen- oder Sachschäden. Die Haftung aus dem Vermittlungsverhältnis bleibt hiervon unberührt. Soweit solche Leistungen Bestandteile der Reiseleistungen sind, haftet die **TI-BT** nicht für einen Heil- oder Kurerfolg.

7. Rücktritt der TI-BT wegen Nichterreichen der Mindesteilnehmerzahl

7.1. Die **TI-BT** kann bei Nichterreichen einer Mindestteilnehmerzahl nach Maßgabe folgender Regelungen zurücktreten:

7.2. Die Mindestteilnehmerzahl und der späteste Zeitpunkt des Zugangs der Rücktrittserklärung von **TI-BT** beim Kunden muss in der jeweiligen vorvertraglichen Unterrichtung angegeben sein.

7.3. Die **TI-BT** hat die Mindestteilnehmerzahl und die späteste Rücktrittsfrist in der Reisebestätigung anzugeben.

7.4. Die **TI-BT** ist verpflichtet, dem Kunden gegenüber die Absage der Reise unverzüglich zu erklären, wenn feststeht, dass die Reise wegen Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl nicht durchgeführt wird.

7.5. Ein Rücktritt der **TI-BT** später als 3 Wochen vor Reisebeginn ist unzulässig.

7.6. Wird die Reise aus diesem Grund nicht durchgeführt, erhält der Kunde auf den Reisepreis geleistete Zahlungen unverzüglich zurück, Ziffer **3.6.** gilt entsprechend.

8. Nicht in Anspruch genommene Leistungen

Nimmt der Reisende einzelne Reiseleistungen infolge vorzeitiger Rückreise, wegen Krankheit oder aus anderen, nicht von der **TI-BT** zu vertretenden Gründen nicht in Anspruch, so besteht kein Anspruch des Reisenden auf anteilige Rückerstattung. Die **TI-BT** wird sich jedoch, soweit es sich nicht um ganz geringfügige Beträge handelt, beim Leistungsträger um eine Rückerstattung bemühen und entsprechende Beträge an den Reisenden zurückbezahlen, sobald und soweit sie von den einzelnen Leistungsträgern tatsächlich an die **TI-BT** zurückerstattet worden sind.

9. Besondere Regelungen im Zusammenhang mit Pandemien (insbesondere dem Corona-Virus)

9.1. Die Parteien sind sich einig, dass die vereinbarten Reiseleistungen durch die jeweiligen Leistungserbringer stets unter Einhaltung und nach Maßgabe der zum jeweiligen Reisezeitpunkt geltenden behördlichen Vorgaben und Auflagen erbracht werden.

9.2. Der Reisende erklärt sich einverstanden, angemessene Nutzungsregelungen oder -beschränkungen der Leistungserbringer bei der Inanspruchnahme von Reiseleistungen zu beachten und im Falle von auftretenden typischen Krankheitssymptomen die Reiseleitung und den Leistungsträger unverzüglich zu verständigen.

10. Rechtswahl- und Gerichtsstand; Information über Verbraucherstreitbeilegung

10.1. Für Reisende, die nicht Angehörige eines Mitgliedstaats der Europäischen Union oder Schweizer Staatsbürger sind, wird für das gesamte Rechts- und Vertragsverhältnis zwischen dem Reisenden und der **TI-BT** die ausschließliche Geltung des deutschen Rechts vereinbart. Solche Reisende können die **TI-BT** ausschließlich am Sitz von **TI-BT** verklagen.

10.2. Für Klagen der **TI-BT** gegen Reisende bzw. Vertragspartner des Reisevertrages, die Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts oder Personen sind, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort im Ausland haben, oder deren Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist, wird als Gerichtsstand der Sitz der **TI-BT** vereinbart.

10.3. TI-BT weist im Hinblick auf das Gesetz über Verbraucherstreitbeilegung darauf hin, dass **TI-BT** nicht an einer freiwilligen Verbraucherstreitbeilegung teilnimmt. Sofern eine Verbraucherstreitbeilegung nach Drucklegung dieser Reisebedingungen für **TI-BT** verpflichtend würde, informiert **TI-BT** die Verbraucher hierüber in geeigneter Form. **TI-BT** weist für alle Reiseverträge, die im elektronischen Rechtsverkehr geschlossen wurden, auf die europäische Online-Streitbeilegungs-Plattform **https://ec.europa.eu/consumers/odr/** hin.

© Urheberrechtlich geschützt;
Noll | Hütten | Dukic Rechtsanwälte, Stuttgart | München, 2022 - 2023

Reiseveranstalter ist:
Referat für Tourismus und Kultur
Rechtsträger: Stadt Bad Tölz, vertreten durch:
1. Bürgermeister Dr. Ingo Mehner
Max-Höfler-Platz 1, 83646 Bad Tölz, Deutschland
Tel. 0 80 41 / 78 67 0, Fax 0 80 41 / 78 67 56
E-Mail info@bad-toelz.de

Straßenverzeichnis (Plan siehe nächste Seite)

Adelheidstraße ..... CD 6
Aigenfeld ..... G 5
Akeleistraße ..... EF 7
Albert-Schäffenacker-Straße G5-6
Alleestraße ..... E 4
Allgaustraße ..... FG 4
Alter Bahnhofplatz ..... E 4-5
Am Bache* ..... D 5
Am Bichlerhof ..... AB 5
Am Ellbach ..... E 5, F 5-4
Am Girlitzer Weiher ..... E 6
Am Golfplatz ..... FG 6
Am Graben* ..... D 5
Am Kalkofen ..... D 6
Am Kranzach ..... C 5
Am Krottenbach ..... D 5-4
Am Lettenholz ..... FG 5
Am Manfredhof ..... C 6, D 6-7
Amortplatz* ..... D 5
Am Pfannenholz ..... C 4, D 4-3
Am Ried* ..... DE 5
Am Sägbach ..... D 6
Am Schachen ..... C 6
Am Schloßplatz* ..... D 5
Am Schuß ..... E 5-6
Am Sportpark ..... FG 5-6
Am Stein ..... D 5
Am Weingarten ..... E 6
Am Winacker ..... F 6
Amortplatz ..... D 5
An der Grimmsäge ..... E 5
An der Hofwies* ..... E 6
An der Isarlust ..... BC 4
An der Osterleite* ..... D 6-5, E 5
Angerstraße ..... C 5
Annastraße ..... BC 5-6
Anton-Höfter-Straße ..... G 6
Anton-Roth-Straße ..... C 5
Arndtstraße ..... E 4
Arzbacher Straße ..... C 5-D 8
Aufgang zum Kalvarienberg* .. D 5
August-Moralt-Straße ..... E 7
Auguste-Wittig-Straße ..... GH 6
Austraße ..... D 4
Badstraße ..... CD 5
Bahnhofplatz ..... F 5
Bahnhofstraße ..... EF 5
Bairawieser Straße* ... C 1 – D 5
Benediktbeurer Straße ..... A 6, B 6-5
Benedikt-Erhard-Straße ..... F 5
Bergweg ..... B 6
Berliner Platz ..... C 5
Bichlersteig ..... A 6
Birkkarstraße ..... EF 8
Blombergstraße ..... E 8
Bockschützstraße ..... D 6-5
Botengasse* ..... D 5
Bräukellerweg ..... E 5
Brauneckstraße ..... E 7-8
Breumayerstraße ..... B 5
Bruckfeldstraße ..... B 5
Bruderhausstraße* ..... D 5
Brünnlfeldstraße* ..... CD 6
Buchener Straße ..... BC 5
Buchsteinweg ..... E 8-7
Bürgermeister-Holzner-Promenade* ..... B 4-D 5
Bürgermeister-Schöttl-Straße ..... D 7-8
Bürgermeister-Stollreither-Promenade* ..... D 5-6
Christian-Pabst-Weg ..... B 5
Christian-Schonger-Straße F 5-4
Demmeljochstraße ..... E 7
Dietramszeller Straße ..... E 5-4
Dr.-Schierghofer-Weg* ..... D 5
Edelweißstraße ..... E 7, F 7-8
Eichenstraße ..... E 5-4
Eichmühlstraße ..... F 5-4, G 4
Eisenbergerstraße ..... EF 5
Ellbachzeile ..... E 5
Enzianstraße ..... E 7
Erlengrund ..... B 5
Ernst-Thissen-Isarsteg ..... C 4-5
Faistweg ..... DE 3
Felix-Dittmar-Weg ..... E 6
Fischergasse* ..... D 5-6
Floriangasse* ..... E 5
Flurweg ..... E 6
Franz-Edler-von-Koch-Weg ..... B 6, C 6-7
Franziskanergasse ..... CD 5
Frauenfreihof* ..... D 5
Freiherr-vom-Stein-Straße ... D 4
Fritzplatz* ..... D 5
Fröhlichgasse* ..... CD 5
Gabriel-von-Seidl-Weg ..... CD 6
Gaißacher Straße ..... E 5-6, F 6
Gartenstraße ..... D 6
Geiersteinstraße ..... E 7
Geigergasse* ..... D 5
General-Patton-Straße ..... GH 5
Georg-Pacher-Weg* ..... D 5
Gewerbering ..... GH 5-6
Greinerstraße ..... F 4
Griesfeldstraße ..... DE 6
Gudrunstraße ..... E 4
Hans-Carossa-Weg ..... CD 4-5
Heißstraße ..... D 4-3, E 3
Herderstraße ..... C 5-6
Hermann-Bahr-Weg ..... C 6
Hindenburgstraße* ... D 5, E 5-4
Höckhstraße ..... BC 5
Höhenbergweg ..... D 5-4
Im Scharwinkel ..... F 8
Isardamm ..... D 7
Isarleitenweg* ..... D 6-5
Jägergasse* ..... D 5
Jahnstraße ..... E 4-5
Juifenstraße ..... E 7-8
Jungmayrplatz* ..... D 5
Kapellengasteig* ..... D 5
Kardinal-Wendel-Platz ..... E 7-8
Karwendelstraße ..... D 6, E 6-7
Keltenweg ..... E 6
Kirchgasse* ..... D 5
Kirchsteinstraße ..... E 8
Klammergasse* ..... D 5
Klosterweg ..... D 5
Königsdorfer Straße* ..... B-D 5
Kogelweg ..... B 6
Kohlstattstraße ..... D 6-7
Kohlstattweg ..... D 6
Kolpingstraße ..... E 6, F 6-5
Konradgasse* ..... D 5
Krankenhausstraße* .. D 5-6, E 6
Krettnerweg* ..... CD 5
Kurat-Ostler-Weg* ..... D 6-5
Kyreinstraße ..... C 5
Längentalweg ..... E 8
Lalidererweg ..... E 8
Landrat-Wiedemann-Straße . F 5
Le-Feubure-Steig* ..... D 5
Lenggrieser Straße* ..... D 5-E 8
Ludwigstraße ..... BC 5
Ludwig-Thoma-Straße .. D 4-3, E 3
Maierbräugasteig* ..... D 5
Manhartstraße ..... D 4-5
Marktstraße* ..... D 5
Max-Höfler-Platz ..... C 5
Melkstattweg* ..... D 4-5
Merzstraße ..... BC 5
Messerschmiedgasse* ..... D 5
Michael-Deschermeier-Weg* ..... D 5
Moraltpark ..... D 6-7
Mühlgasse* ..... DE 5
Nigglstraße ..... D 4
Nockhergasse* ..... D 5
Oberer Schuß ..... E 5-6
Oberes Griesfeld ..... F 7
Pater-Hammerschmid-Straße . C 5
Peter-Freisl-Straße* ..... E 5
Pfarrer-Noderer-Weg ..... E 6
Pfarrer-Westermeier-Weg . E 7-8
Professor-Hillerbrand-Straße . D 3
Professor-Max-Lange-Platz . G 5-6
Rathausgasse* ..... D 5
Rechelkopfweg ..... EF 7
Reginriedstraße ..... E 6
Rehgraben* ..... DE 5
Rehgrabenstraße ..... E 5
Rieschstraße ..... C 5
Römergasse * ..... D 5
Rosa-Pfeil-Straße ..... GH 6
Roßsteinstraße ..... E 8
Rottenfußerweg ..... F 4
Ruhlandstraße ..... E 5
Sachsenkamer Straße ..... E-G 5
Säggasse* ..... D 5
Salzstraße* ..... E 5
St.-Korbinian-Straße ..... F 5-6
Schafreuterweg ..... E 8
Scharnhorststraße ..... DE 4
Schießstattstraße* ..... D 5
Schlesierstraße ..... DE 6
Schönbergstraße ..... E 7
Schützenstraße ..... B 6, C 6-5
Schützenweg ..... C 6
Schulgasse* ..... D 5
Schulgraben* ..... D 5
Seekarstraße ..... E 8
Sendtnerstraße ..... C 6
Seppstraße ..... B 5
Siebergasse* ..... D 5
Sitecpark ..... G 5
Sonnleitenstraße ..... E 6
Spethmannstraße ..... F 4-5
Spielhahnjägerweg ..... C 7-8
Stadtwaldstraße ..... CD 3
Stefan-Glonner-Straße ..... F 5-4
Stefanie-von-Strechine-Straße ..... B 5-6
Sudetenstraße ..... E 6
Tannenbergstraße ..... B 5
Tegernseer Straße ..... GH 5
Theodor-Körner-Straße ... E 3-4
Thomas-Mann-Weg ..... E 4-3
Tratfeldstraße ..... E 4
Vichyplatz ..... C 5
Von-Ketteler-Ring ..... F 6
Wachterstraße* ..... E 5
Wackersberger Straße ..... B 6-7, C 7
Walgerfranzweg ..... C 1-C4
Wengleinstraße ..... B 5
Westermayerstraße ..... C 6-5
Wilhelm-Dusch-Straße ..... B 5
Wilhelmstraße ..... C 5-6
Zeilerfeldweg ..... A 6
Zollhausweg ..... B 6-5
Zweigstraße ..... E 5
Zwieselweg ..... E 7

***siehe Innenstadtvergrößerung**

Königscard

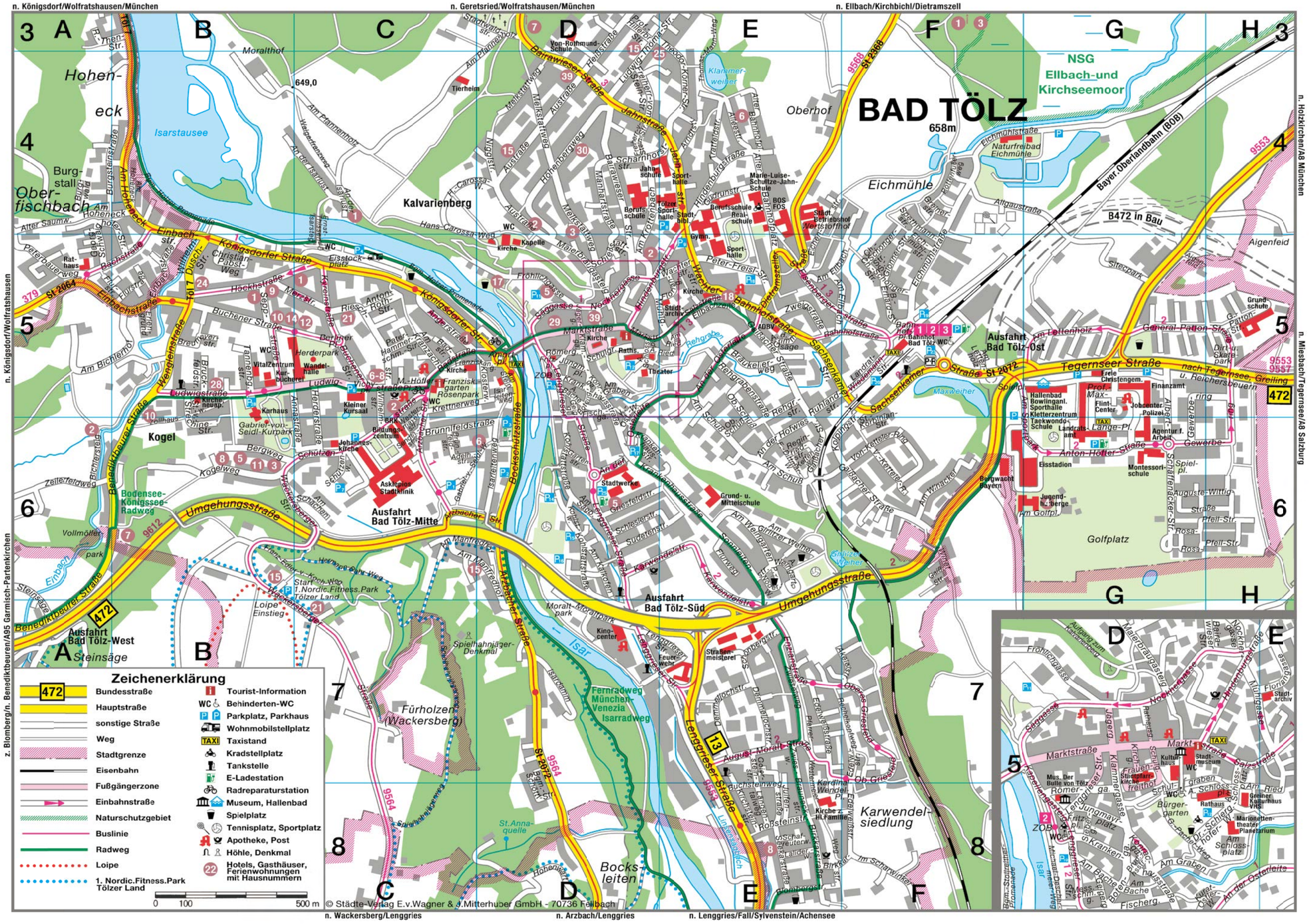
Ganz gleich, ob Sie auf den Spuren der Könige wandeln oder es sich selbst königlich gut gehen lassen wollen: Die Königscard, Sie ahnen es schon, ermöglicht es Ihnen. In Oberbayern, Tirol oder dem Allgäu sind Sie mit dieser Karte bestens beraten. Wer bei einem der über 500 Gastgeber aus dem Königscard-Netzwerk logiert, bekommt die Karte beim Check-in überreicht. Sie ist der Schlüssel zu über 200 nicht nur touristischen Highlights in der Region. Die in Bad Tölz beteiligten Häuser finden Sie ab S. 47, achten Sie auf das Kronen-Symbol!
Hier ermöglicht einem die Königscard den Zutritt zu Schwimmbad, Blombergbahn, Kletterwald und Golfclub. Und in der Umgebung eröffnet sie einem den Zugang zur Kristalltherme in Kochel, dem Freilichtmuseum Glentleiten oder einem Ausflugsschiff auf dem Kochelsee. Aber das ist nur eine kleine Auswahl. Bleibt eigentlich nur ein Problem: Womit anfangen?

Details unter ***bad-toelz.de/koenigscard***

Tölzer Gästekarte

Sie erhalten sie bei jedem Tölzer Gastgeber. Die Gästekarte ist der Nachweis, dass Sie den vorgeschriebenen Kurbeitrag entrichtet haben, und bietet Ihnen eine Menge Möglichkeiten und Vergünstigungen. So können Sie kostenlos das gesamte RVO-Busnetz nutzen und das Stadtmuseum und das Naturparkhaus Hinterriß besuchen. Es gibt Stadtführungen und Wanderungen sowie jede Menge Ermäßigungen – beispielsweise im Planetarium, dem Kletterwald oder dem Naturfreibad Eichmühle. Planen Sie also ein bisschen Zeit für Ihren Tölz-Urlaub ein!

Alle Leistungen auf einen Blick unter ***bad-toelz.de/gaestekarte***

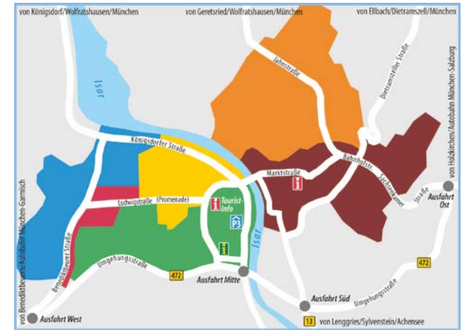


Legende

Dieser Stadtplan
Sie haben die Adresse Ihrer Unterkunft? Die Zahlen im Stadtplan entsprechen den jeweiligen Hausnummern, damit Sie ihr Urlaubsdomizil schnell und unkompliziert auffinden.

Straßenverzeichnis
Übersicht siehe Seite 63.

Hotelleitsystem
Das Tölzer Hotelleitsystem führt Sie zu Ihrem Quartier. Jeder Gastgeber ist einem der sechs Bezirke – blau, rot, gelb, grün, orange, braun – zugeordnet. Folgen Sie einfach der Route, die der Farbe Ihres Hotelbezirks entspricht. Einige Häuser sind auch bereits im Stadtgebiet namentlich ausgeschildert.



„65"-Symbol
Dieses Symbol im Unterkunftsverzeichnis (ab Seite 47) bezeichnet die Koordinaten Ihres Hauses im Stadtplan.

Die Farbe bezieht sich auf den Bezirk im Hotelleitsystem.

Weitere Informationen
Ein Info-Terminal mit genauen Erklärungen finden Sie am Parkplatz in derArzbacher Straße (Ausfahrt Mitte).

Außerdem sind wir Ihnen in der Tourist-Information am Max-Höfler-Platz oder im Stadtmuseum gerne behilflich.

Ausstattungssymbole

- Balkon / Terrasse
- alle gängig. Kreditkarten
- Leihfahrräder
- Frühstücksbuffet
- Fremdsprachen kundig
- Hallenbad im Haus
- Haustiere auf Anfrage
- Kinderermäßigung
- Lift im Haus
- Allergikerzimmer
- Parkplatz
- Garage
- Nichtraucherz. / -Fewo
- rollstuhlge. Einrichtung
- Sauna
- Telefon i. Z. / i. d. FeWo
- TV i. Z. / i. d. FeWo
- Zustellbett
- WLAN / Internet
- E-Mobilität
- Motorradfreundlich

Unsere Gütezeichen

Bett+Bike
Fahrradfreundlicher Betrieb gemäß ADFC

iQ-CERT
Das Unternehmen hat sich einem Qualitätsmanagement der VDKB-Betriebe unterzogen und ist nach dem Zertifizierungsverfahren der CERT iQ GmbH geprüft worden.

BGvL
Barrierefreier bzw. behindertengerechter Betrieb – Qualitätssiegel der BGvL (Barrierefreie Gestaltung von Lebensräumen).

BAR
Bundesgemeinschaft für Rehabilitation
Anerkanntes Qualitätsmanagement-Verfahren.

Gesundheits-Gastgeber
Zertifizierte „Partner der Gesundheit“ mit qualifizierten Gesundheits-Leistungen oder Informationen vor Ort.

KÖNIGSCARD-Gastgeber
Ihre persönliche Erlebniskarte: Seite 16 oder www.bad-toelz.de/koenigscard

IMPRESSUM

Herausgegeben
von der Stadt Bad Tölz, Referat für Tourismus und Kultur, vertreten durch Kur- und Tourismusdirektorin Brita Hohenreiter (V.i.S.d.P.), Projektleitung durch Romy Brandl

Redaktion
Dominik Baur, www.gschichten.de

Konzept
Dominik Baur (redaktioneller Teil), balleywasl.muenchen GmbH (Gastgeberverzeichnis)

Gestaltung
balleywasl.muenchen GmbH
Zielstattstraße 27, 81379 München, www.balleywasl.com

Autoren
Lena Bammert, Dominik Baur, Patrick Guyton, Moritz Hackl, Jannis Holl, Andrea Kästle

Bildnachweise
Florian Bachmeier; Dominik Baur; collecto.art; Dietmar Denger; Andy Eckle; ETH-Bibliothek Zürich, Thomas-Mann-Archiv; Freestyleteam Moguls Germany; Jan Greune; Moritz Hackl; Johanna Hilgarth; Jannis Holl; istockphoto: filmfoto; Isabell Kersten; PaulFoto; Arndt Pröhl; Hans Reiser; Jan Reiser (Detailbild aus: Franz von Kobell, De Gschicht vom Brandner Kasper, ©2006 edition buntehunde); Niki Schatz; Shutterstock: Werner Spremberg, Sina Ettmer Photography, FooTToo, Anne Czichos, Krakenimages.com, Mirifada; Stadtarchiv Bad Tölz (Fotograf: Lerpscher, um 1928); Stadtmuseum Bad Tölz, TLT_Kirschenhofer

Karten Städte-Verlag, E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH

Panorama Studio Kramer, München

Bildbearbeitung F&W Perfect Image GmbH, Am Oberfeld 1, 83026 Rosenheim

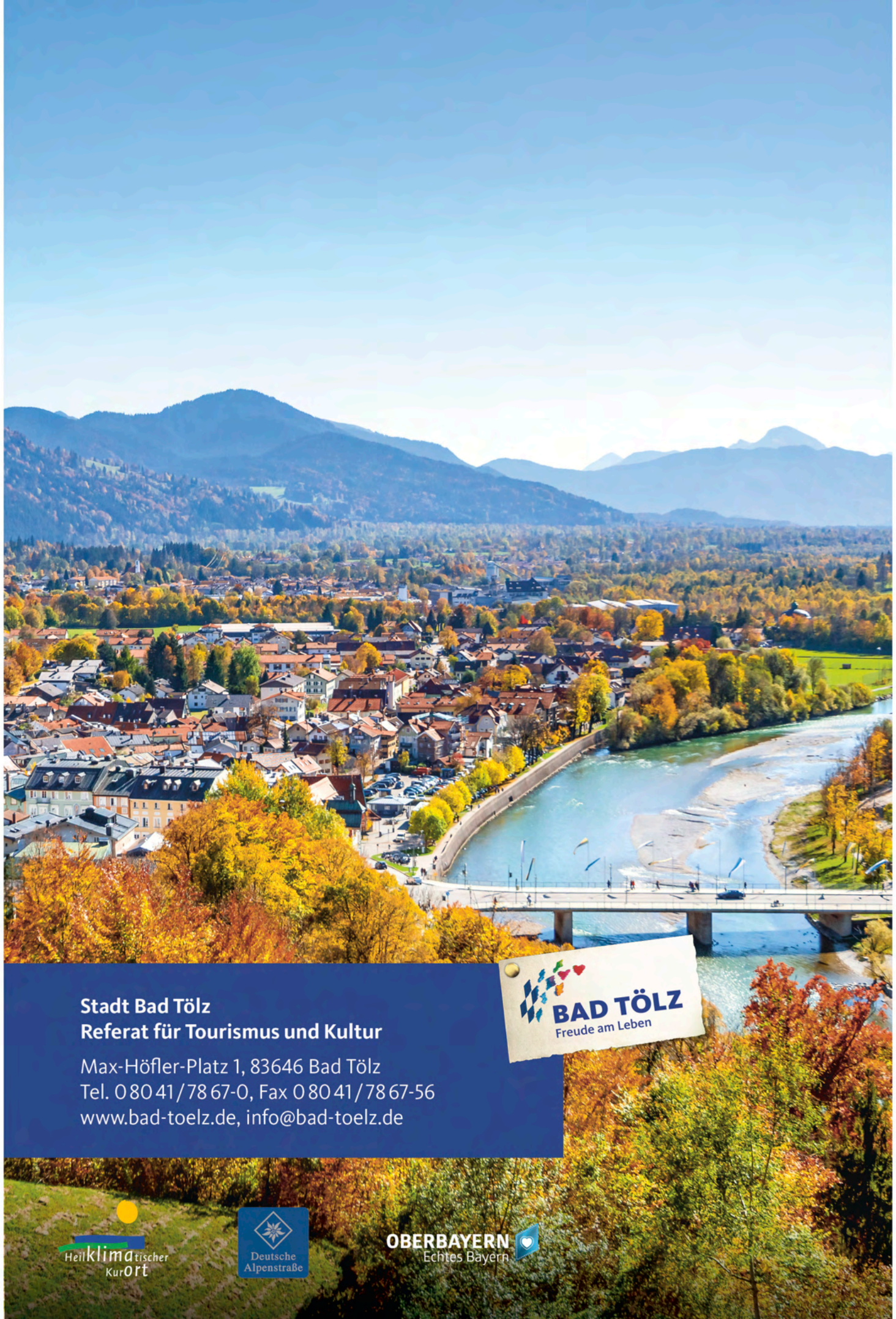
Druck Mayr Miesbach GmbH, Am Windfeld 15, 83714 Miesbach

Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Stand: November 2022

Für Inhalt und Bildmaterial der Anzeigen sind die Gastgeber verantwortlich. Vom Herausgeber wird dafür keine Haftung übernommen.

klimaneutral gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr. 22117956
bvdm.

FSC
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C019154



Stadt Bad Tölz
Referat für Tourismus und Kultur

Max-Höfler-Platz 1, 83646 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 78 67-0, Fax 0 80 41 / 78 67-56
www.bad-toelz.de, info@bad-toelz.de